



# Statistisches Monatsheft Thüringen

**Oktober 2011**

---

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84111  
Telefax 0361 37-84697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

### *Titelfoto:*

© Alena Ozerova - Fotolia.com

Heft-Nr.: 240/11

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

18. Jahrgang · Oktober 2011

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Lebenserwartung in Thüringen erneut leicht gestiegen • 6 Prozent der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe wirtschaften im Jahr 2010 nach den Kriterien des ökologischen Landbaus _____	3
Apfelernte 2011 leicht über niedrigem Vorjahresniveau, aber unter dem langjährigen Durchschnitt • Sehr gute Kirschernte 2011 _____	4
Freilandgemüseanbau 2011 in Thüringen • Thüringer Industrie im Ländervergleich bis Ende Juli 2011 _____	5
Thüringer Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 2011 im Ländervergleich • Das Thüringer Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2011 im Vergleich _____	6
Juli 2011: Weniger Unfälle, mehr Verkehrstote im Straßenverkehr • Thüringen im internationalen Bildungsvergleich auf vorderen Plätzen _____	7
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2010 • Im Jahr 2010 standen durchschnittlich 16 060 Betten in Thüringer Krankenhäusern für Behandlungen zur Verfügung _____	8
Weniger Patienten im Jahr 2010 in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen • 10. September – Welt-Suizid-Präventionstag _____	9
Halbjahresbilanz 2011 der Finanzen der Thüringer Kommunen • Baulandverkäufe im Jahr 2010 in Thüringen leicht gestiegen _____	10
<b>Thüringen aktuell</b> _____	12
<b>Aufsätze</b>	
Robert Kaufmann: Die Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Thüringen bis 2020 _____	24
Regina Dontschew: Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010 _____	30
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> _____	41
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick</b> _____	47
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland</b> _____	48
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b> _____	50
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> _____	52



## Neues

### Lebenserwartung in Thüringen erneut leicht gestiegen

Die Lebenserwartung der Thüringer ist erneut leicht gestiegen. Wie aus den Angaben der Sterbetafelberechnung für den aktuellen Zeitraum 2008/2010 hervorgeht, liegt die Lebenserwartung für einen neugeborenen Jungen bei 76,4 Jahren und für ein neugeborenes Mädchen bei 82,2 Jahren.

Das sind jeweils 3,0 bzw. 2,1 Jahre mehr als vor 10 Jahren (1998/2000) und im Vergleich mit dem Zeitraum 1988/1990 sind es sogar 6,5 bzw. 6,2 Jahre mehr.

In Thüringen ist die Lebenserwartung aktuell im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt für neugeborene Jungen noch um circa 1 Jahr und für Mädchen noch um circa 5 Monate niedriger.

Die neueste Berechnung für Thüringen lässt vor allem bei den älteren Personen einen weiteren Anstieg der Lebenserwartung erkennen. So können ein 65-jähriger Mann im Durchschnitt mit weiteren 16,6 Lebensjahren (3,9 Jahre mehr als 1988/90) und eine gleichaltrige Frau mit weiteren 20,0 Jahren (4,4 Jahre mehr als 1988/90) rechnen. Einem 80-jährigen Mann sollten immerhin noch 7,2 Lebensjahre vergönnt sein (1,9 Jahre mehr als 1988/90); einer 80-jährigen Frau noch 8,6 Jahre (2,3 Jahre mehr als vor 20 Jahren).

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist eine wichtige theoretische Kennziffer der Sterbetafel und umfasst die durchschnittliche Zahl von zusätzlichen Lebensjahren, die ein Mensch auf Basis der für einen bestimmten Zeitraum (zumeist 3 Jahre) geltenden altersspezifischen Sterblichkeitsverhältnisse voraussichtlich noch leben würde. Sie wird sowohl für Neugeborene als auch für jedes bereits erreichte Alter als fernere durchschnittliche Lebenserwartung berechnet. Dabei hat das überstandene Risiko, vor Vollendung des nächsten Lebensjahres zu sterben, stets einen Gewinn an Lebenserwartung zur Folge.

### 6 Prozent der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe wirtschaften im Jahr 2010 nach den Kriterien des ökologischen Landbaus

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2010 bewirtschafteten in Thüringen 3 658 Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 786 762 Hektar.

217 bzw. 5,9 Prozent dieser Betriebe wirtschafteten nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und unterlagen dem Kontrollverfahren entsprechend der EG-Verordnung 834/2007 für die Bodenbewirtschaftung und Tierhaltung.

Diese Ökobetriebe verfügten über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 39 023 Hektar, davon waren 32 313 Hektar auf die ökologische Bewirtschaftung umgestellt, 2 022 Hektar befanden sich in Umstellung und 4 687 Hektar waren nicht umgestellt.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden Betriebe lag bei 180 Hektar. Knapp die Hälfte (45,1 Prozent) bzw. 17 598 Hektar der Ökofläche wurden von 10 Betrieben bewirtschaftet, die über eine Flächenausstattung von mehr als 1 000 Hektar verfügen.

Auf dem 19 860 Hektar umfassenden Ackerland wurde mit 12 242 Hektar überwiegend Getreide angebaut. Für die Tierhaltung und Futtergewinnung standen den Ökobetrieben 17 240 Hektar Dauergrünlandflächen zur Verfügung.

In drei Viertel der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Thüringens (162 Betriebe) wurden Tiere gehalten, u.a. 18 414 Rinder, 15 565 Schweine, 5 328 Schafe, 749 Ziegen und 101 645 Hühner.

Der Anteil der ökologisch gehaltenen Tiere an den Tierbeständen Thüringens betrug bei Rindern 5,5 Prozent, bei Schweinen 2,1 Prozent, bei Schafen und Ziegen 2,7 bzw. 8,0 Prozent und bei Hühnern 3,8 Prozent.

Regional konzentriert sich der ökologische Landbau auf den Wartburgkreis, den Kyffhäuserkreis sowie die Landkreise Schmalkalden-Meiningen, Gotha, Weimarer Land und Saalfeld-Rudolstadt. In diesen Landkreisen befinden sich drei Viertel der ökologisch bewirtschafteten Flächen Thüringens.

Zur letzten Erhebung im Jahr 2007 wurden 198 Ökobetriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 40 403 Hektar festgestellt. Von dieser Fläche waren 24 899 Hektar auf die ökologische Produktion umgestellt, 4 515 Hektar in Umstellung und 10 989 Hektar nicht umgestellt.

Bitte beachten:

Durch eine Neufassung des Agrarstatistikgesetzes wurde der Berichtskreis für die Agrarstatistiken neu festgelegt. Danach werden ab 2010 nur noch Betriebe, die über mindestens 5 Hektar (bis 2009: 2 Hektar) landwirtschaftlich genutzte Fläche bzw. Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen von Sonderkulturen verfügen, befragt. Somit ist ein Vergleich der Ergebnisse mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

### **Apfelernte 2011 leicht über niedrigem Vorjahresniveau, aber unter dem langjährigen Durchschnitt**

Die auf Markttobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe rechnen in diesem Jahr mit einer unter dem langjährigen Durchschnitt liegenden Apfelernte. Nach dem Ergebnis der zweiten vorläufigen Erntevorschätzung vom August 2011 wird ein Flächenertrag von 23,1 Tonnen je Hektar (t/ha) und eine Gesamternte von circa 26 700 Tonnen Äpfel eingeschätzt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die ertragsfähige Fläche geringfügig angestiegen (+ 1,2 Prozent). Der Flächenertrag liegt ebenfalls leicht über dem niedrigen Ergebnis von 2010 (+ 0,5 t/ha). Damit wird die voraussichtliche Erntemenge nach den aktuellen Ergebnissen zwar geringfügig (+ 3,6 Prozent) über dem Vorjahresergebnis liegen, aber um ein knappes Viertel das Niveau des sechsjährigen Durchschnitts der Jahre 2005 bis 2010 verfehlen. Die im langjährigen Mittel erzielte Ertragsleistung von 28,6 t/ha wird um 19,2 Prozent und die ertragsfähige Fläche wird um 51 Hektar (- 4,2 Prozent) unterschritten.

Nach Information der Ernte- und Betriebsberichterstatte ist die Ertragslage regional sehr differenziert. Guten Erträgen stehen Mindererträge durch Spätfröste in der Blütezeit gegenüber.

### **Sehr gute Kirschernte 2011**

Die auf Markttobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe schließen die *Süßkirschernte* 2011 mit einem Ertrag von 8,7 Tonnen je Hektar ab. Der Flächenertrag im sechsjährigen Mittel der Jahre 2005/2010 wird um 4,5 Tonnen und der Ertrag von 2010 um 3,7 Tonnen überboten.

Auf den 205 Hektar ertragsfähiger Fläche für Süßkirschen (- 27 Hektar zum Vorjahr) wurde für dieses Jahr eine Erntemenge von knapp 1 790 Tonnen (2010: 1 172 Tonnen) ermittelt.

Für *Sauerkirschen* wird ein Flächenertrag von 9,5 Tonnen geschätzt. Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2005/2010 wird damit um 2,5 Tonnen überboten und das Vorjahresergebnis um 3,1 Tonnen.

Für die Ernte 2011 wurde eine im Ertrag stehende Bruttofläche von 327 Hektar errechnet (- 278 Hektar zum Mittel der Jahre 2005 bis 2010) und eine Erntemenge von 3 098 Tonnen ermittelt. Das sind rund 895 Tonnen mehr als im vergangenen Jahr, in dem 2 204 Tonnen zur Ernte herangewachsen waren.

Trotz dieser guten Ergebnisse mussten einige der Ernteberichterstatte Ernteauffälle durch Spätfröste während der Blütezeit oder durch Regen in der Erntezeit, die zum Platzen der Kirschen führten, hinnehmen.

Nach Angaben der Ernteberichterstatte konnten von der gewachsenen Ernte bei Süßkirschen 2,5 Prozent und bei Sauerkirschen nur 0,1 Prozent nicht vermarktet werden.

## Freilandgemüseanbau 2011 in Thüringen

Die Thüringer Gemüsebauern bestellten in diesem Jahr 1 232 Hektar mit Freilandgemüse. Das waren 62 Hektar bzw. 4,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Auf die in Thüringen am meisten angebaute Gemüsearten, Spargel, Blumenkohl, Weißkohl, Speisezwiebeln und Einlegegurken, entfallen zusammen 86 Prozent der Gemüseanbaufläche Thüringens.

Spargel ist die Gemüseart mit der größten Anbaufläche geblieben. Dieses begehrte Gemüse stand auf 445 Hektar bzw. 36,1 Prozent der Freilandfläche. Damit wurde die Anbaufläche im dritten Jahr in Folge weiter ausgebaut. Zum Vorjahr kamen 20 Hektar bzw. 4,7 Prozent hinzu.

Spargel gestochen wurde in diesem Jahr von 362 Hektar (2010: 335 Hektar). Die Fläche war damit um 8,1 Prozent größer als vor einem Jahr.

Weitere 82 Hektar standen noch nicht im Ertrag. Die Fläche mit Jungspargel war um 7 Hektar kleiner als im Jahr 2010.

Die Anbaufläche mit Weißkohl wurde im Vergleich zu 2010 um 31 Hektar bzw. 18,5 Prozent auf 201 Hektar erweitert. Damit gelangte der Weißkohl mit einem Anteil von 16,3 Prozent an der Freilandgemüsefläche auf den zweiten Platz.

Der Anbau von Blumenkohl erfolgte auf 181 Hektar. Trotz einer Anbaureduzierung um 44 Hektar (- 19,5 Prozent) gegenüber 2010, nimmt der Blumenkohl mit einem Anteil von 14,7 Prozent an der Freilandgemüsefläche immer noch einen bedeutenden Platz ein.

147 Hektar wurden mit Speisezwiebeln bestellt. Damit liegt der Anbau fast auf dem Vorjahresniveau (- 0,8 Prozent).

Einlegegurken wurden auf 85 Hektar angebaut. Im Vergleich zu 2010 wurde der Anbau um knapp zwei Zehntel erweitert (2010: 71 Hektar).

Bei Buschbohnen ist seit 2008 ein steter Rückgang der Anbaufläche zu verzeichnen. Der Anbau wurde im Vergleich zu 2010 um mehr als die Hälfte (- 54,5 Prozent) auf die bisher geringste Anbaufläche von 36 Hektar zurückgenommen (2010: 79 Hektar).

Die größte Flächenreduzierung ist bei Spinat zu verzeichnen. Während 2010 noch 45 Hektar angebaut wurden, ist es in diesem Jahr weniger als 1 Hektar. Das bedeutet einen Rückgang von nahezu einhundert Prozent. Ähnlich wie beim Anbau von Buschbohnen führten die veränderten Marktbedingungen zu diesen Anbauentscheidungen der Thüringer Gemüsebauern.

Brokkoli wurde auf 42 Hektar angebaut. Gegenüber 2010 (40 Hektar) bedeutet das eine geringe Zunahme der Anbaufläche um 5 Prozent.

## Thüringer Industrie im Ländervergleich bis Ende Juli 2011

Von Januar bis Juli 2011 stieg der *Umsatz* in den größeren Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 14,1 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer und in Deutschland wurde ein Anstieg um jeweils 13,9 Prozent ermittelt. Thüringen erreichte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 10. Platz.

Der Thüringer *Absatz auf dem inländischen Markt* stieg bis Ende Juli 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,6 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer und in Deutschland wurde mit 13,0 bzw. 13,2 Prozent ein geringeres Wachstum beim Inlandsatz erzielt. Mit seinem Anstieg im Geschäft mit dem Inland rangierte Thüringen im Ländervergleich auf dem 8. Platz.

Der *Auslandsatz* Thüringens erhöhte sich von Januar bis Juli 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,4 Prozent. Der Zuwachs lag damit etwas niedriger als in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer



mit 15,8 Prozent. In Deutschland wurde ein Zuwachs von 14,6 Prozent erreicht. Im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen damit auf dem 8. Platz aller Bundesländer.

Die *Exportquote*, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen im betrachteten Zeitraum 31,9 Prozent. Damit war sie um 2,8 Prozentpunkte niedriger als die der neuen Bundesländer und lag um 14,4 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Entwicklung der *Beschäftigtenzahlen* hatte Thüringen in den ersten sieben Monaten des Jahres 2011 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein Plus von 6,1 Prozent und lag damit an 2. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden 5,6 Prozent ermittelt und in Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl mit 2,4 Prozent nicht so deutlich an.

Die *Umsatzproduktivität* (Umsatz je Beschäftigten) stieg in Thüringen um 7,6 Prozent. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer gab es einen Anstieg um 7,9 Prozent und der Bundesdurchschnitt lag mit 11,2 Prozent Produktivitätszuwachs höher. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen zusammen mit Bayern auf dem 13. Platz.

### **Thüringer Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 2011 im Ländervergleich**

Von Januar bis Juni 2011 stieg der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 18,4 Prozent auf 801 Mill. Euro an, während das Umsatzplus in den Neuen Bundesländern und im Durchschnitt Deutschlands mit 17,6 Prozent und 17,0 Prozent niedriger ausfiel.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung verringerte sich von Januar bis Juni 2011 in Thüringen um 2,0 Prozent. Dagegen wurde für Deutschland ein Anstieg um 4,2 Prozent ermittelt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es im betrachteten Zeitraum zu einem Rückgang der Beschäftigtenzahl in Thüringen um 1,8 Prozent. Demgegenüber gab es im Durchschnitt Deutschlands einen Anstieg um 3,1 Prozent und in der Summe der Neuen Bundesländer stieg die Zahl der Beschäftigten um 2,8 Prozent an.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg um 9,4 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der Neuen Bundesländer und im Bundesdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 15,3 Prozent bzw. um 14,6 Prozent.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen von Januar bis Juni 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um 20,6 Prozent. Im Bundesdurchschnitt und auch im Durchschnitt der Neuen Bundesländer wurde ein geringerer Zuwachs um 13,5 bzw. 15,5 Prozent registriert. Die Produktivität in Thüringen stieg aufgrund des höheren Umsatzwachstums bei einem Beschäftigungsrückgang stärker als die Produktivität im Bundesdurchschnitt und im Durchschnitt der Neuen Bundesländer.

### **Das Thüringer Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2011 im Vergleich**

Die Betriebe des Thüringer Ausbaugewerbes von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im 2. Vierteljahr 2011 einen *Umsatz* in Höhe von 223 Mill. Euro. Damit wurde das vergleichbare Vorjahresergebnis (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen) um 8,3 Prozent überboten. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung den 6. Rang.

Der Umsatz in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) stieg um 10,1 Prozent auf 1,7 Mrd. Euro. In Deutschland wurde ein Umsatzanstieg um 6,5 Prozent auf 8,7 Mrd. Euro registriert.

Ende des 2. Vierteljahres 2011 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 9 272 Personen *beschäftigt*. Das waren 0,6 Prozent (+ 55 Personen) mehr Beschäftigte als Ende des Vergleichsvierteljahres 2010. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der 15. Platz.

In den neuen Bundesländern fiel der Anstieg mit 3,1 Prozent auf 64 601 Personen und in Deutschland mit 3,3 Prozent auf 298 863 Personen deutlich höher aus als in Thüringen.



Die *Umsatzproduktivität* (Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich in Thüringen um 7,6 Prozent. Im Vergleich der Produktivitätsentwicklung mit allen Bundesländern war dies der 5. Rang. In den neuen Bundesländern stieg die Umsatzproduktivität um 7,7 Prozent und in Deutschland um 3,1 Prozent an.

Die Höhe der Thüringer Umsatzproduktivität lag im 2. Vierteljahr 2011 mit 24 043 Euro um 8,2 Prozent unter der der neuen Bundesländer und um 17,4 Prozent unter der Deutschlands.

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 2. Vierteljahr 2011 rund 3,3 Mill. *geleistete Arbeitsstunden* ermittelt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gab es damit einen Anstieg um 3,0 Prozent. In der Rangliste aller Bundesländer war dies der 13. Platz.

In den neuen Bundesländern stieg die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutlicher um 4,2 Prozent auf 21,5 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 4,6 Prozent auf 95,4 Mill. Stunden.

### **Juli 2011: Weniger Unfälle, mehr Verkehrstote im Straßenverkehr**

Im *Juli 2011* wurden durch die Thüringer Polizei 3 966 Unfälle aufgenommen. Das waren 607 Unfälle bzw. 13,3 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Dabei sank die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, um 100 Unfälle bzw. 14,8 Prozent auf 574 Unfälle mit Personenschaden. Die Zahl der Unfälle mit ausschließlich Sachschaden sank ebenso um 507 Unfälle bzw. 13,0 Prozent auf 3 392 Unfälle. Bei den so genannten Bagatellunfällen wurde ein Rückgang um 13,2 Prozent auf 3 173 Unfälle registriert. Verringert hat sich auch die Zahl der Unfälle, bei denen ein schwerer Sachschaden entstand, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug abgeschleppt werden musste um 32 auf 171 Unfälle. Dagegen stieg die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 6 Unfälle auf 48 Unfälle.

Bei den 574 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 17 Personen getötet. Das waren 8 Personen mehr als im Juli 2010. Unter den Getöteten waren 1 Mopedfahrer, 3 Motorradfahrer, 6 Pkw-Fahrer und 2 Pkw-Mitfahrer, 2 Lkw-Fahrer, 1 Fahrradfahrer sowie 2 Fußgänger.

Weitere 723 Personen wurden bei Straßenverkehrsunfällen schwer oder leicht verletzt. Die Zahl der Verletzten sank um 147 Personen.

Von *Januar bis Juli 2011* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 30 410 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 1 460 Unfälle bzw. 4,6 Prozent weniger als in den ersten sieben Monaten 2010.

Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 89 auf 5 078 Personen.

Bei den meisten Unfällen (87,2 Prozent) kam es im Zeitraum Januar bis Juli 2011 zu Sachschäden. Die Zahl der Sachschadensunfälle sank aber um 5,6 Prozent auf 26 509 Unfälle.

Dagegen ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden deutlich um 3,2 Prozent auf 3 901 Unfälle gestiegen. Bei diesen Unfällen kamen 92 Verkehrsteilnehmer ums Leben, 25 Menschen mehr als von Januar bis Juli 2010. Die Zahl der Verletzten erhöhte sich um 64 auf 4 986 Personen.

### **Thüringen im internationalen Bildungsvergleich auf vorderen Plätzen**

Thüringen nahm bei den Gesamtausgaben je Bildungsteilnehmer im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im Jahr 2008 mit 38 Prozent bundesweit den Spitzenplatz ein. Der Freistaat lag damit zugleich über dem Bundesniveau mit 25 Prozent und dem OECD-Durchschnitt mit 27 Prozent.

Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren mit mindestens einem Abschluss des Sekundarbereichs II (Hochschulzulassungsberechtigung, Abschluss einer Lehrausbildung, einer Berufsfachschule oder Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung) betrug im Jahr 2009 in Thüringen 95 Prozent und lag damit deutlich sowohl über dem OECD-Durchschnitt von 73 Prozent als auch über dem Bundesdurchschnitt von 85 Prozent. Der Freistaat lag bundesweit hinter Sachsen (96 Prozent) an zweiter Stelle.

Im Jahr 2009 war das durchschnittliche Alter der Studienanfänger in Deutschland mit 21,2 Jahren höher als im OECD-Durchschnitt (20,5 Jahre). Die Studierenden im Erstsemester mit Erwerb der Hochschulreife in Thüringen oder in Sachsen waren im Durchschnitt mit 20,3 Jahren bundesweit am jüngsten, da hier die Hochschulreife bereits nach einer Regelschulzeit von zwölf Jahren erworben wird. Am ältesten waren im Durchschnitt die Studienanfänger, die die Hochschulreife in Hamburg (21,8 Jahre), Berlin (21,4 Jahre) und in Schleswig-Holstein (21,4 Jahre) erworben hatten.

### **Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2010**

Im Jahr 2010 begannen 12 309 Jugendliche in Thüringen eine Ausbildung im Rahmen des dualen Systems. Das waren 1 394 Personen bzw. 10,2 Prozent weniger als im Jahr 2009.

Mit 7 880 Verträgen wurden die meisten Neuabschlüsse im Bereich Industrie und Handel unterschrieben, gefolgt vom Handwerk mit 3 004 Verträgen.

Es folgten fast gleichauf 472 neue Abschlüsse im Ausbildungsbereich Freie Berufe und 437 in der Landwirtschaft. Einen Ausbildungsvertrag im Öffentlichen Dienst unterschrieben 333 junge Menschen. Für einen hauswirtschaftlichen Beruf entschieden sich weitere 183 Jugendliche.

Bei den Neuabschlüssen gab es in nahezu allen Ausbildungsbereichen einen rückläufigen Trend. Besonders in Industrie und Handel und im Handwerk wurden weniger neue Verträge unterzeichnet (- 861 bzw. - 399). Rückläufig waren auch die Zahlen in der Landwirtschaft und im Öffentlichen Dienst (- 87 bzw. - 60). Lediglich in den Ausbildungsbereichen Freie Berufe und Hauswirtschaft gab es geringe Zuwächse (12 bzw. 1).

Die am stärksten besetzten Ausbildungsberufe bei den weiblichen Auszubildenden waren die Bürokauffrau, die Kauffrau im Einzelhandel und die Verkäuferin. Bei den männlichen Auszubildenden waren es der Kraftfahrzeugmechatiker, der Zerspanungsmechaniker und der Industriemechaniker.

### **Im Jahr 2010 standen durchschnittlich 16 060 Betten in Thüringer Krankenhäusern für Behandlungen zur Verfügung**

Im Jahr 2010 gab es in den 42 Thüringer Krankenhäusern 16 060 aufgestellte Betten. Das waren 20 Betten bzw. 0,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem Jahr 2000 betrug der Rückgang 8,7 Prozent. Unter den aufgestellten Betten insgesamt waren 737 Intensivbetten und 125 Belegbetten.

Aus den Thüringer Krankenhäusern wurden im vergangenen Jahr 559 260 vollstationär behandelte Patienten nach durchschnittlich 8,0 Tagen entlassen. Ein Jahr zuvor waren es 558 033 Patienten, die nach durchschnittlich 8,2 Tagen aus der vollstationären Behandlung entlassen wurden. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2000 nach durchschnittlich 10,1 Tagen 517 961 Krankenhausfälle entlassen.

Im Jahr 2010 betrug der Nutzungsgrad der Betten <sup>1)</sup> 76,7 Prozent; 2009 lag er bei 77,6 Prozent.

Mehr als ein Drittel der vollstationär entlassenen Patienten (221 111 Fälle bzw. 39,5 Prozent) wurde in der Inneren Medizin behandelt. Hier betrug die durchschnittliche Verweildauer 6,6 Tage und der Nutzungsgrad der Betten lag bei 79,7 Prozent.

Ende 2010 wurden die Patienten in den Thüringer Krankenhäusern von 4 148 hauptamtlichen Ärzten behandelt. Das waren 145 Ärzte bzw. 3,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Jahresende 2000 stieg die Zahl der Ärzte um mehr als ein Viertel (27,3 Prozent) an.

10 828 Personen im Pflegedienst betreuten die Kranken rund um die Uhr. Ende des Jahres 2009 waren es 10 608 (Ende 2000: 10 405 Personen im Pflegedienst).

1) Nutzungsgrad der Betten ist der prozentuale Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett des Krankenhauses bestimmungsgemäß genutzt wird..

Weitere 12 666 Beschäftigte der Krankenhäuser kümmerten sich im medizinisch-technischen Dienst, Funktionsdienst, als klinisches Hauspersonal oder im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst, im Sonderdienst aber auch als sonstiges Personal und im Verwaltungsdienst um den reibungslosen Ablauf in den Häusern. Ein Jahr zuvor waren es 12 403 Personen und am Jahresende 2000 waren es 12 679 Personen.

### **Weniger Patienten im Jahr 2010 in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**

Im Jahr 2010 wurden von den 36 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Thüringen 6 099 aufgestellte Betten gemeldet. Das waren 23 aufgestellte Betten mehr (+ 0,4 Prozent) als im Jahr 2009. Die Anzahl der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen hat sich dagegen seit 2005 nicht verändert.

Alein sieben dieser Einrichtungen, mit rund einem Viertel aller aufgestellten Betten (1 578 bzw. 25,9 Prozent), befanden sich im Wartburgkreis. Jeweils vier Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gab es in den Landkreisen Hildburghausen und Weimarer Land (778 bzw. 702 Betten).

Im Jahr 2010 meldeten die 36 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 66 055 vollstationäre Behandlungsfälle. Das waren 2 313 Fälle weniger als im Jahr zuvor. Es entsprach einem Rückgang um 3,4 Prozent. Dadurch sank der Nutzungsgrad der Betten von 80,7 Prozent im Jahr 2009 auf 78,1 Prozent im Jahr 2010.

Die Patienten verbrachten im Jahr 2010 durchschnittlich 26,3 Tage in einer Kureinrichtung und damit genauso lange wie ein Jahr zuvor. Dabei gab es in den einzelnen Fachabteilungen große Unterschiede. So betrug die durchschnittliche Verweildauer in der Fachabteilung Innere Medizin 21,9 Tage, in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie dagegen 90,2 Tage.

Für die 66 055 Patienten standen 296 hauptamtliche Ärzte zur Verfügung. Im nichtärztlichen Bereich waren 3 031 Personen um das Wohl der Patienten besorgt, darunter 752 Personen als Pflegepersonal und 957 Personen im medizinisch-technischen Bereich.

### **10. September – Welt-Suizid-Präventionstag**

Im vergangenen Jahr setzten 327 Thüringer ihrem Leben selbst ein Ende. Das waren genauso viele Personen wie im Jahr 2009. Der Anteil an allen Todesfällen betrug, wie bereits im Jahr zuvor, 1,2 Prozent. Mit 14,6 Suiziden je 100 000 Einwohner stieg die Sterbeziffer im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr zuvor um 0,1 Prozentpunkte.

Weit mehr als drei Viertel (79,2 Prozent) aller Suizide wurden von Männern verübt. Das durchschnittliche Sterbealter der durch Suizid Verstorbenen lag im Jahr 2010 bei 58,7 Jahren. Das waren 2,7 Jahre mehr als im Jahr zuvor. Frauen nahmen sich im Durchschnitt mit 62,8 Jahren das Leben, Männer mit 57,7 Jahren.

Mehr als die Hälfte (167 Personen bzw. 51,1 Prozent) waren im Alter zwischen 40 und 70 Jahren. 36 Menschen bzw. 11,0 Prozent setzten im Alter zwischen 10 und 30 Jahren ihrem Leben ein Ende. Besonders hoch war auch der Anteil in der Altersgruppe der 70- bis unter 80-Jährigen (57 Menschen bzw. 17,4 Prozent).

Häufigste gewählte Todesart war „Erhängen, Strangulierung oder Ersticken“ (226 Fälle bzw. 69,1 Prozent), vor „Selbstvergiftung“ (44 Fälle bzw. 13,5 Prozent), und „Vorsätzliche Selbstbeschädigung durch eine Schusswaffe“ (15 Fälle bzw. 4,6 Prozent).

Im Jahresverlauf 2010 wurden die meisten Suizide im Mai (39 Sterbefälle), die wenigsten im Februar (21 Fälle) verübt. Die meisten Menschen nahmen sich im Jahr 2010 an einem Sonnabend das Leben (56), gefolgt vom Mittwoch (55). Schlusslicht bildeten der Donnerstag und der Freitag mit jeweils 40 Sterbefällen.

Die höchste Suizid-Sterbeziffer wurde für den Wartburgkreis ermittelt (19,8 Verstorbene je 100 000 Einwohner), die niedrigste für den Landkreis Eichsfeld (4,7 Verstorbene je 100 000 Einwohner).

## **Halbjahresbilanz 2011 der Finanzen der Thüringer Kommunen**

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im ersten Halbjahr 2011 Ausgaben in Höhe von 2,20 Mrd. Euro. Das waren 61,0 Mill. Euro bzw. 2,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Diese Entwicklung ist u.a. auf die gestiegenen Personalausgaben sowie die gewachsenen Ausgaben für den laufenden Sachaufwand zurückzuführen.

Die Personalausgaben der Thüringer Kommunen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35,6 Mill. Euro bzw. 6,0 Prozent auf insgesamt 627,4 Mill. Euro an.

Für den laufenden Sachaufwand wurden insgesamt 400,8 Mill. Euro und damit 11,9 Mill. Euro mehr ausgegeben als im ersten Halbjahr 2010, bedingt durch höhere Ausgaben für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie höhere Kosten für die Haltung von Fahrzeugen.

Ebenfalls gestiegen sind die Ausgaben für soziale Leistungen. Insgesamt wurden 559,7 Mill. Euro ausgegeben, 8,5 Mill. Euro mehr als in den ersten sechs Monaten 2010.

Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten die Ausgaben für Sachinvestitionen. Mit 225,8 Mill. Euro wurden 21,4 Mill. Euro weniger ausgegeben als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Ebenfalls gesunken sind die Zinsausgaben. Sie beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2011 auf 43,5 Mill. Euro, 3,8 Mill. Euro weniger als ein Jahr zuvor.

An Einnahmen flossen in diesem Zeitraum 2,23 Mrd. Euro in die kommunalen Kassen. Das waren 118,4 Mill. Euro bzw. 5,6 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf 499,3 Mill. Euro und waren damit um 55,5 Mill. Euro höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, was auf den Anstieg aller Steuerarten zurückzuführen ist. Die Erhöhung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuern trugen zum Anstieg der Einnahmen bei.

Den größten Anteil bei den Einnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzaufweisungen vom Land mit einem Volumen von 1,31 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anteil von 58,8 Prozent an den Gesamteinnahmen. Hier sind Leistungsbeteiligungen des Landes im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 163,1 Mill. Euro gegenüber 142,9 Mill. Euro im ersten Halbjahr 2010 enthalten.

Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betragen 119,4 Mill. Euro, 19,5 Mill. Euro mehr als in den ersten sechs Monaten 2010. Schlüsselzuweisungen erhielten die Kommunen in Höhe von 527,7 Mill. Euro und damit 9,4 Mill. Euro weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Mit den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen mit 282,1 Mill. Euro geringfügig weniger ein als im Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr 2010 waren es 283,1 Mill. Euro.

## **Baulandverkäufe im Jahr 2010 in Thüringen leicht gestiegen**

Im Jahr 2010 wechselten in Thüringen 2 415 unbebaute Grundstücke den Eigentümer. Es wurden 129 Fälle mehr registriert als im Jahr zuvor. Insgesamt wurde ein Flächenumfang von mehr als 3,2 Mill. Quadratmetern veräußert.

Die dafür entrichtete Kaufsumme belief sich auf 79 Mill. Euro. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Kaufwert von 24,64 Euro pro Quadratmeter.

Die überwiegende Zahl der Kauffälle betraf baureifes Land (88 Prozent). Die anderen Verkäufe entfielen auf Rohbauland und sonstiges Bauland.

Die meisten Kauffälle (566) wurden in kleinen Gemeinden unter 2 Tsd. Einwohnern vollzogen. Mit durchschnittlich 13,40 Euro pro Quadratmeter waren die Kaufwerte in Gemeinden bis unter 5 Tsd. Einwohner am niedrigsten.

Bezogen auf den Typ des Baugebietes fanden die meisten Kauffälle (1 321) für Grundstücke in Wohngebieten statt. Dementsprechend lagen die Kaufwerte für Bauland insgesamt mit durchschnittlich 45,50 Euro pro Quadratmeter in diesen Gebieten deutlich über den übrigen Werten. Hier war im Jahr 2010 ein leichter Anstieg zu beobachten.

Unter den kreisfreien Städten war Bauland in der Stadt Jena mit durchschnittlich 125,91 Euro pro Quadratmeter mit Abstand am teuersten. Mit großem Abstand folgt Gera mit 45,98 Euro, noch vor Erfurt mit 40,14 Euro pro Quadratmeter. In der kreisfreien Stadt Eisenach wurden die niedrigsten durchschnittlichen Kaufwerte mit 24,22 Euro ermittelt. Von den Landkreisen hat das Weimarer Land mit 29,43 Euro den höchsten und der Kyffhäuserkreis mit 10,70 Euro pro Quadratmeter den niedrigsten durchschnittlichen Kaufwert zu verzeichnen.

Bitte beachten:

Das „Gesetz über die Preisstatistik“ sieht die Erfassung von Preisen für Grundstücke vor, die nach Arten und Merkmalen zu bezeichnen sind. Auf dieser Grundlage werden im Rahmen der amtlichen Statistik Kaufwerte für Bauland erfasst. Die Daten stammen aus den Meldungen der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse. Die Gutachterausschüsse erhalten die Veräußerungsanzeigen von den Notaren. Die Angaben beziehen sich auf verkaufte Grundstücke, deren Größe 100 Quadratmeter und mehr beträgt.

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-84114; e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Auftragslage im Monat Juli 2011 im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich verbessert; die Umsätze und die Produktivität stiegen ebenfalls an (bei einem Arbeitstag weniger). Auch die Beschäftigtenzahlen haben sich weiter erhöht.

Im Vergleich zum Vormonat konnten nur bei den Beschäftigtenzahlen Zuwächse verzeichnet werden (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe wurden sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber Juli 2010 Zuwächse beim Umsatz und bei der Produktivität verzeichnet; die Auftragseingänge waren dagegen rückläufig. Die Beschäftigtenzahl war etwas höher als im Vormonat, lag jedoch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

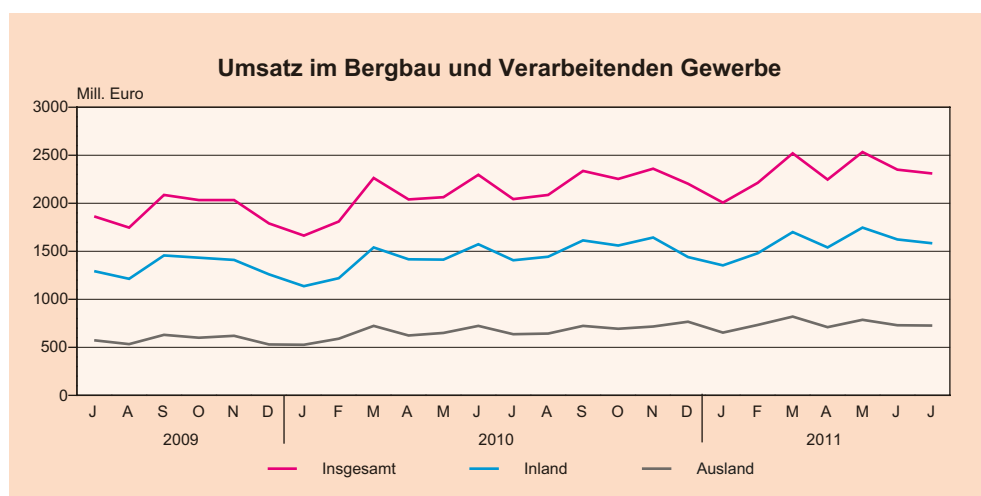
Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegenüber dem Vormonat erstmals wieder erhöht, lag jedoch deutlich unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres.

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

**Umsatz in der Industrie geringer als im Vormonat, aber deutlich höher als im Juli des Vorjahres**

Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erwirtschafteten im Monat Juli 2011 einen **Umsatz** von 2 310 Mill. Euro, was einem Rückgang zum Vormonat von 1,7 Prozent entsprach (bei einem Arbeitstag mehr). Der Inlandsumsatz war mit 1 584 Mill. Euro um 2,3 Prozent niedriger als im Juni 2011; der Auslandsumsatz ging um 0,3 Prozent auf 726 Mill. Euro zurück. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) erhöhte sich dadurch gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozentpunkte auf 31,4 Prozent.

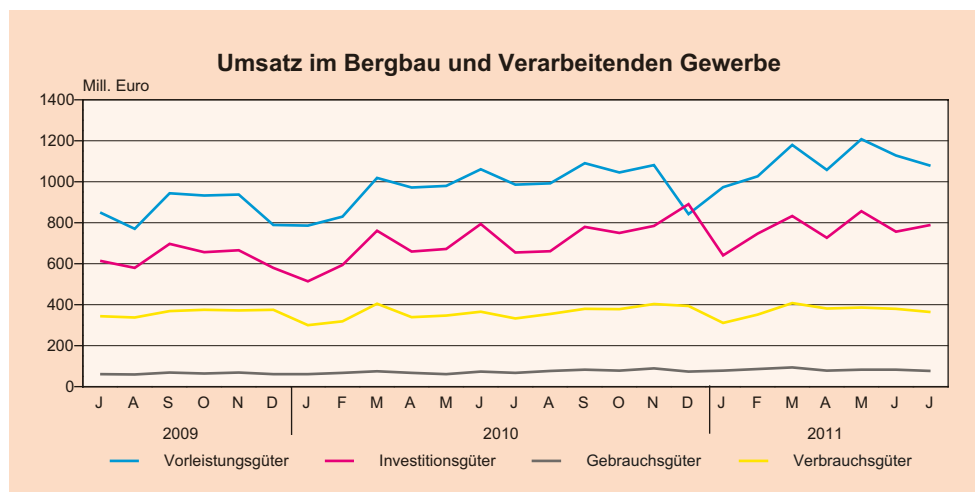
Im Vergleich zu Juli 2010 hat sich der Umsatz insgesamt um 13,1 Prozent erhöht (bei einem Arbeitstag weniger), davon der Inlandsumsatz um 12,7 Prozent und der Auslandsumsatz um 14,0 Prozent.





Eine Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat konnten alle vier Hauptgruppen verzeichnen, darunter hatten die Investitionsgüterproduzenten (+ 20,3 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 15,1 Prozent) die höchsten Zuwachsraten aufzuweisen.

**Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahresmonat in allen vier Hauptgruppen**



Das von Januar bis Ende Juli 2011 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten erzielte Umsatzvolumen von 16,2 Mrd. Euro war insgesamt um 14,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Dieser Zuwachs wurde einerseits durch den um 13,6 Prozent auf 11,0 Mrd. Euro gestiegenen Inlandsumsatz und andererseits durch den Anstieg des Auslandsumsatzes um 15,4 Prozent auf 5,2 Mrd. Euro erzielt. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich von 31,5 Prozent in den ersten sieben Monaten des Vorjahres auf 31,7 Prozent im gleichen Zeitraum dieses Jahres.

**Umsatz in den ersten sieben Monaten deutlich angestiegen**

Umsatzsteigerungen gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum konnten im Zeitraum von Januar bis Juli 2011 alle vier Hauptgruppen verzeichnen, wobei die Gebrauchsgüterproduzenten mit + 22,7 Prozent den größten Zuwachs auswiesen.

Die höchste Exportquote wies bis Ende Juli dieses Jahres weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 39,1 Prozent jedoch um 0,4 Prozentpunkte niedriger war als im gleichen Vorjahreszeitraum. Einen Anstieg der Exportquote konnten nur die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 2,0 Prozentpunkte) verbuchen; bei den Vorleistungsgüterproduzenten blieb die Exportquote konstant bei 31,5 Prozent.

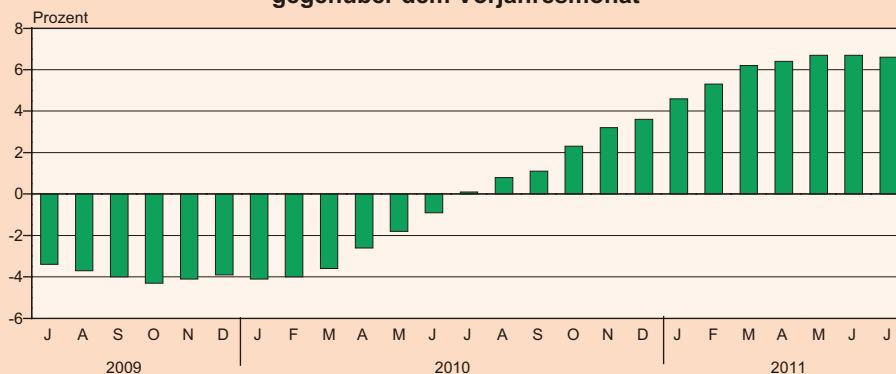
Die Anzahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat leicht (+ 0,6 Prozent) auf 133 952 Personen erhöht. Gegenüber Juli 2010 stieg die Beschäftigtenzahl um 8 317 Personen bzw. 6,6 Prozent an. Damit hielt der Beschäftigtenanstieg gegenüber dem jeweils vergleichbaren Vorjahresmonat weiter an.

**Beschäftigtenanstieg gegenüber Vorjahresmonat hält weiter an**

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den ersten sieben Monaten dieses Jahres war um 6,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl stieg in allen vier Hauptgruppen an, davon bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 7,9 Prozent, bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 5,7 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,1 Prozent und bei Gebrauchsgüterproduzenten um 2,9 Prozent.



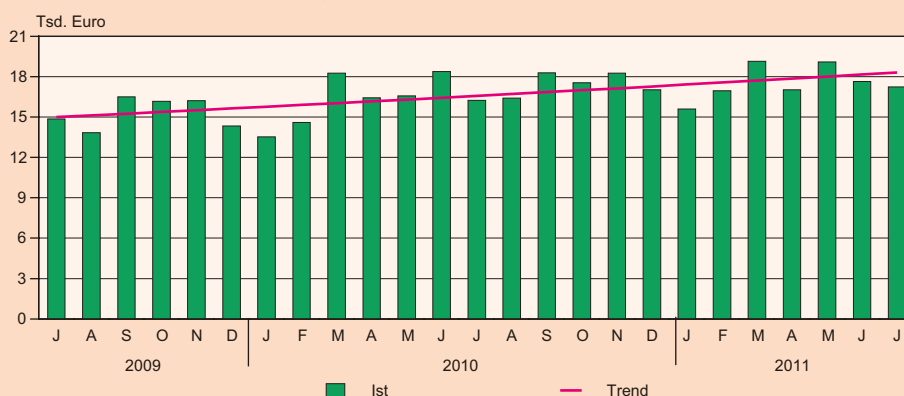
**Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat**



**Produktivität gegenüber Juli 2010 angestiegen**

Der **Umsatz je Beschäftigten** lag im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Juli 2011 mit 17 242 Euro unter dem Wert des Vormonats (17 649 Euro), war aber deutlich höher (+ 6,1 Prozent) als im Juli 2010.

**Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe**



Im Zeitraum Januar bis Juli 2011 war der Umsatz je Beschäftigten um 7,5 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

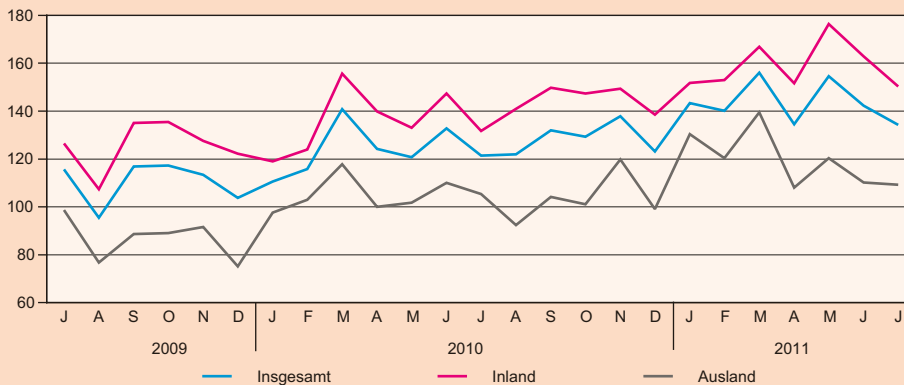
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Monat Juli 2011 mit 17,8 Mill. Stunden um 0,5 Prozent höher als im Vormonat und lag auch um 7,8 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,3 Stunden (Juli 2010: 6,0 Stunden; Juni 2011: 6,7 Stunden).

**Auftragseingänge höher als im Vorjahresmonat**

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis 2005 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2011 einen Wert von 134,3 und war damit um 5,6 Prozent niedriger als im Vormonat. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat sich der Auftragseingangsindex jedoch um 10,6 Prozent erhöht. Dieser Anstieg resultierte sowohl aus steigenden Aufträgen aus dem Inland (+ 14,1 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 3,7 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Juli 2011 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 143,6 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 16,0 Prozent überboten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 17,1 Prozent und der aus dem Ausland um 13,9 Prozent.

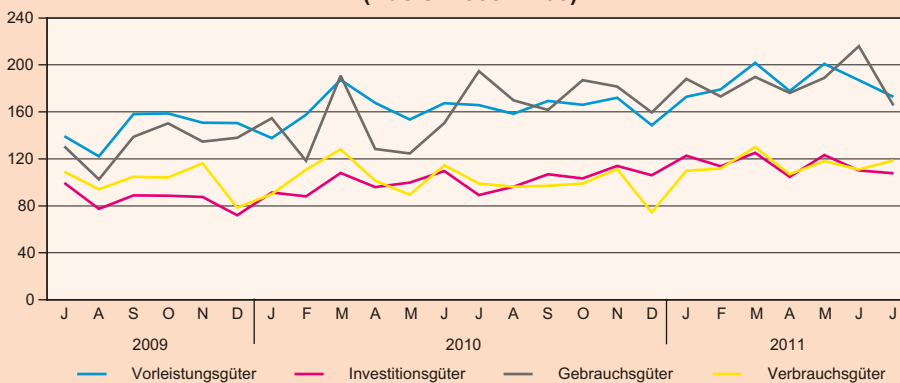
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe  
(Basis: 2005 = 100)



Im Zeitraum Januar bis Juli 2011 verzeichneten alle vier Hauptgruppen steigende Auftragseingänge gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum, darunter hatten die Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten Anstieg zu verzeichnen (+ 22,2 Prozent).

**Alle Hauptgruppen verzeichneten höhere Auftragseingänge als im Vorjahr**

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe  
(Basis: 2005 = 100)



## Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 190 Mill. Euro (Vormonat: 182 Mill. Euro) und war damit um 1,4 Prozent höher als im Juli 2010. Der Umsatzanstieg gegenüber Juli 2010 wurde vom Wohnungsbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 25,1 Prozent) und vom gewerblichen Bau (+ 16,6 Prozent) erzielt. Im öffentlichen und Straßenbau ist der baugewerbliche Umsatz dagegen um 8,7 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zum Vormonat konnten alle drei Bereiche einen Zuwachs des baugewerblichen Umsatzes verzeichnen, darunter wies der Wohnungsbau mit 13,5 Prozent das höchste Wachstum aus.

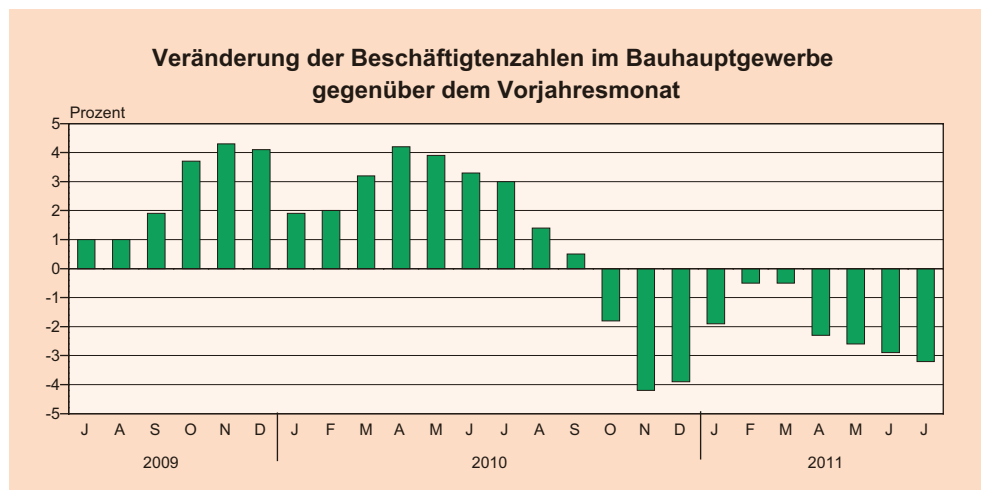
**Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juli 2010 angestiegen**

In der Summe der Monate Januar bis Juli 2011 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 991 Mill. Euro um 14,7 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Dieser Anstieg wurde vom Wohnungsbau (Erhöhung des baugewerblichen Umsatzes um 31,6 Prozent), vom gewerblichen Bau (+ 22,4 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (+ 8,1 Prozent) erzielt.

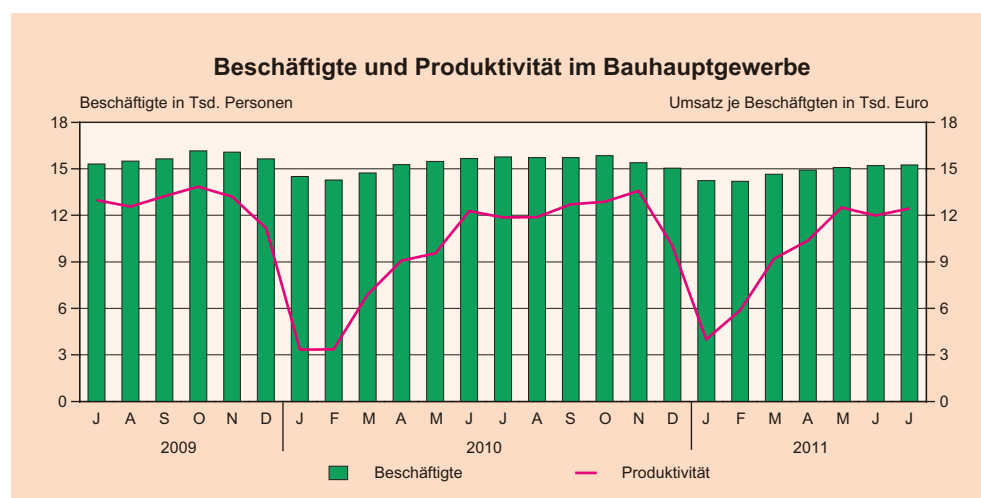
Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat Juli 2011 gegenüber dem Vormonat geringfügig erhöht (+ 0,3 Prozent bzw. + 53 Personen).

**Beschäftigtenzahl lag unter der vom Juli 2010** Mit 15 251 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres jedoch um 3,2 Prozent (- 512 Personen) unterschritten.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2011 war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl um 2,0 Prozent bzw. 307 Personen geringer als in den ersten sieben Monaten des Vorjahres.



Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe stieg im Juli 2011 gegenüber dem Vormonat um 3,8 Prozent auf 12 436 Euro an und war damit auch um 4,8 Prozent höher als im Juli 2010.



**Produktivität in den ersten sieben Monaten deutlich angestiegen** Im Zeitraum Januar bis Juli 2011 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 17,0 Prozent höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, da der Umsatz deutlich anstieg und die Zahl der Beschäftigten zurückging.

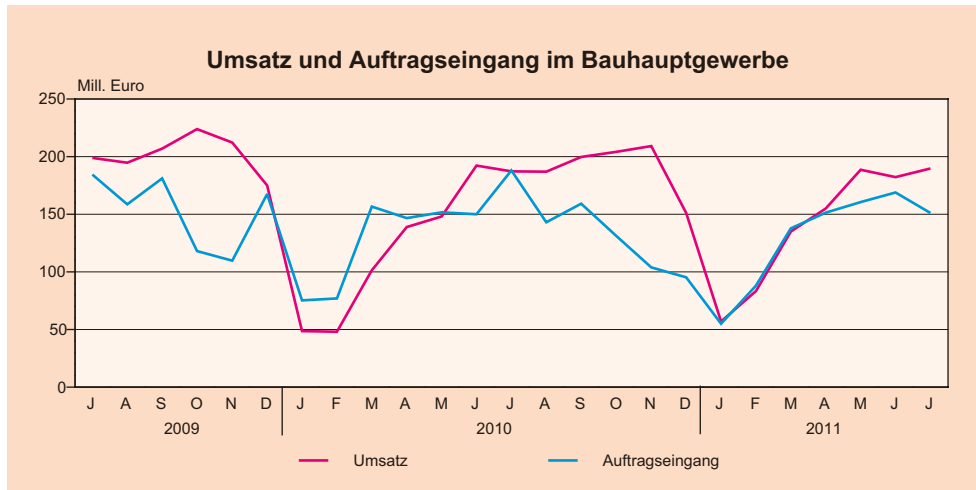
Die geleisteten **Arbeitsstunden** stiegen im Juli 2011 im Vergleich zum Vormonat um 3,9 Prozent auf 1 820 Tsd. Stunden an. Sie waren damit jedoch um 7,2 Prozent niedriger als im Juli 2010. Der Rückgang gegenüber Juli 2010 erfolgte sowohl im gewerblichen Bau (- 14,4 Prozent) als auch im Wohnungsbau (- 3,9 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (- 2,8 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Juli 2011 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 6,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Dieser Anstieg erfolgte im Wohnungsbau (+ 26,0 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau

(+ 7,7 Prozent); im gewerblichen Bau blieb die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nahezu konstant (- 0,1 Prozent).

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat deutlich verringert (- 17 565 Tsd. Euro) und lag mit 151 176 Tsd. Euro auch um 36 791 Tsd. Euro unter dem Niveau vom Juli 2010. Der Rückgang der Auftragseingänge gegenüber Juli 2010 wurde vom gewerblichen Bau (- 25 674 Tsd. Euro) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 11 524 Tsd. Euro) verursacht. Im Wohnungsbau (+ 406 Tsd. Euro) waren die Auftragseingänge gegenüber Juli 2010 dagegen angestiegen. Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2005 = 100) sank gegenüber Juli 2010 um 22,1 Prozent auf 95,9.

**Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich verschlechtert**



Der Auftragseingangsindex lag in den ersten sieben Monaten 2011 mit einem durchschnittlichen Wert von 83,4 um 6,0 Prozent unter dem Wert des gleichen Vorjahreszeitraums. Das Volumen der Auftragseingänge war mit 912 Mill. Euro um 33 Mill. Euro geringer als in den ersten sieben Monaten 2010.

**Auftragsvolumen per 31.07.2011 deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum**

## Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben in den ersten sieben Monaten 2011 mit den insgesamt 2 106 Anträgen für Bauvorhaben im Wohnbau 2 266 *Wohnungen* genehmigt. Das waren 55,6 Prozent bzw. 810 Wohnungen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

1 785 Wohnungen werden durch Neubau und 481 Wohnungen durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen.

In neuen Mehrfamilienhäusern wurden 620 Wohnungen genehmigt, 363 Wohnungen mehr als in der ersten sieben Monaten 2010. Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern nahm um 276 Wohnungen zu. Ihre Anzahl stieg damit auf 1 165 genehmigte Wohnungen.

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Baukosten pro Quadratmeter Wohnfläche verringerten sich bei zunehmender genehmigter Wohnfläche gegenüber den ersten sieben Monaten 2010 um 88 Euro auf 1 198 Euro pro Quadratmeter.

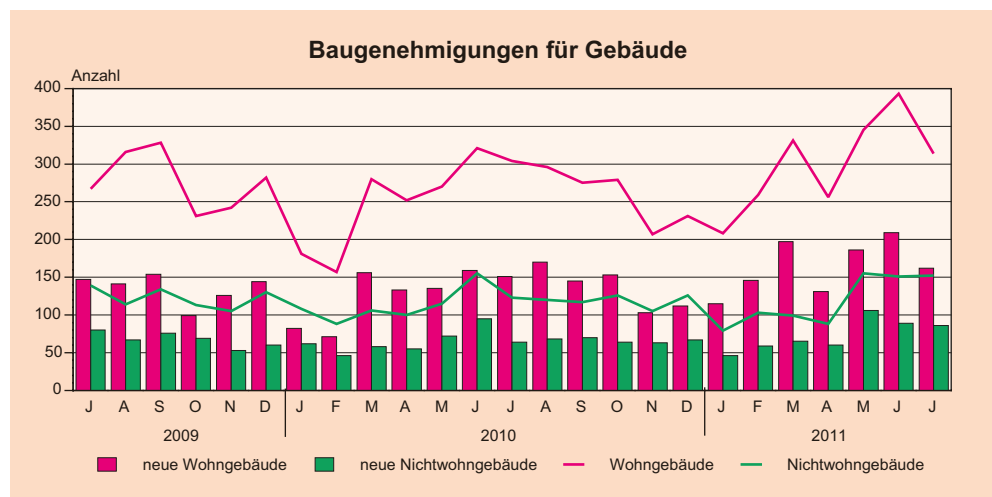
Die Nutzung von weniger die Umwelt belastenden Energieträgern zur primären Wärmeengewinnung in neuen Wohngebäuden steigt. In fast jedem zweiten neuen Wohngebäude (509) soll Geo- oder Umweltthermie mittels Wärmepumpe zur

**Wärmepumpen auf dem Vormarsch**

Beheizung genutzt werden. Gegenüber den ersten sieben Monaten 2010 ist das ein Plus von 26,0 Prozent. Wärmepumpen werden nach der Wärmequelle eingeteilt. So unterscheidet man für Wärmepumpen die Wärmequelle Erde (Geothermie) sowie Luft und Wasser (Umweltthermie). Mit Gas sollen 460 der neu genehmigten Wohngebäude beheizt werden. Dies führte gegenüber den ersten sieben Monaten 2010 trotz stetig steigender Preise zu einem Plus von 29,2 Prozent. In 65 geplanten Neubauprojekten wird die Holzheizung als primäre Wärmequelle zur Anwendung kommen. Alle anderen Heizenergien wie Fernwärme, Heizöl, Solarthermie, Strom und Biomasse haben einen Anteil von jeweils unter 3 Prozent.

Solarenergie alleine dient nur in den wenigen Niedrigenergiehäusern zur Wärmeversorgung. Daraus erklärt sich der Einsatz in nur 5 neuen Wohngebäuden in den ersten sieben Monaten 2011. Solarenergie wird häufiger als zusätzliche Heizquelle genutzt.

Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung kein klassisches Heizsystem, sondern Lüftungsanlagen haben, gelten als Passivhäuser. Davon wurden bis Juli dieses Jahres 14 Wohngebäude als Neubau genehmigt.



**Baunachfrage im Nichtwohnungsbau hat sich erhöht**

In den ersten sieben Monaten 2011 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 827 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau der ersten sieben Monate 2010 um 4,0 Prozent überschritten.

Zum Nichtwohnbau zählen beispielsweise gewerbliche Betriebs- und Bürogebäude, Hochbauten der öffentlichen Hand und landwirtschaftliche Betriebsgebäude.

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betragen 333 Mill. Euro. Rund 207 Mill. Euro wurden für neue Nichtwohngebäude veranschlagt, gegenüber den ersten sieben Monaten 2010 entspricht das einem Minus von 16,2 Prozent.

An diesen Neubauinvestitionen ist vor allem die mit Abstand wichtigste Bauherrengruppe, die Wirtschaftsunternehmen, mit 147 Mill. Euro beteiligt, gefolgt von den öffentlichen Bauherren (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck) mit 48 Mill. Euro und den privaten Bauherren mit 12 Mill. Euro.

Der im Rahmen dieser Neubauvorhaben genehmigte umbaute Raum lag bei rund 2 313 Tsd. Kubikmeter. Das waren 22,1 Prozent oder 656 Tsd. Kubikmeter weniger als von Januar bis Juli 2010.

Die insgesamt genehmigte Nutzfläche erhöhte sich gegenüber den ersten sieben Monaten 2010 geringfügig um 0,8 Prozent auf 410 Tsd. Quadratmeter.

**Fast die Hälfte der genehmigten Nutzfläche entfiel auf Fabrik- und Werkstattgebäude**

Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit 43,4 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude, deren Anteil im Vergleich mit den ersten sieben Monaten 2010 um 24,5 Prozentpunkte stieg.

Bei Handels- einschließlich Lagergebäuden lag der Anteil bei 24,5 Prozent (- 14,2 Prozentpunkte) und bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden bei 7,8 Prozent (- 3,8 Prozentpunkte). Büro- und Verwaltungsgebäude erreichten in den ersten sieben Monaten 2011 an der insgesamt genehmigten Nutzfläche mit + 2,4 Prozentpunkten einen Anteil von 5,1 Prozent.

## Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben sank die Zahl der Übernachtungen im *Juli 2011* gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 1,5 Prozent auf 1 Million. Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich hingegen um 4,1 Prozent auf 353 Tausend. Diese gegenläufige Entwicklung spiegelt sich auch in der Veränderung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer pro Gast wider, die im Vergleich zum Juli 2010 von 3,0 auf 2,9 Tage zurückging.

**Im Juli 2011 mehr Gästeankünfte, aber weniger Übernachtungen als im Juli 2010**

Der deutlichste Rückgang der Aufenthaltsdauer war im Juli 2011 für den Thüringer Wald zu verzeichnen. Die Gäste verweilten im Vorjahresmonat durchschnittlich 3,6 Tage in diesem Reisegebiet, im Juli 2011 waren es hingegen nur noch 3,3 Tage. So war im Reisegebiet Thüringer Wald auch ein Rückgang der Übernachtungen um 3,7 Prozent zu beobachten, während die Zahl der Gäste im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,5 Prozent anstieg.

Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen konnten im Juli 2011 das Reisegebiet der Städte (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) sowie die Reisegebiete Thüringer Vogtland und Thüringer Rhön verbuchen.

Im Südharz lagen hingegen sowohl Gästeankünfte als auch Übernachtungen deutlich unter den im Vorjahresmonat erreichten Werten.

Im Durchschnitt waren die insgesamt 67 Tsd. Gästebetten, die im Juli 2011 in den Thüringer Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten angeboten wurden, zu 43,8 Prozent ausgelastet. Dabei waren deutliche regionale Unterschiede zu beobachten. So schwankte die Auslastung der Gästebetten zwischen 56,9 Prozent im Wartburgkreis und 24,4 Prozent im Landkreis Greiz.

Aus dem Ausland kamen im Juli 2011 etwa 37 Tsd. Besucher (- 7,6 Prozent). Das waren 10,6 Prozent aller Gäste. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ging im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,0 Prozent auf 91 Tausend zurück.

**Jeder 10. Gast kam aus dem Ausland**

Von *Januar bis Juli 2011* sank die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent auf 5,26 Millionen. Davon entfielen 4,95 Mill. Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (- 0,6 Prozent) und 312 Tsd. Übernachtungen auf ausländische Gäste (- 1,5 Prozent).

Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2,5 Prozent auf insgesamt 1,97 Millionen.

**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten**

Reisegebiet	Januar bis Juli 2011			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Südharz	38 365	- 14,6	95 599	- 15,1
Thüringer Vogtland	105 066	5,7	206 978	4,3
Thüringer Rhön	69 764	2,1	260 342	1,8
Thüringer Wald	781 386	2,9	2 421 595	- 2,3
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	599 637	1,3	1 068 322	2,3
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	376 334	5,0	1 209 516	0,2
<b>Thüringen</b>	<b>1 970 552</b>	<b>2,5</b>	<b>5 262 352</b>	<b>- 0,6</b>
davon				
Bundesrepublik Deutschland	1 833 863	2,9	4 950 283	- 0,6
anderer Wohnsitz	136 689	- 2,4	312 069	- 1,5

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

**Verbraucherpreisindex**

**Gleiche Jahresteu-  
rungsrate in den  
letzten drei Monaten**

Die Jahresteuerrate lag im Juli 2011 unverändert seit Mai 2011 bei 2,2 Prozent. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Verbraucherpreisindex um 0,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 110,0 (Basis 2005 = 100).

In nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens wurden deutlich höhere Preise als im Juli 2010 registriert. Einzige Ausnahme bildete der Bereich Nachrichtenübermittlung (- 3,0 Prozent). Hier wurden hauptsächlich Telefon- und Telefaxgeräte (- 20,1 Prozent) günstiger angeboten.

Die höheren Preise für Heizöl und Kraftstoffe (+ 13,2 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+ 3,7 Prozent) belasteten weiterhin die Haushaltskassen.

Nennenswert sind auch die höheren Ausgaben für Bildung (+ 2,1 Prozent), verursacht durch das höhere Entgelt für Kindergarten oder Kindertagesstätten (+ 4,9 Prozent).

**Verbraucherpreise um  
0,4 Prozent höher als  
im Vormonat**

Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Verbraucherpreisindex im Juli 2011 um 0,4 Prozent. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (- 0,3 Prozent) gaben leicht nach. Indexbeeinflussend wirkten sich das saisonbedingt günstig angebotene Gemüse (- 3,9 Prozent) und Obst (- 1,1 Prozent) aus.

Weitere Preissteigerungen wurden dagegen für Kaffee (+ 4,5 Prozent), Speisefette und -öle (+ 2,1 Prozent) sowie Molkereiprodukte und Eier (+ 1,0 Prozent) festgestellt.

Wesentlich teurer wurden mit Ferienbeginn die Miete für Ferienwohnungen (+ 30,1 Prozent), die Flugtickets (+ 14,7 Prozent), die Pauschalreisen (+ 10,5 Prozent) und die Tickets für Schiffsfahrten (+ 6,7 Prozent).

Die Kraftstoffpreise entwickelten sich im Juli etwas unterschiedlich. Während sich die Preise für Dieselkraftstoff um 0,3 Prozent erhöhten, gab es für Normal- und Superbenzin leichte Preissenkungen um 0,2 Prozent.

Kräftige Rabatte des Handels für Bekleidung und Schuhe (- 3,2 Prozent) sorgten für preisgünstige Angebote.



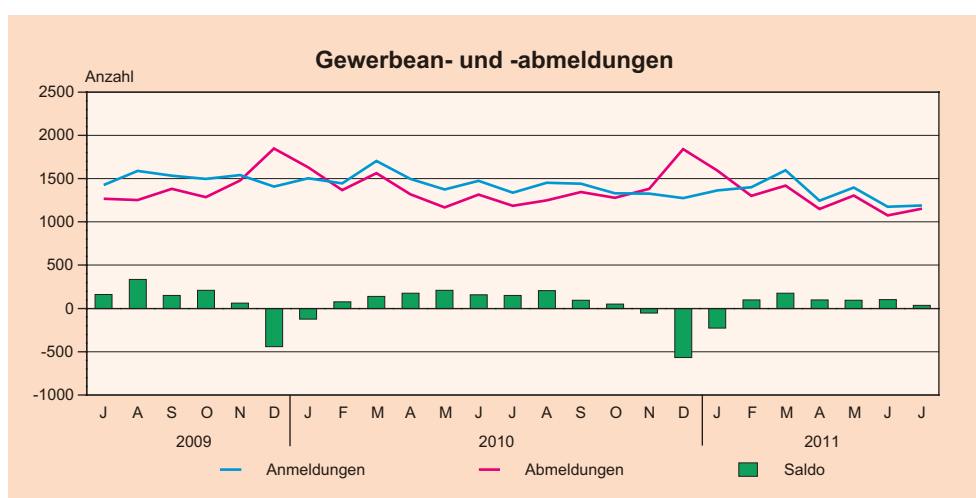
## Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar bis Juli dieses Jahres wurden insgesamt 9 370 **Gewerbeanmeldungen** (Januar bis Juli 2010: 10 335) und 8 989 **Gewerbeabmeldungen** (9 547) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 96 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (im Vorjahr 92 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Im Bereich Handel und Gastgewerbe (107 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen) war die Zahl der Gewerbeabmeldungen höher als die der -anmeldungen.

**Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen ging zurück**

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.07.2011 insgesamt 381 gegenüber 788 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die größte Bewegung bei den Gewerbean- und -abmeldungen war weiterhin im Bereich Handel, Gastgewerbe zu verzeichnen (30,8 Prozent aller Anmeldungen und 34,4 Prozent aller Abmeldungen).



## Insolvenzen

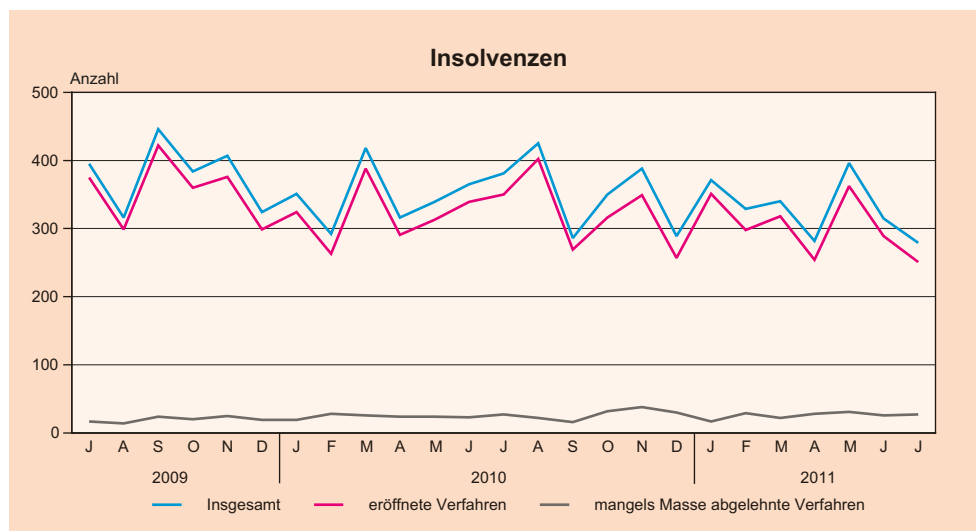
Die Zahl der Insolvenzen ging in den ersten sieben Monaten des Jahres 2011 zurück und war mit 2 312 Verfahren um 6,1 Prozent bzw. 250 Verfahren niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 302 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 2 010 übrige Schuldner. Die Zahl der betroffenen Unternehmen ging um 14,4 Prozent und die der übrigen Schuldner um 4,7 Prozent zurück.

**Sowohl Unternehmensinsolvenzen als auch Insolvenzen der übrigen Schuldner gingen zurück**

Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis Juli 2011 bei 2 123 Verfahren (Vorjahr: 2 268 Verfahren); bei 180 Verfahren (171) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 9 Verfahren (23) wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 91,8 Prozent um 0,3 Prozentpunkte niedriger als in den ersten sieben Monaten 2010.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 284 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 123 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 172 Tsd. Euro je Verfahren).

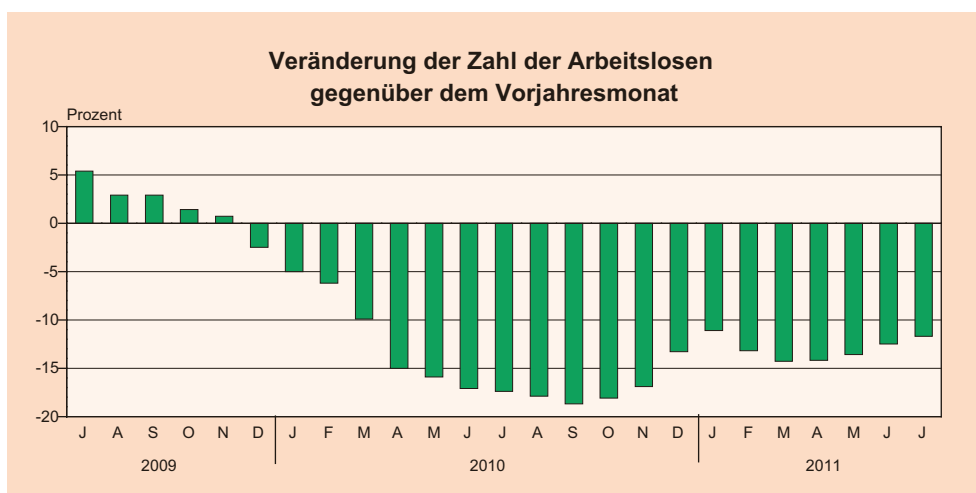
In den ersten sieben Monaten 2011 waren 968 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 1 549 Beschäftigte).



### Arbeitsmarkt

**Arbeitslosenzahl trotz Anstieg gegenüber Vormonat deutlich niedriger als im Juli 2010**

Die Zahl der **Arbeitslosen** hat sich im Monat Juli 2011 erstmals wieder erhöht und stieg auf einen Wert von 100 202 Personen, 1 303 Personen (+ 1,3 Prozent) mehr als im Vormonat. Im Vergleich zu Juli 2010 ging die Arbeitslosenzahl jedoch um 13 227 Personen bzw. 11,7 Prozent zurück.



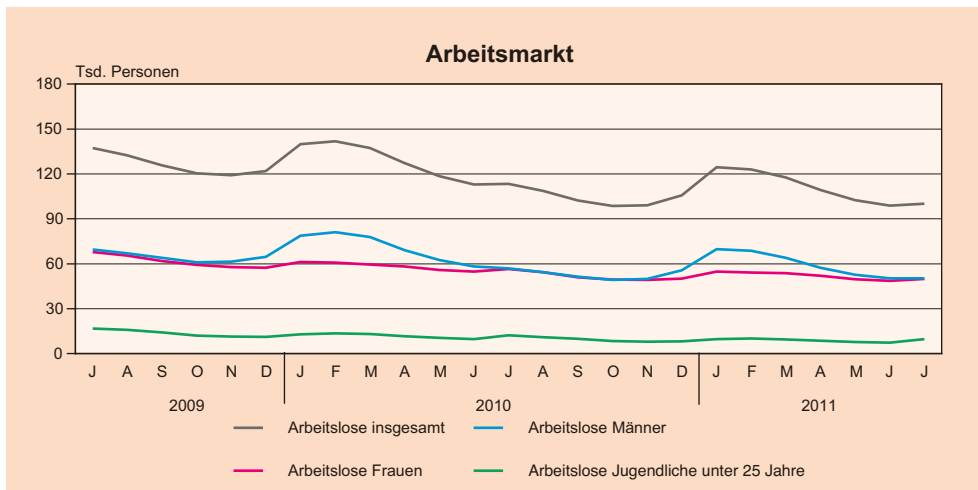
Die **Arbeitslosenquote** (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) lag im Juli dieses Jahres bei 8,5 Prozent (Vormonat: 8,4 Prozent) und war damit um 1,1 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2010.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag mit 49,8 Prozent auf dem gleichen Niveau wie im Juli 2010.

**Arbeitslosenzahl der Jugendlichen gegenüber 2010 zurückgegangen**

Der seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der **arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre** setzte sich im Juli nicht fort. Mit 9 586 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 2 243 Personen bzw. 30,5 Prozent überschritten (u.a. bedingt durch Schulabgänger). Im Vergleich zu Juli 2010 ist die Arbeitslosenzahl in dieser Gruppe jedoch um 2 634 Personen bzw. 21,6 Prozent zurückgegangen.

Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre stieg gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf 8,2 Prozent (Juli 2010: 9,4 Prozent).



Der **Bestand an offenen Arbeitsstellen** hat sich auch im Juli 2011 weiter erhöht. Waren im Juni dieses Jahres 14 137 offene Arbeitsstellen registriert worden, so stieg deren Zahl bis Ende Juli auf 14 393 (Juli 2010: 11 902 Stellen).

**Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich weiter erhöht**

Der **Zugang an offenen Stellen** war mit 6 440 jedoch etwas niedriger als im Vormonat (6 917).



Robert Kaufmann  
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-84118  
e-mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

## Die Entwicklung der Kindertages- betreuung in Thüringen bis 2020

*Der vorliegende Aufsatz befasst sich mit der zukünftigen Entwicklung der Anzahl an Kinderbetreuungsplätzen im Freistaat Thüringen und Deutschland insgesamt, den Stadtstaaten, sowie denen in den Flächenländern des früheren und des neuen Bundesgebiets. Dabei wird zwischen der Entwicklung zweier Altersgruppen unterschieden. Zum einen werden besondere Annahmen bezüglich der Kinder unter 3 Jahren getroffen und zum anderen bezüglich der Kinder in der Altersgruppe von 3 bis unter 7 Jahren.*

*Es wird gezeigt, dass sich der Bedarf an Betreuungsplätzen sowohl in den verschiedenen Altersgruppen als auch innerhalb der Ländergruppen unterschiedlich entwickelt. Dafür ist – neben den Auswirkungen des Kinderförderungsgesetzes – zum einen die ungleiche Versorgungssituation an Kinderbetreuungsplätzen und zum anderen die unterschiedliche demografische Entwicklung in den jeweiligen Bundesländern verantwortlich.*

### Vorbemerkungen

Grundlage der vorliegenden Analyse zu den Auswirkungen des demografischen Wandels in Bezug auf die Kindertagesbetreuung bildet die 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Darin wurden mehrere Varianten mit unterschiedlichen Annahmen zur Geburtenentwicklung, zur Lebenserwartung und zu den grenzüberschreitenden Wanderungen erstellt. Daraus wird ersichtlich, wie sich der Rückgang der Bevölkerung auf die Zahl vorschulisch zu betreuender Kinder auswirkt. Die hier verwendeten Ergebnisse für die Prognose der Kindertagesbetreuung im Freistaat Thüringen wurden durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) berechnet und zur Verfügung gestellt.

Nach Einführung des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr im Jahr 1996, rückte mit dem Gesetz zum bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder (TAG) im Jahr 2004 auch die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Das im Jahr 2009 in Kraft getretene Kinderförderungsgesetz verfolgt das Ziel, bis zum Jahr 2013 bundesweit für 35,0 Prozent der Kinder unter drei Jahren ein Angebot zur Tagesbetreuung zu schaffen, um so den unterschiedlichen Lebenssituationen und Bedürfnissen der Familien Rechnung zu tragen. Die Berechnungen des TMBWK gehen darüber hinaus von den Annahmen aus, dass sich

die Kinder in Tagesbetreuung im Alter von 1 bis unter 2 Jahren von 55 Prozent (2010) auf 70 Prozent (2020) erhöhen, und jene im Alter von 2 bis unter 3 Jahren von 79 Prozent (2010) auf 85 Prozent (2020) steigen.

Um potentielle Elternpaare bei der Umsetzung bestehender Kinderwünsche zu unterstützen, bildet der Ausbau einer qualifizierten Kindertagesbetreuung eine der wichtigsten Voraussetzungen. Neben dem Anspruch die Geburtenrate in Deutschland zu steigern, entstehen auch weiterreichende Möglichkeiten am hiesigen Arbeitsmarkt. Zum einen wird – im Zusammenhang mit dem Ausbau der Betreuungsplätze – ein Fachkräftebedarf an Betreuungspersonal und Dienstleistungspersonal generiert, zum anderen werden den Müttern und Vätern deutlich bessere Chancen als bislang auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Des Weiteren vermittelt Kindertagesbetreuung Kindern, die heute häufig ohne oder nur mit einem Bruder oder einer Schwester aufwachsen, wichtige Sozialerfahrungen.

**Qualifizierte Kindertagesbetreuung wichtig zur Unterstützung von Elternpaaren**

## Die Kindertagesbetreuung in Thüringen bis zum Jahr 2020

In diesem Abschnitt wird die vorschulische Betreuungssituation näher beleuchtet. Wie sich die Anzahl betreuter Kinder in Deutschland entwickelt, ist neben der demografischen Entwicklung abhängig von der Inanspruchnahme – also dem Bedarf – an Kinderbetreuungsplätzen. Hieraus ergibt sich dann die Betreuungsquote, also der Anteil der Kinder einer Altersklasse, der in Tagesstätten oder Tagespflege betreut wird.

**Die Betreuungssituation bis 2020 wird anhand der Bevölkerungsvorausberechnung untersucht**

Um die eventuelle Entwicklung dieser Größen bis zum Jahr 2020 dazustellen, wurde ein Modellszenario entwickelt:

Das so genannte Basismodell geht davon aus, dass die Kinderbetreuungsquoten der unter 3-jährigen Kinder bis zum Jahr 2013 im alten Bundesgebiet auf 32,0 Prozent, und im neuen Bundesgebiet auf 50,0 Prozent angehoben werden sollen. Von 2013 bis 2020 werden die Quoten auf diesem Niveau konstant beibehalten.

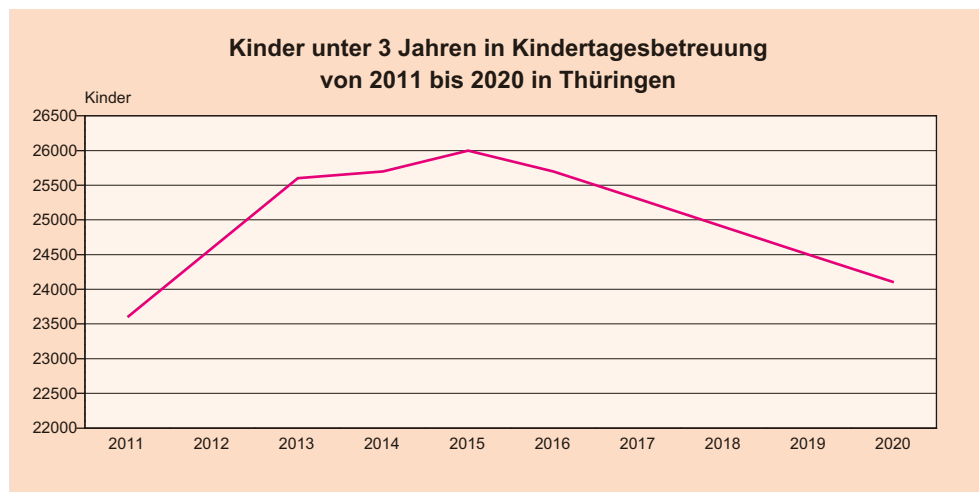
Auch für die 3- bis unter 7-jährigen Kinder die einer Kindertagesbetreuung bedürfen, wurden Annahmen über die Entwicklung der Betreuungsquoten getroffen. Hier sollen die Betreuungsquoten bundesweit bis zum Jahr 2013 auf 97,0 Prozent gesteigert werden und anschließend auf diesem Niveau verbleiben.

### *Entwicklung des Betreuungsbedarfs der unter 3-jährigen Kinder*

Im Verlauf der Kurve der unter 3-jährigen Kinder wird davon ausgegangen, dass sich die Betreuungsquoten in Thüringen bis zum Jahr 2015 deutlich steigern und anschließend konstant bleiben. Daher kommt es bis zum Jahr 2015 trotz des Rückgangs der unter 3-jährigen Bevölkerung zu einem Anstieg der absoluten Anzahl betreuter Kinder dieser Altersgruppe. Anschließend sinkt die Zahl der betreuten Kinder – bei konstanten Betreuungsquoten – entsprechend der demografischen Entwicklung.

Im bundesweiten Vergleich zeigt sich ein anderes Bild. Hier kann man von einem deutlichen Anstieg des Bedarfs an Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen lediglich bis zum Jahr 2013 reden. In diesem Zeitraum steigen die Betreuungszahlen in der gesamten Bundesrepublik Deutschland von zunächst 454 300 in 2011 auf 552 300 im Jahr 2013, also um 21,6 Prozent. In den Flächenländern des alten Bundesgebiets fällt der Anstieg noch beachtlicher aus. Aufgrund der Anhebung der Betreuungsquote der unter 3-jährigen Kinder steigt die Anzahl des Bedarfs an Betreuungsplätzen von 278 500 in 2011 auf 370 800 im Jahr 2013, also um 33,1 Prozent.

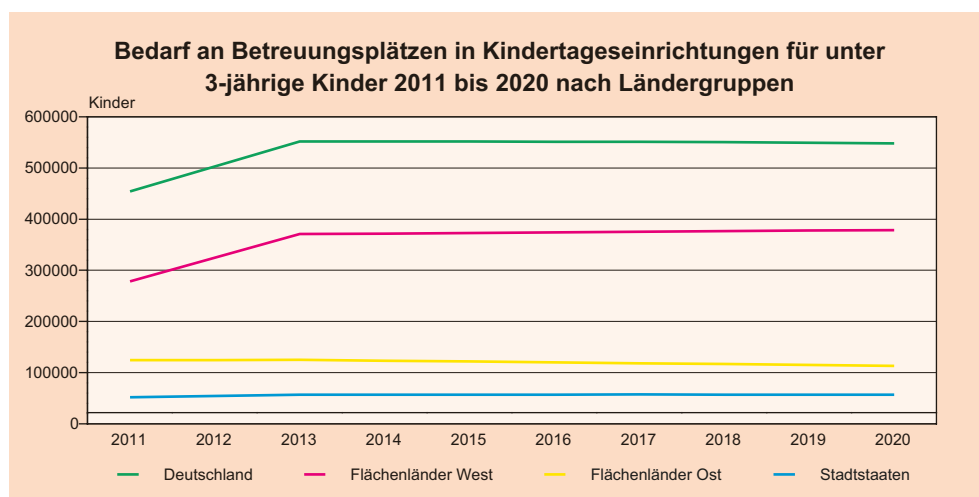
**Anzahl des Bedarfs an Betreuungsplätzen steigt in westlichen Flächenländern bis 2020 um 33,1 Prozent**



Ab 2013 werden die Quoten wieder konstant fortgeschrieben und die Anzahl an Betreuungsplätzen verändert sich nur noch aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe der unter 3-jährigen Kinder. Dies hat in ganz Deutschland einen leichten Rückgang von 0,7 Prozent und in den Flächenländern West einen leichten Anstieg von knapp 2,0 Prozent bis zum Jahr 2020 zur Folge.

Aufgrund der bereits sehr hohen Betreuungsquoten in den Flächenländern des neuen Bundesgebiets macht sich die Anhebung bis 2013 zwar bemerkbar, allerdings schlägt die Kurve hier deutlich schwächer aus. Ab 2013 sinkt aber auch in diesen Bundesländern der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen entsprechend der vorausgerechneten demographischen Entwicklung.

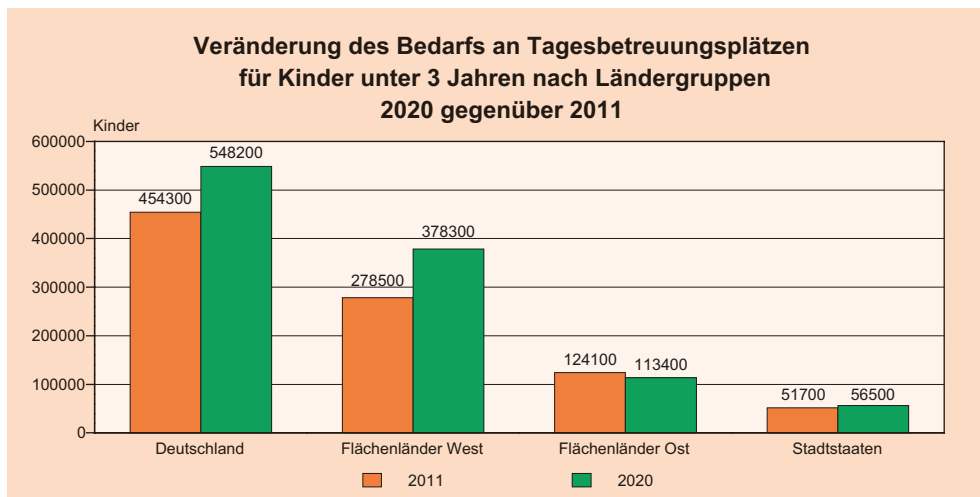
Die Kurve dieser Entwicklung nimmt in den Stadtstaaten einen relativ konstanten Verlauf.



**Zielbetreuungsquote in den Flächenländern des neuen Bundesgebiets liegt deutlich höher**

Die nachfolgende Grafik stellt die Veränderung der zu betreuenden Kinder im Vorausberechnungszeitraum gegenüber. Es wird deutlich, dass in den westlichen Flächenländern – trotz der um fast 20,0 Prozentpunkte niedrigeren Zielbetreuungsquote – ein starker Ausbaubedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen für unter 3-jährige Kinder besteht.

Dem gegenüber können die Betreuungsquoten in den Flächenländern des Neuen Bundesgebiets größtenteils fortgeschrieben werden, da hier ein umfassendes Betreuungsangebot bereits gewährleistet wird. Auch dieser Sachverhalt wird aus der Grafik ersichtlich.



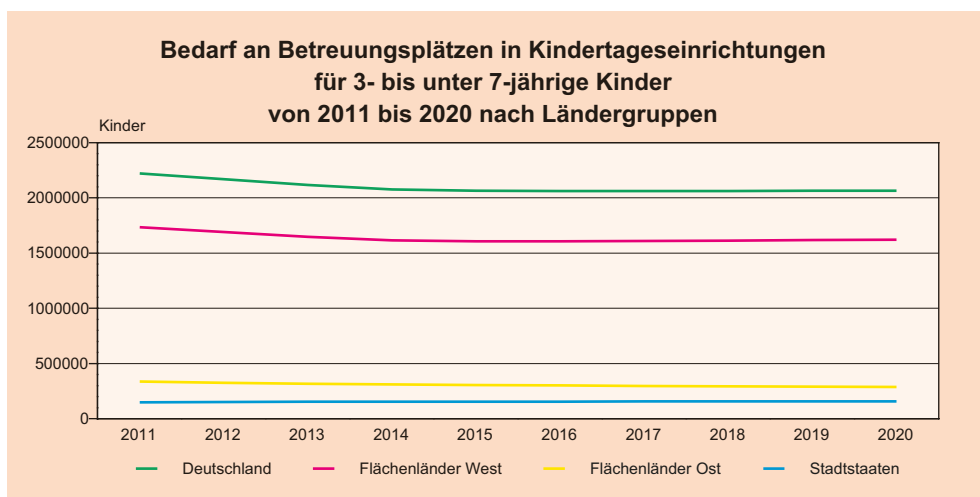
### Entwicklung des Betreuungsbedarfs der 3- bis unter 7-jährigen Kinder

Bei der Betrachtung der Betreuungsplätze für die 3- bis unter 7-jährigen Kinder fällt auf, dass diese von einem bundesweiten Rückgang betroffen sind. Den Zahlen liegt eine Annahme zugrunde, nach der sich die Betreuungsquote bis zum Jahr 2013 auf 97,0 Prozent erhöht und anschließend konstant fortgeschrieben wird. Da an die Zahlen keine weiteren speziellen Annahmen gebunden sind, werden diese also nur noch von der demografischen Entwicklung beeinflusst.

**Betreuungsquote bei 3-bis unter 7-Jährigen bei 97,0 Prozent bis 2013**

Aufgrund der bereits heute sehr hohen Betreuungsquoten in allen Bundesländern nimmt die Anzahl des Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder im Zeitraum 2011 bis 2013 bundesweit zunächst von 2,22 Millionen auf 2,12 Millionen bzw. 4,5 Prozent ab. Bis 2020 nimmt die Anzahl weiter ab und erreicht, laut der vorliegenden Berechnung, schließlich den Wert von 2,07 Millionen Plätzen, was einem weiteren Rückgang von 2,3 Prozent entspricht.

Da die Entwicklung in den Flächenländern des früheren Bundesgebiets sehr großen Einfluss auf die gesamtdeutsche Entwicklung hat, ist auch in ihnen eine entsprechende Veränderung der Betreuungszahlen zu beobachten. Wie die Grafik verdeutlicht, bewegt sich die Kurve nahezu analog zur Kurve der Bundesrepublik. Die Anzahl des Bedarfs an Betreuungsplätzen in den Flächenländern West geht im Zeitraum 2011 bis 2020 von 1,73 Millionen auf 1,62 Millionen Plätze, bzw. 6,4 Prozent zurück.



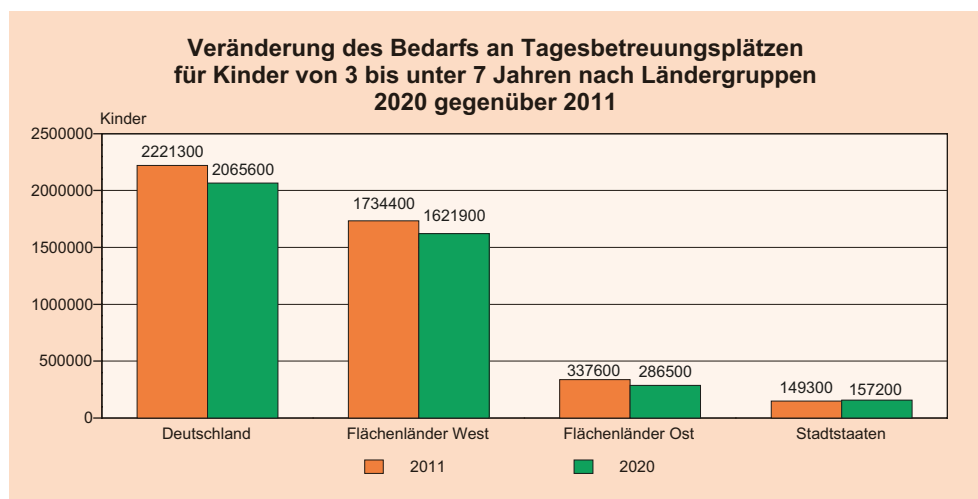


**Bedarf an Betreuungsplätzen steigt in den Stadtstaaten**

Weiterhin ist zu bemerken, dass die Stadtstaaten aufgrund ihrer demografischen Entwicklung eine andere Tendenz zu verzeichnen haben. Die Stadtstaaten müssen bis zum Jahr 2020 von einer Zunahme des Bedarfs an Betreuungsplätzen von 149 300 in 2011 auf 157 200 in 2020 ausgehen, was einem Anstieg von 5,3 Prozent entspricht.

**In den Flächenländern Ost sinkt Bedarf um 15,1 Prozent bis 2020**

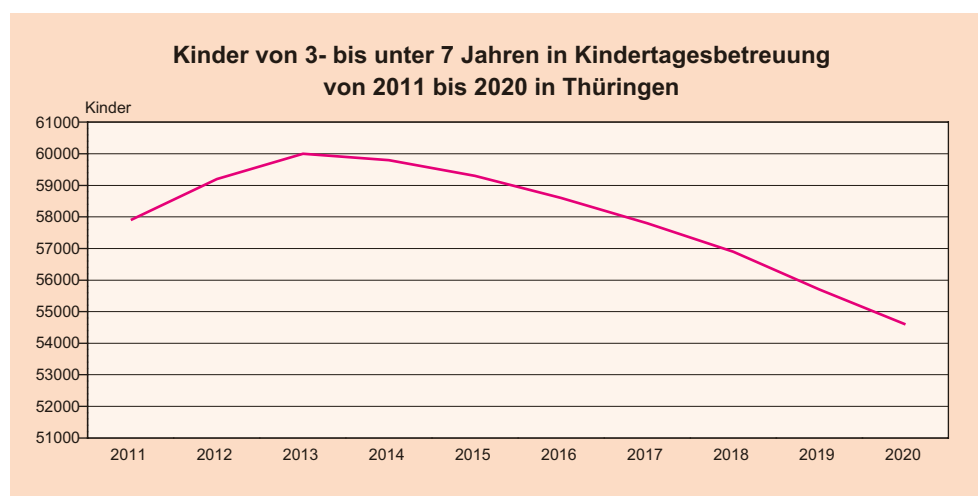
In den Flächenländern der neuen Bundesländer geht der Bedarf an Betreuungsplätzen für die 3- bis unter 7-jährigen Kinder kontinuierlich zurück. Der Bedarf nimmt im Zeitraum 2011 bis 2020 von 337 600 auf 286 500, also um 15,1 Prozent ab.



**In Thüringen geht die Anzahl betreuter Kinder um 5,7 Prozent zurück**

Im gleichen Zeitintervall ist auch der Thüringer Wert von einem Rückgang betroffen, welcher die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung widerspiegelt. Der Rückgang der Kinder in Tagesbetreuung von zunächst 57 900 im Jahr 2011 auf 54 600 im Jahr 2020 entspricht einer Veränderung von Minus 5,7 Prozent in der betrachteten Altersgruppe.

Die folgende Darstellung gibt nochmals einen abschließenden Überblick bezüglich der Entwicklung der Kinder in Tagesbetreuung innerhalb der einzelnen Jahrgänge bis zum Jahr 2020.



**Kinder in Tagesbetreuung nach Altersgruppen 2011 bis 2020 in Thüringen**

Jahr	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1-2 <sup>1)</sup>	2-3 <sup>2)</sup>	3-4	4-5	5-6	6-7
1 000								
2011	83,0	0,5	9,3	13,8	16,1	15,5	16,4	9,9
2012	85,3	0,5	10,2	13,9	16,8	16,4	15,6	10,4
2013	87,0	0,5	11,1	14,0	16,6	16,1	16,7	10,6
2014	86,9	0,5	10,7	14,5	16,4	16,5	16,1	10,8
2015	86,6	0,5	11,5	14,0	16,4	16,3	16,5	10,1
2016	85,5	0,5	11,2	14,0	15,9	16,3	16,3	10,1
2017	84,3	0,5	11,2	13,6	15,9	15,8	16,2	9,9
2018	82,2	0,4	10,9	13,6	15,4	15,8	15,8	9,9
2019	81,1	0,4	10,9	13,2	15,4	15,3	15,8	9,2
2020	79,5	0,4	10,5	13,2	14,9	15,3	15,3	9,1

1) Die Prognose beruht auf der Annahme einer von 55% (2010) auf 70% (2015) steigenden Betreuungsquote infolge des 2010 eingeführten Rechtsanspruchs auf Betreuung in einer Kindertageseinrichtung ab dem vollendeten 1. Lebensjahr

2) Die Prognose beruht auf der Annahme einer von 79% (2010) auf 85% (2015) steigenden Betreuungsquote infolge des 2010 eingeführten Rechtsanspruchs auf Betreuung in einer Kindertageseinrichtung ab dem vollendeten 1. Lebensjahr



Regina Dontschew  
Referat Personal im öffentlichen Dienst,  
öffentliche Schulden

Telefon: 03681 354-271

e-mail: Regina.Dontschew@statistik.thueringen.de

## Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010

*Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes werden jährlich am 30. Juni nach den Bestimmungen des Finanz- und Personalstandstatistikgesetzes <sup>1)</sup> erhoben.*

*Angesichts der Diskussion um die Verwaltungs- und Gebietsreform sowie der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte stehen Angaben über Anzahl und Struktur des Personals im öffentlichen Dienst im Blickpunkt des allgemeinen Interesses.*

*Die Entwicklung des Personals im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen, Aufgabenbereiche, Alter, Geschlecht, Umfang und Art des Dienstverhältnisses im Vergleich der Jahre 1998, 2009 und 2010 werden in diesem Aufsatz dargestellt.*

*Mitte des Jahres 2010 waren im öffentlichen Dienst Thüringens 121 Tsd. Personen beschäftigt. Die größten Arbeitgeber waren das Land und die Gemeinden und Gemeindeverbände. Gegenüber 1998 betrug der Personalarückgang rund ein Fünftel der Beschäftigten.*

*Gründe waren die Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich sowie Fusionen der Sozialversicherungen, als auch der häufige Wegfall von Stellen nach dem Ausscheiden älterer Mitarbeiter in den Ruhestand.*

*Das hatte auch Folgen auf die Altersstruktur der Beschäftigten. Nur 16 Prozent der Beschäftigten (ohne Bund) waren Mitte 2010 jünger als 35 Jahre, aber der Anteil der Generation 50 plus lag bei 46 Prozent. Die seit 1998 tarifvertragliche Regelung der Altersteilzeit im öffentlichen Dienst wurde von den älteren Mitarbeitern verstärkt genutzt. 13 Prozent der Gesamtbeschäftigten wählten diese Möglichkeit des frühzeitigen Ausscheidens aus dem aktiven Arbeitsleben.*

### Vorbemerkungen

**Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst**

Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst werden jährlich am 30. Juni die Beschäftigten bei öffentlichen Arbeitgebern erhoben.

1) Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz - FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438)

Zu den öffentlichen Arbeitgebern gehören im **unmittelbaren** öffentlichen Bereich die Gebietskörperschaften Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbände mit ihren Behörden, Gerichten und Verwaltungen, die rechtlich unselbständigen Einrichtungen und die Zweckverbände.

Zum **mittelbaren** öffentlichen Bereich zählen die selbständigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Anstalten und Stiftungen) unter Bundes- und Landesaufsicht sowie die Sozialversicherungsträger und die Bundesagentur für Arbeit.

Des Weiteren werden die Beschäftigten der rechtlich selbständigen Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung (mehr als 50 Prozent mittelbare oder unmittelbare öffentliche Beteiligung am Stimmrecht oder Nennkapital) erfasst, auch als staatliche und kommunale Fonds, Einrichtungen und Unternehmen bezeichnet.

Sie werden mit einem verkürzten Merkmalskatalog erhoben und sind im Aufsatz nur nachrichtlich aufgeführt.

Grundlage für die Einbeziehung in die statistische Erfassung des Personal-Ist-Bestandes ist ein unmittelbares Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit einer berichtspflichtigen Dienststelle und in der Regel der Bezug von Gehalt, Entgelt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln der Berichtsstelle.

Beschäftigte, die Mutterschafts- oder Krankengeld beziehen sind ebenfalls einbezogen.

Erfasst werden außerdem geringfügig Beschäftigte und ohne Bezüge beurlaubte Beamte und Arbeitnehmer. Sie werden hier nur informativ dargestellt.

### Beschäftigte im öffentlichen Dienst Thüringens insgesamt

Am 30. Juni 2010 hatten in Thüringen 121 290 Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des **unmittelbaren bzw. mittelbaren öffentlichen Dienstes**. Das waren 80 Personen weniger als am 30. Juni 2009.

Nicht in den Personal-Ist-Bestand einbezogen sind die 1 650 ohne Bezüge beurlaubten und die 1 871 geringfügig Beschäftigten.

Gegenüber 1998 betrug der Personalrückgang 35 100 Personen bzw. rund ein Fünftel der Beschäftigten. Gründe waren Personalreduzierungen, Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich bzw. Fusionen der Sozialversicherungen.

**Rückgang gegenüber 1998 betrug 35 100 Personen**

### Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Merkmal	1998	2009	2010
Beschäftigte insgesamt	156 390	121 370	121 290
Beamte/Richter/Soldaten	30 105	42 626	42 474
Arbeitnehmer	126 285	78 744	78 816
Vollzeitbeschäftigte	199 220	79 462	77 530
Teilzeitbeschäftigte (einschl. Altersteilzeit)	37 170	41 908	43 760
Teilzeitquote in Prozent	23,8	34,5	36,1

Außerdem wurden am 30. Juni 2010 in den rechtlich selbstständigen, öffentlich bestimmten Unternehmen in privater Rechtsform 28 409 Personen beschäftigt. Seit 1998 verringerte sich in diesem Bereich die Mitarbeiterzahl um 4 470 Personen. Sie sind nicht in der Gesamtbeschäftigtenzahl des öffentlichen Dienstes enthalten.

**35 Prozent der Beschäftigten standen 2010 in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis**

Von den 121 290 Beschäftigten standen 42 474 **Beamte, Richter und Soldaten** in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis. Das waren 35 Prozent der Beschäftigten. Die Erhöhung des Anteils der Beamten um 16 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 1998 ist sowohl auf den Anstieg der Zahl der Beamten und Richter (+ 12 369) als auch auf den Rückgang der Arbeitnehmer (- 47 469) zurückzuführen.

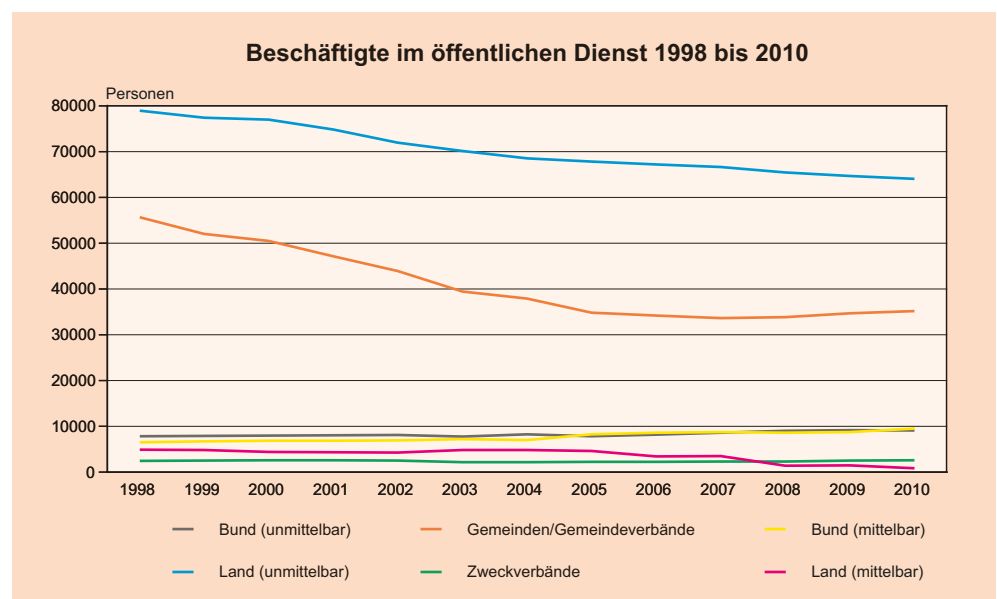
Die Zahl der **Arbeitnehmer** mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis betrug 78 816 Personen und sank gegenüber 1998 um 38 Prozent.

Die Nutzung von Teilzeitmodellen jeglicher Art besonders im Landesbereich führte in den vergangenen Jahren zu einem verstärkten Rückgang der Vollzeitbeschäftigten und einem Anstieg der Teilzeitbeschäftigung. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2010 fort.

Die Teilzeitquote, die den Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten darstellt, stieg von 1998 bis 2010 um 12 Prozentpunkte an und gegenüber 2009 waren es fast 2 Prozentpunkte.

**Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen**

In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30. Juni 2010 insgesamt 121 290 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfasst. 32 Beschäftigte waren außerhalb Thüringens, u.a. in Berlin (27) und bei der EU in Brüssel (5) tätig.



Mitte 2010 zählten zum **unmittelbaren öffentlichen Dienst** 110 901 Mitarbeiter. Im Land waren 64 030 Personen beschäftigt, die kommunalen Arbeitgeber hatten 35 204 und die Zweckverbände 2 582 Mitarbeiter. Der Bund beschäftigte in Thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Einrichtungen 9 085 Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten).

Im **mittelbaren öffentlichen Dienst** waren es 10 389 Beschäftigte, davon im Bundesdienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht) 9 501 und im Landesdienst (Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen) 888 Beschäftigte.

## Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1998	2009	2010	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	144 894	111 085	110 901	69 640	41 261
Bund	7 836	9 174	9 085	8 436	649
dar. Berufs- und Zeitsoldaten	4 048	5 730	5 737	5 724	13
Land	78 913	64 678	64 030	39 496	24 534
Gemeinden und Gemeindeverbände	55 664	34 692	35 204	19 594	15 610
Zweckverbände	2 481	2 541	2 582	2 114	468
Mittelbarer öffentlicher Dienst	11 496	12 285	10 389	7 890	2 499
Bund	6 557	8 779	9 501	7 172	2 329
Land	4 939	1 506	888	718	170
<b>Insgesamt</b>	<b>156 390</b>	<b>121 370</b>	<b>121 290</b>	<b>77 530</b>	<b>43 760</b>
außerdem: Rechtlich selbständige öffentliche Unternehmen	32 879	27 709	28 409	20 126	8 283

### Unmittelbarer öffentlicher Dienst:

Im Dienst des **Bundes** (Bundesbehörden und -gerichte, Bundeswehr, rechtlich unselbständige Einrichtungen; einschließlich Bundeseisenbahnvermögen) wurden Mitte 2010 insgesamt 9 085 Mitarbeiter beschäftigt. Darunter waren 5 737 Berufs- und Zeitsoldaten. Im Vergleich zum Jahr 2009 wurden 89 Mitarbeiter weniger gezählt.

Von den 9 085 Beschäftigten waren 8 436 mit voller Arbeitszeit und 649 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Der Anteil der 9 085 Bundesbediensteten an den Beschäftigten des unmittelbaren öffentlichen Dienstes insgesamt lag in Thüringen bei acht Prozent.

Der größte öffentliche Arbeitgeber war 2010 das **Land** Thüringen. In seinem Dienst standen 64 030 Personen, davon arbeiteten 39 496 mit der vollen und 24 534 mit verkürzter Arbeitszeit.

Ein Jahr zuvor gab es mit 64 678 Landesbedienstete 648 mehr. Im Vergleich zum Jahr 1998 betrug der Rückgang 14 883 Personen.

**15 000 Beschäftigte beim Land seit 1998 weniger**

Innerhalb dieser Zeitspanne gab es eine deutliche Verschiebung von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigung. Gegenüber 1998 haben sich die Vollzeitbeschäftigten um 24 994 Personen bzw. 39 Prozent verringert. Dagegen hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten von 14 423 auf 24 534 Personen erhöht.

Im Vergleich zum Jahr 2009 sank die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 1 150 und die der Teilzeitbeschäftigten stieg um 502 Personen. Der Anstieg der Teilzeitbeschäftigten resultiert aus den am 31.12.2009 auslaufenden Modellen der gesetzlichen und tariflichen Altersteilzeit.

Diese Entwicklung schlägt sich bei der Berechnung der Teilzeitquote und der Vollzeitäquivalente (Vollzeitbeschäftigte plus auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) nieder. Die Teilzeitquote betrug 38 Prozent Mitte 2010. Das war gegenüber dem Jahr 2009 ein Anstieg um einen Prozentpunkt und gegenüber 1998 um 20 Prozentpunkte.

**Die Teilzeitquote lag 2010 bei 38 Prozent**

Besonders beeinflusst wurde die Entwicklung über den gesamten Zeitraum durch die Nutzung der Arbeitszeitmodelle im schulischen Bereich und die Regelungen zur Altersteilzeit.

Ganz deutlich stellt sich das beim Vergleich der Teilzeitquoten bei den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen dar. Arbeiteten in diesem Bereich mit 32 Prozent im Jahr 1998 vergleichsweise schon viele Personen in Teilzeit, erreichte dieser Anteil Mitte 2009 und 2010 55 bzw. 56 Prozent.

Bezogen auf die Einwohnerzahl betrug die Personalausstattung 28,57 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

**24,51 Vollzeitäquivalente je 1 000 Einwohner**

Berücksichtigt man die Teilzeitbeschäftigten mit ihrem echten Arbeitsvolumen, indem über den individuellen Arbeitszeitfaktor alle Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet werden (= Vollzeitäquivalente - VZÄ), dann ergibt das eine Personalintensität von 24,51 VZÄ je 1 000 Einwohner (2009: 24,72).

Der Durchschnitt der Flächenländer Deutschlands lag bei 19,69 VZÄ je 1 000 Einwohner.

**Beschäftigte des Landes in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner**

Aufgabenbereich		1998	2009	2010
0-8	Kernhaushalt	27,01	19,99	19,62
0	Allgemeine Dienste	9,27	8,44	8,35
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	15,09	9,46	9,17
11,12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	12,25	9,14	8,84
13	Hochschulen	2,37	-	0,0
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	0,41	0,10	0,09
3	Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	0,47	0,35	0,34
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	0,17	0,36	0,35
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,34	0,54	0,53
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0,07	0,05	0,05
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	0,34	0,33	0,39
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	0,83	0,36	0,36
0-8	Sonderrechnungen	3,45	4,73	4,89
13	Hochschulen	-	4,60	4,76
132	Hochschulkliniken	1,77	1,91	1,96
312	Krankenhäuser	1,05	-	-
8	Wirtschaftsunternehmen	0,05	0,09	0,09
<b>Insgesamt</b>		<b>30,46</b>	<b>24,72</b>	<b>24,51</b>

**37 Prozent weniger Beschäftigte im kommunalen Bereich gegenüber 1998**

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber sind die **Gemeinden und Gemeindeverbände** (Gemeindeverbände: Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften). Sie beschäftigten Mitte 2010 insgesamt 35 204 Mitarbeiter, das sind 512 Beschäftigte mehr als am 30. Juni 2009. Gegenüber 1998 wurde das Personal um 20 460 Mitarbeiter bzw. 37 Prozent reduziert.

Der Anstieg gegenüber 2009 ergab sich einerseits aus der Kommunalisierung von Schulhorten, andererseits aus der Rückführung von Kindertagesstätten aus der freien Trägerschaft in die Kommunalhaushalte.



### Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppe	1998	2009	2010	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Kreisfreie Städte	12 415	9 459	9 502	5 935	3 567
Kreisangehörige Gemeinden	25 098	13 734	13 989	7 274	6 715
Verwaltungsgemeinschaften	2 953	1 868	1 826	785	1 041
Landkreise	15 198	9 631	9 887	5 600	4 287
<b>Insgesamt</b>	<b>55 664</b>	<b>34 692</b>	<b>35 204</b>	<b>19 594</b>	<b>15 610</b>

Von den 35 204 Beschäftigten arbeiteten 19 594 als Vollzeit- und 15 610 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum 30. Juni 2009 hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände 603 Vollzeitbeschäftigte weniger und 1 115 Teilzeitkräfte mehr beschäftigt. Das ergab eine Teilzeitquote von 44 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2009 ist die Quote um 2 Prozentpunkte gestiegen.

Die Personalausstattung der Gemeinden und Gemeindeverbände lag 2010 bei 15,71 Personen je 1 000 Einwohner. Werden die Teilzeitbeschäftigten über ihren Arbeitszeitfaktor auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, ergibt das eine Personalintensität von 13,49 VZÄ je 1 000 Einwohner (2009: 13,46).

**13,49 Vollzeitäquivalente je 1 000 Einwohner**

Im Vergleich lag die durchschnittliche Personalintensität der Flächenländer Deutschlands bei 13,65 VZÄ je 1 000 Einwohner.

Die Vergleichbarkeit der einzelnen Flächenländer ist durch die unterschiedliche Aufgabenverteilung zwischen Länder- und kommunalen Bereichen jedoch nur eingeschränkt möglich.

### Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

Aufgabenbereich		1998	2009	2010
0-8	Kernhaushalt	17,87	12,36	12,41
0	Allgemeine Verwaltung	3,84	3,23	3,17
02, 05, 06, 08	Übrige allgemeine Verwaltung	2,45	1,95	1,95
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1,61	1,57	1,58
2	Schulen	1,73	1,05	1,12
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1,79	0,62	0,61
4	Soziale Sicherung	3,22	2,77	2,85
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	2,17	1,49	1,57
5	Gesundheit, Sport, Erholung	1,55	0,75	0,75
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1,66	1,03	1,04
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	2,26	1,26	1,24
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	0,21	0,06	0,06
0-8	Sonderrechnungen	2,01	1,10	1,08
51	Krankenhäuser	1,28	-	-
8	Wirtschaftsunternehmen	0,07	0,21	0,15
<b>Insgesamt</b>		<b>19,88</b>	<b>13,46</b>	<b>13,49</b>

In den **kommunalen Zweckverbänden** waren Mitte 2010 insgesamt 2 582 Personen beschäftigt, 41 mehr als ein Jahr zuvor. Gegenüber 1998 hat sich ihre Zahl um 101 Personen erhöht. Der überwiegende Teil (82 Prozent) war vollzeitbeschäftigt.

### Mittelbarer öffentlicher Dienst:

Bei den erfassten Einrichtungen des mittelbaren öffentlichen Dienstes wurden 10 389 Beschäftigte gezählt, das waren 104 mehr als im Jahr 2009. Der mittelbare Bundesdienst mit Arbeitsort Thüringen beschäftigte Mitte 2010 insgesamt 9 501 Mitarbeiter, darunter 5 010 Mitarbeiter in der Bundesagentur für Arbeit. Der Personalzuwachs um 722 Personen resultiert aus der Fusion der IKK zu IKK classic unter Bundesaufsicht.

Weitere 3 289 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, vor allem bei fusionierten und unter Landesaufsicht von Sachsen stehenden Sozialversicherungsträgern, versehen ihren Dienst in Thüringen. Sie sind nicht in der Zahl der Thüringer Beschäftigten enthalten, sondern in Sachsen.

### Beschäftigte nach Aufgabenbereichen

Von den 64 030 Beschäftigten des Landes waren 51 287 Personen in den Kernhaushalten (alle brutto geführten Ämter, Behörden, Gerichte und unselbständigen Einrichtungen) tätig, 1 116 bzw. 18 630 weniger als 2009 bzw. 1998. Bei den Sonderrechnungen (alle aus dem Kernhaushalt ausgegliederten rechtlich unselbständigen Einrichtungen, i.d.R. Landesbetriebe) wie z.B. die Hochschulen und die Uniklinik Jena, waren es 12 743 Personen Mitte 2010 gegenüber 12 275 Personen ein Jahr zuvor und 8 996 Beschäftigte im Jahr 1998.

Die Verschiebungen zwischen den Kernhaushalten und Sonderrechnungen in den Jahren 1998 bis 2010 ergeben sich aus dem veränderten Haushaltsvollzug der Hochschulen. Ab 2008 werden sie wie Landesbetriebe geführt.

**Fast die Hälfte der Landesbediensteten ist im Schulbereich tätig**

Der personalstärkste Bereich des Kernhaushaltes war der Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung und kulturelle Angelegenheiten mit 25 588 Personen. Darunter waren 24 754 Personen und damit fast jeder zweite Landesbedienstete im Schulbereich beschäftigt. Gegenüber dem Jahr 2009 wurde der Personalbestand an den Schulen um 990 Personen reduziert. Gegenüber dem Jahr 1998 betrug der Personalabbau 7 841 Personen.

### Beschäftigte des Landes nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich		1998	2009	2010
0-8	Kernhaushalt	69 917	52 403	51 287
0	Allgemeine Dienste	23 101	20 525	20 314
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	40 206	26 568	25 588
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 037	282	254
3	Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	1 180	909	886
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	431	939	916
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	850	1 345	1 333
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	185	140	142
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	848	828	991
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 079	866	863
0-8	Sonderrechnungen	8 996	12 275	12 743
13	Hochschulen (einschl. Hochschulkliniken)	-	11 943	12 425
132	Hochschulkliniken	4 701	4 923	5 018
312	Krankenhäuser	2 702	-	-
<b>Insgesamt</b>		<b>78 913</b>	<b>64 678</b>	<b>64 030</b>

Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Schulbereich sank gegenüber dem 30. Juni 2009 um 603 auf 10 908 Personen und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 387 auf 13 846 Personen. 56 Prozent der Beschäftigten im Schulwesen waren teilzeitbeschäftigt. Im Jahr 2009 waren es 55 Prozent.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete 2010 der Bereich Allgemeine Dienste mit 20 314 Beschäftigten. Gegenüber dem Jahr 2009 sank die Anzahl (- 211) geringfügig. 40 Prozent der Landesbediensteten im Kernhaushalt arbeiteten in diesem Bereich.

Im Jahr 2010 waren von den 35 204 Beschäftigten bei **Gemeinden und Gemeindeverbänden** (Gemeindeverbände: Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) 32 544 in den Kernhaushalten tätig. Gegenüber 2009 waren das 543 mehr bzw. gegenüber 1998 17 889 Personen weniger.

### Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1998	2009	2010
0-8 Kernhaushalt	50 433	32 001	32 544
0 Allgemeine Verwaltung	10 402	8 365	8 303
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 146	3 841	3 906
2 Schulen	4 809	2 981	3 267
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	5 438	1 639	1 621
4 Soziale Sicherung	9 497	7 398	7 675
5 Gesundheit, Sport, Erholung	4 515	1 917	1 905
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4 381	2 550	2 623
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6 594	3 139	3 093
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	651	161	151
0-8 Sonderrechnungen	5 231	2 691	2 660
51 Krankenhäuser	3 376	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>55 664</b>	<b>34 692</b>	<b>35 204</b>

Die personalintensivsten Bereiche der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände waren die Allgemeine Verwaltung und die Soziale Sicherung. Fast jeder zweite Beschäftigte des kommunalen Bereichs wurde in diesen Aufgabenbereichen eingesetzt.

Zur Allgemeinen Verwaltung gehören vor allem die Aufgabenbereiche Gemeinde- und Kreisorgane, Rechnungsprüfung, Haupt- und Finanzverwaltung.

Mehr als die Hälfte der 7 675 Beschäftigten des sozialen Bereiches waren in Kindertageseinrichtungen (4 207 Personen) tätig. Gegenüber 2009 hat sich die Zahl der Beschäftigten in den Kindertagesstätten um 278 Personen erhöht.

Den anzahlmäßig größten Personalabbau seit 1998 verzeichneten die Bereiche Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Gesundheit, Sport, Erholung und Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung zu einem großen Teil durch den Wegfall fast aller ABM-Kräfte.

Von den 2 582 Beschäftigten in den **Zweckverbänden** waren 1 798 Personen im Aufgabenbereich Wasserversorgung und 340 bzw. 213 Personen bei der Abwasser- und Abfallbeseitigung tätig.

### Beschäftigte nach Alter und Geschlecht

Der Personalabbau und die restriktive Einstellungspolitik der vergangenen Jahre blieben im öffentlichen Dienst nicht ohne Folgen auf die Altersstruktur der Beschäftigten. Mit 15 973 Personen betrug der Anteil der Mitarbeiter, die jünger als 35 Jahre

**Jeder zweite kommunale Beschäftigte in den Bereichen Allgemeine Verwaltung und Soziale Sicherung tätig**

**Nur 16 Prozent der Beschäftigten sind jünger als 35 Jahre**

sind, Mitte 2010 rund 16 Prozent an den 102 704 Gesamtbeschäftigten (ohne Bund). In diesen Angaben sind die 875 Personen ohne Bezüge beurlaubten Mitarbeiter unter 35 Jahren nicht berücksichtigt. Diese Mitarbeiter werden u.a. nach beendetem Erziehungsurlaub wieder den öffentlichen Arbeitgebern zur Verfügung stehen.

2010 waren wie im Vorjahr 15 Prozent der Landesbediensteten und 16 Prozent der Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen unter 35 Jahren. Darin sind die 2 943 Auszubildenden, Referendare und Anwärter des Landes und der Kommunen enthalten.

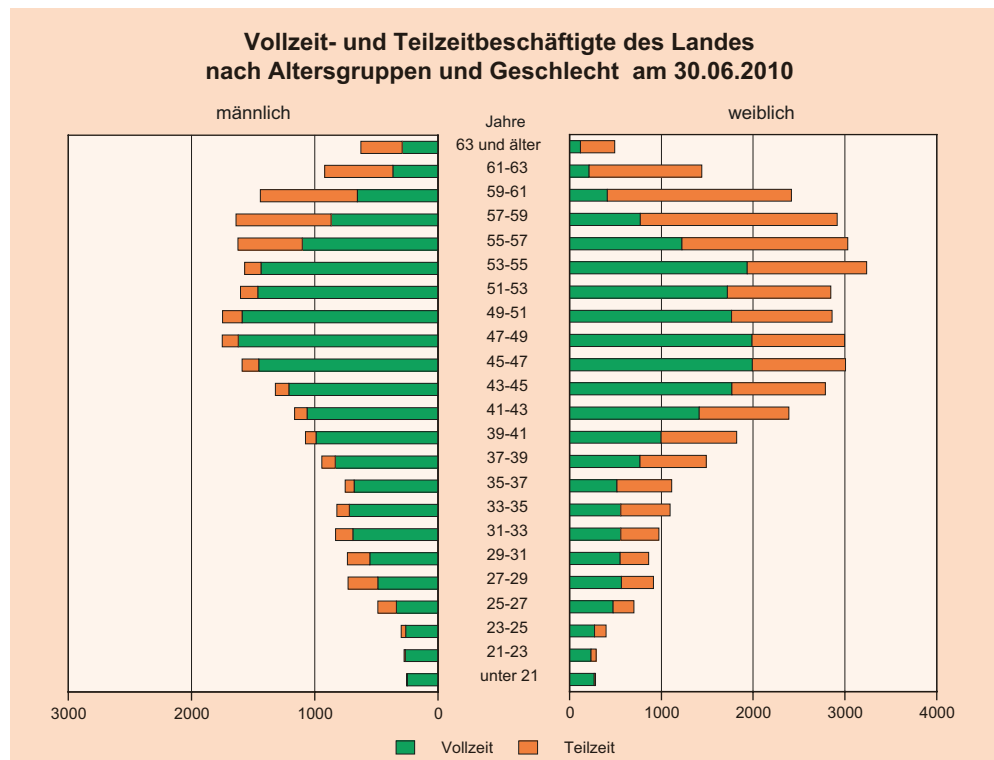
**Beschäftigte nach Altersgruppen am 30. Juni 2010**

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Land	Gem./GV
	Anteil in Prozent	
unter 25	2,9	5,1
25 – 35	12,5	10,5
35 – 45	22,1	17,0
45 – 55	35,8	37,4
55 – 63	24,9	28,1
63 und mehr	1,8	1,9

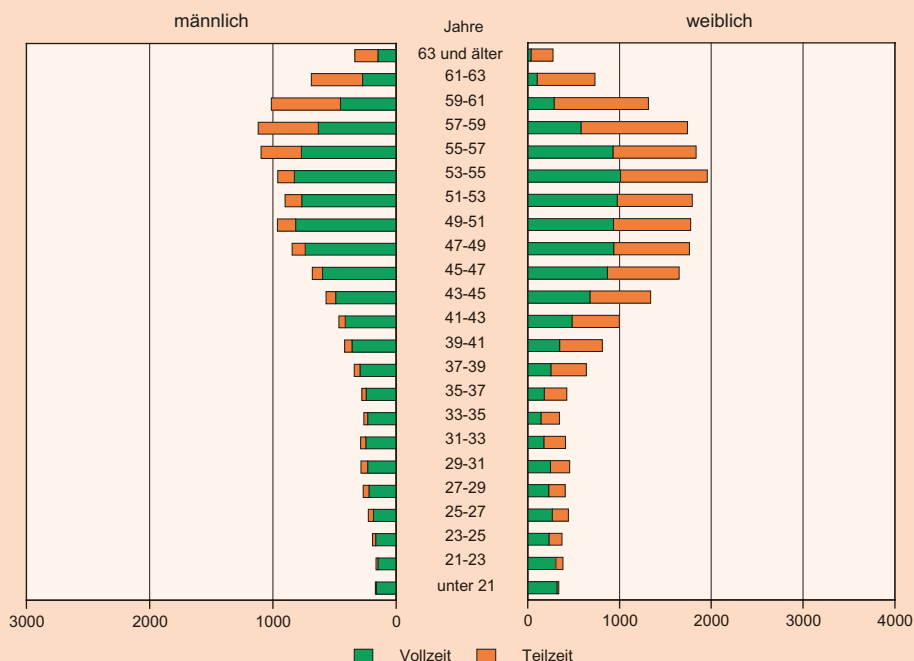
Die Altersstruktur der 64 030 Landesbediensteten und 35 204 Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände geben die nachfolgenden Grafiken wieder. Dabei wird insbesondere die Teilzeitbeschäftigung nach Umfang, Altersgruppen und Geschlecht deutlich. Die Altersteilzeitbeschäftigten sind in den Teilzeitbeschäftigten enthalten.

Von den 64 030 Landesbediensteten waren 39 816 Frauen und 24 214 Männer. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei den Frauen betrug 49 Prozent, das waren 19 525 Personen. Bei den Männern arbeiteten 5 009 Personen in Teilzeit.

In den Gemeinden und Gemeindeverbänden waren 22 664 Frauen und 12 540 Männer tätig. 55 Prozent der Frauen (12 491) und 25 Prozent der Männer (3 119) gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach.



**Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Altersgruppen und Geschlecht am 30.06.2010**



**Beschäftigte in Altersteilzeit**

Mit 13 398 Beschäftigten des unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienstes (ohne Bund) nutzte Mitte 2010 fast jeder zweite Beschäftigte der Altersgruppe ab 55 Jahre (47 Prozent) die Möglichkeit der Altersteilzeit.

Im unmittelbaren öffentlichen Dienst waren es 13 332 Personen, 2 145 mehr als ein Jahr zuvor.

Es handelt sich dabei um 4 431 Personen in Gemeinden und Gemeindeverbänden und 267 bei Zweckverbänden. Beim Land waren es 8 634 Personen.

Von den 13 332 Personen befanden sich 9 179 Personen in der aktiven Phase (Arbeitsphase und Teilzeitmodell), 2 302 mehr als ein Jahr zuvor. In der Freistellungsphase befanden sich 4 153 Beschäftigte, 157 weniger als am 30. Juni 2009.

**Beschäftigte in Altersteilzeit am 30. Juni 2010**

Modell	Unmittelbarer öffentlicher Dienst (ohne Bund)	Land	Gemeinden/ Gemeindeverbände	Zweckverbände
Altersteilzeit	13 332	8 634	4 431	267
Blockmodell Arbeitsphase	8 572	5 724	2 663	185
Blockmodell Freistellungsphase	4 153	2 660	1 417	76
Teilzeitmodell	607	250	315	6

Im mittelbaren Landesdienst nutzten 66 Beschäftigte ein Altersteilzeitmodell.

In den Bundesbehörden und Einrichtungen des unmittelbaren und mittelbaren Dienstes waren am 30. Juni 2010 1 067 Personen in Altersteilzeit.

### Ausbildungszahlen gestiegen

#### Personal in Ausbildung

Ende Juni 2010 betrug die Anzahl der Auszubildenden im unmittelbaren öffentlichen Dienst (ohne Bund) 3 041 Personen. Das waren 160 Azubis mehr als ein Jahr zuvor.

In den Behörden und Einrichtungen des Landes erhielten 2 000 Personen (2009: 1 942 Personen), darunter 1 511 als Referendare und Anwärter eine Ausbildung u.a. für den Dienst bei der Polizei, den Gerichten und Staatsanwaltschaften, in Schulen und bei der Steuer- und Finanzverwaltung.

Gemeinden und Gemeindeverbände bildeten 943 Personen aus, schwerpunktmäßig Arbeitnehmer im Bereich der Allgemeinen Verwaltung.

In den Zweckverbänden wurden 98 Azubis ausgebildet.

Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten lag beim Land bei 3,1 Prozent und bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden bei 2,7 Prozent.

In den Landesbehörden des mittelbaren öffentlichen Dienstes gab es 23 Auszubildende.

#### Geringfügig Beschäftigte

Im Rahmen der Personalstandstatistik werden auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit einer geringfügigen Alleinbeschäftigung erhoben. Sie werden nur nachrichtlich erfasst, sind also in den Beschäftigtenzahlen insgesamt nicht enthalten.

Zum Stichtag 30. Juni 2010 waren 1 871 Personen (ohne Bund) in einem Beschäftigungsverhältnis tätig, für das sie monatlich nicht mehr als 400 Euro erhalten, davon 116 beim Land, 1 714 in den Gemeinden und Gemeindeverbänden, 29 in den Zweckverbänden und 12 im mittelbaren öffentlichen Dienst.

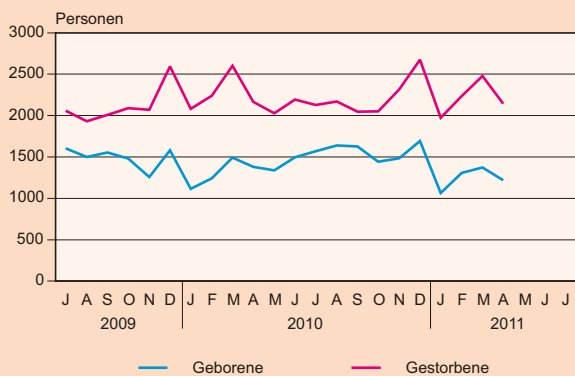
#### Beurlaubte Beschäftigte

Ebenfalls nachrichtlich, weil nicht zum Personal-Ist-Bestand gehörend, werden die ohne Bezüge beurlaubten Beschäftigten erfasst. Es handelt sich dabei zum größten Teil um junge Personen, vor allem Frauen, die sich im Erziehungsurlaub befinden.

Mitte 2010 waren es insgesamt (ohne Bund) 1 650 Personen (2009: 1 692). Zum Land gehörten davon 1 233 Personen, zu den Gemeinden und Gemeindeverbänden 393 Personen, 10 Personen zu Zweckverbänden und 14 zum mittelbaren öffentlichen Dienst.

Nach dem Dienstverhältnis handelt es sich dabei um 688 Beamte und Richter und 962 Arbeitnehmer.

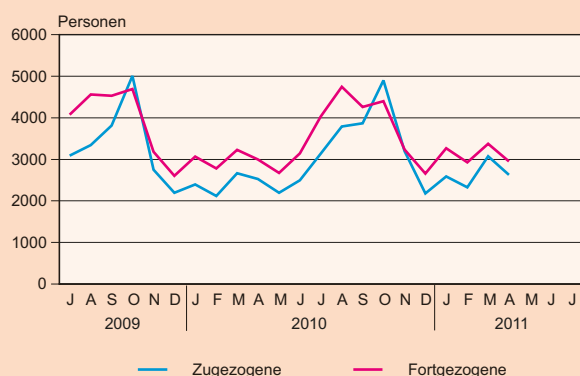
## Geborene und Gestorbene



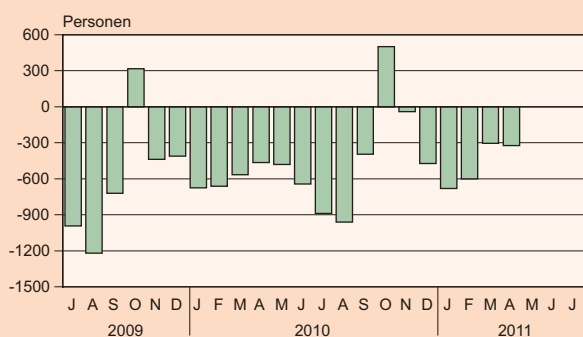
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



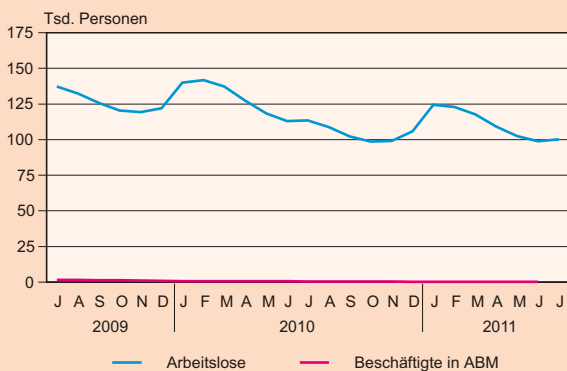
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



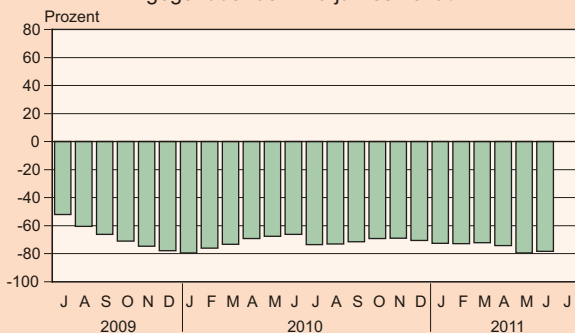
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



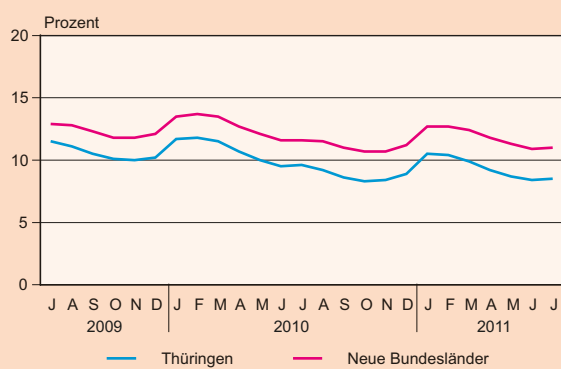
## Arbeitsmarkt



## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



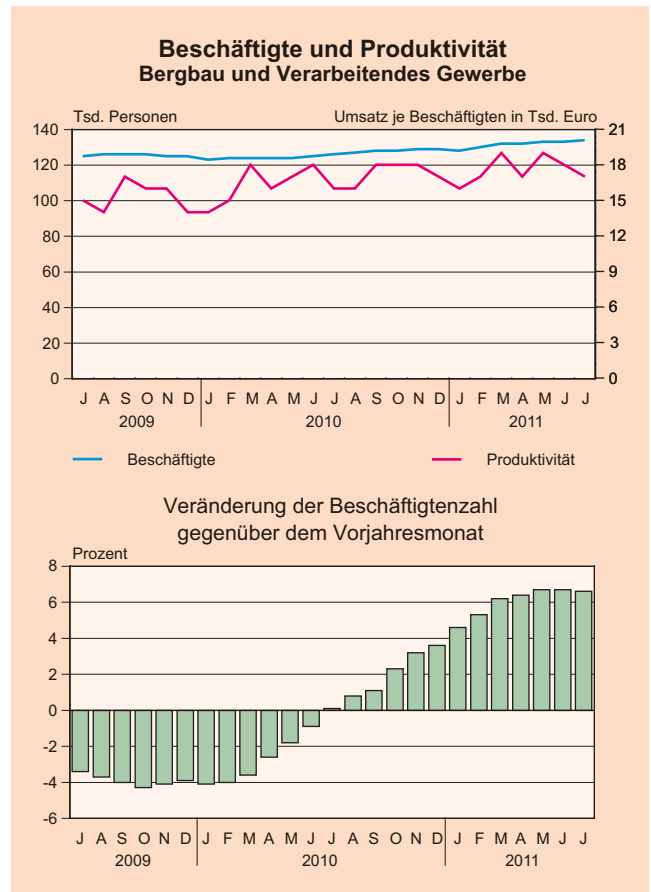
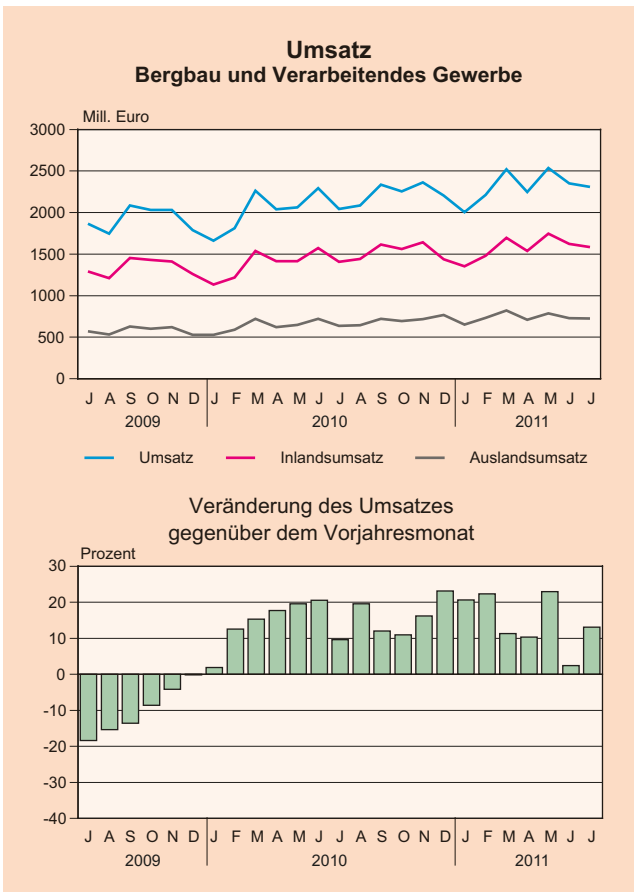
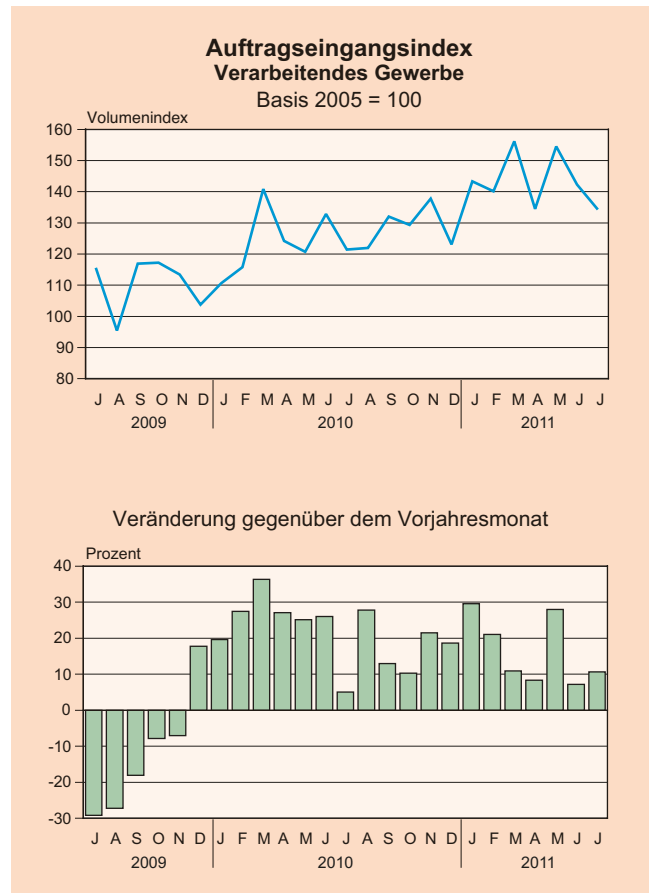
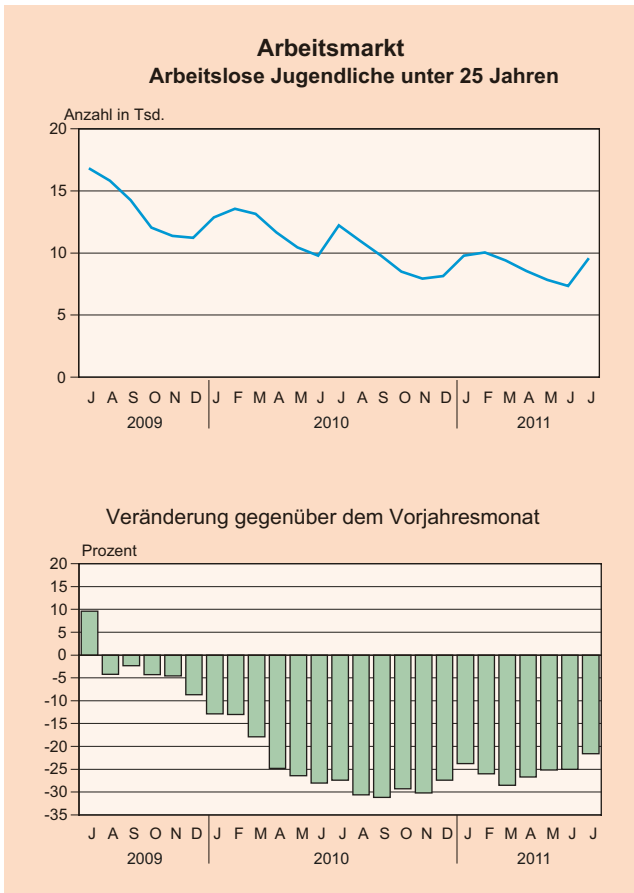
## Arbeitslosenquote



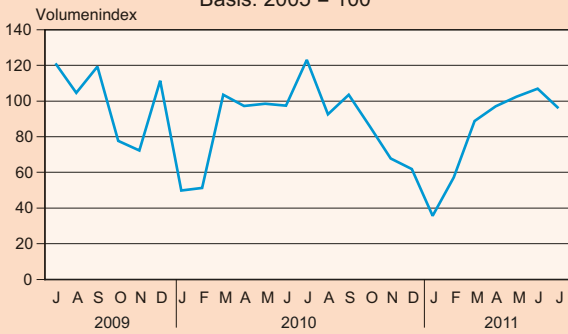
## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



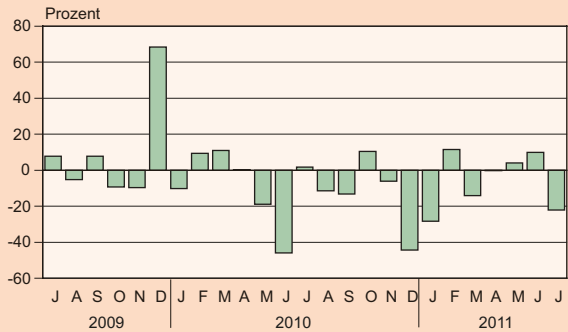




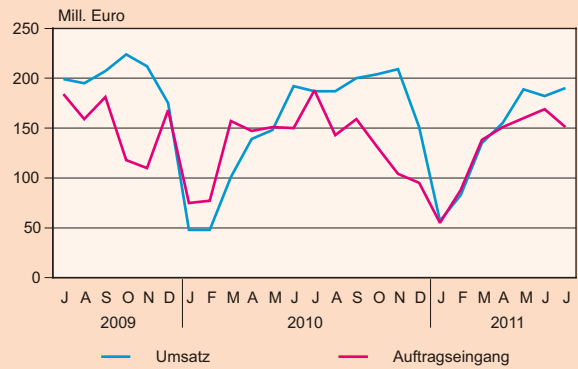
**Auftragseingangsindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2005 = 100



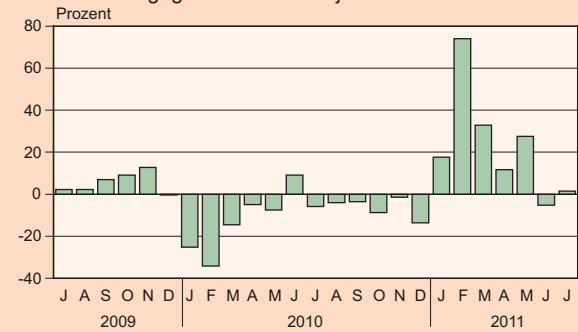
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



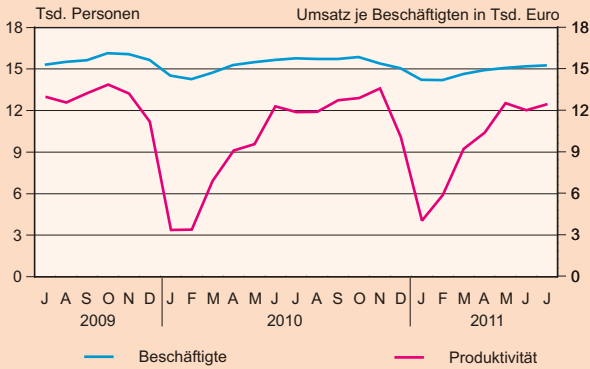
**Umsatz und Auftragseingang  
Bauhauptgewerbe**



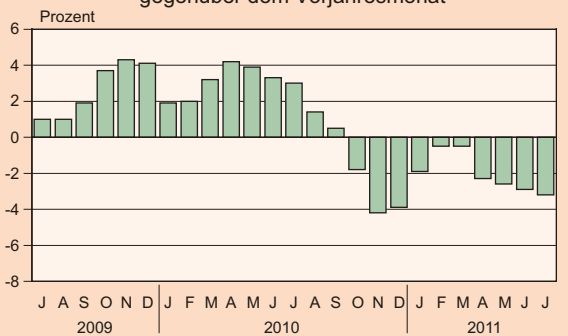
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



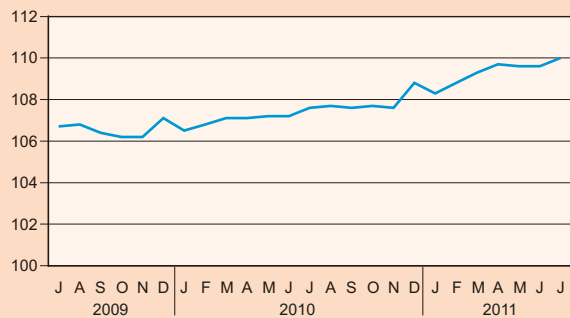
**Beschäftigte und Produktivität  
Bauhauptgewerbe**



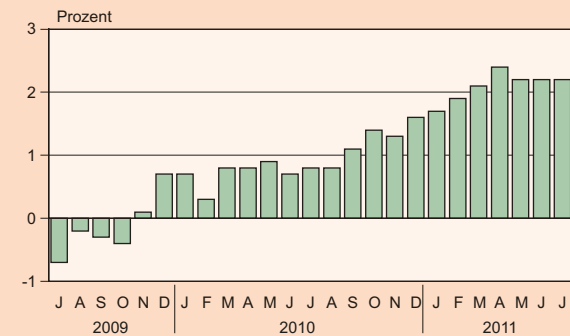
Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat



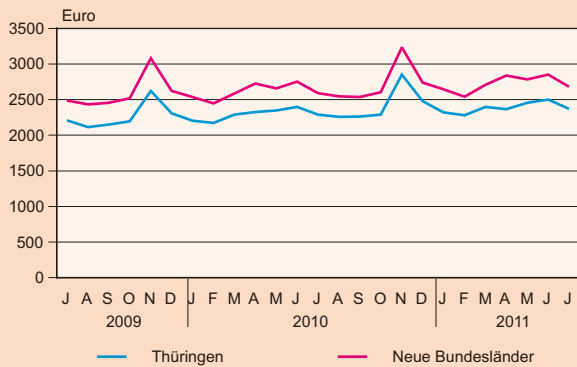
**Verbraucherpreisindex  
Basis: 2005 = 100**



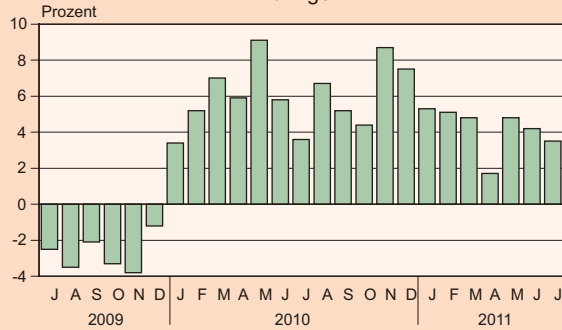
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



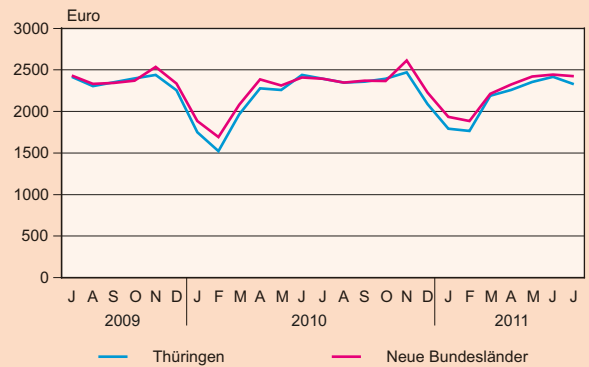
## Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



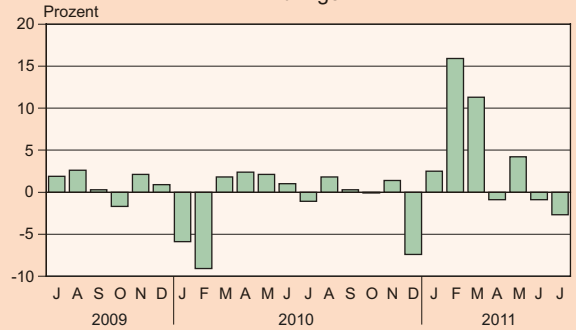
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



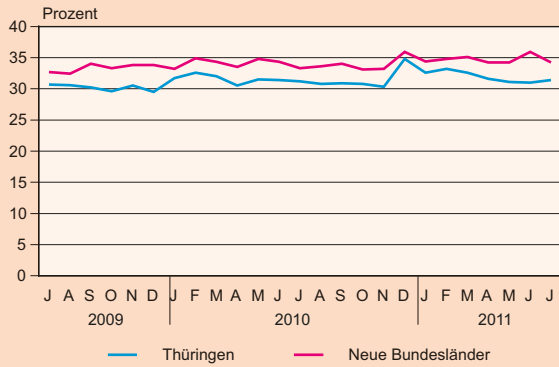
## Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



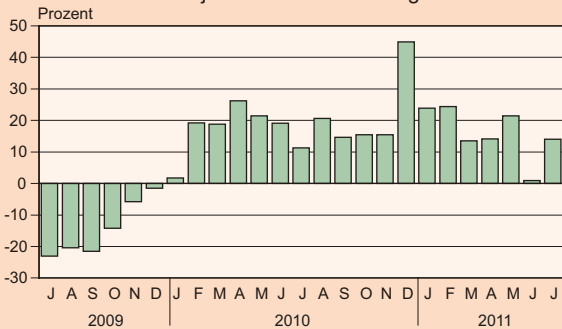
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



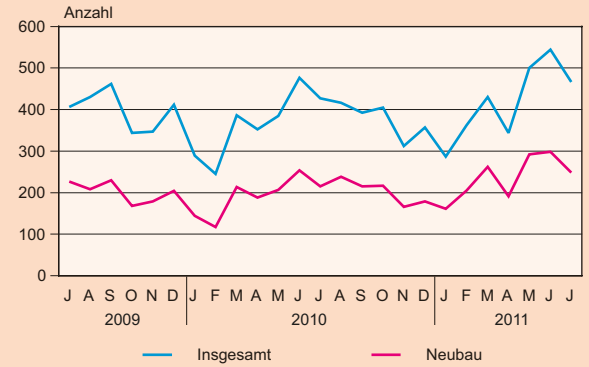
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



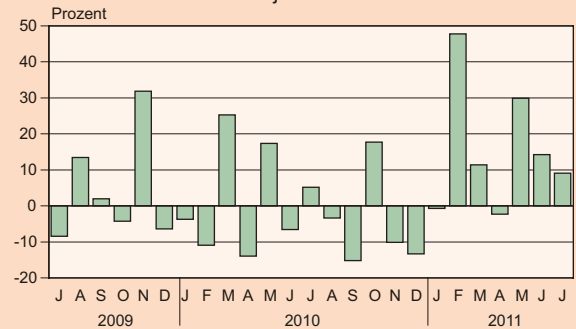
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



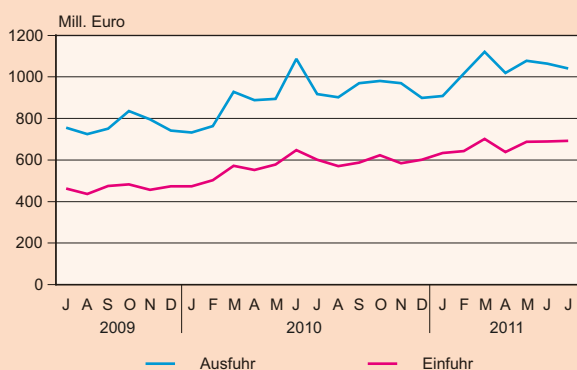
## Baugenehmigungen



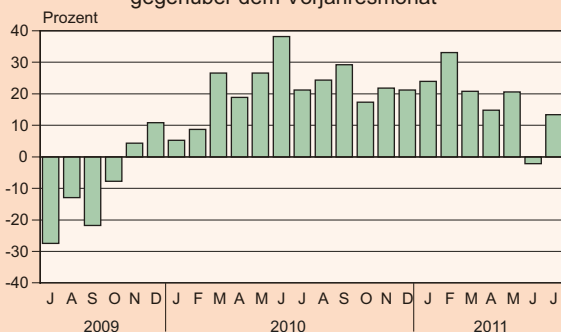
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

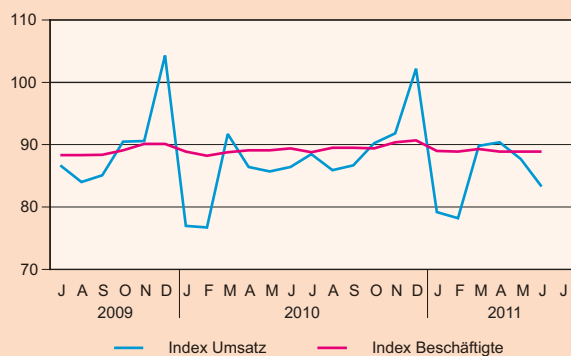


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

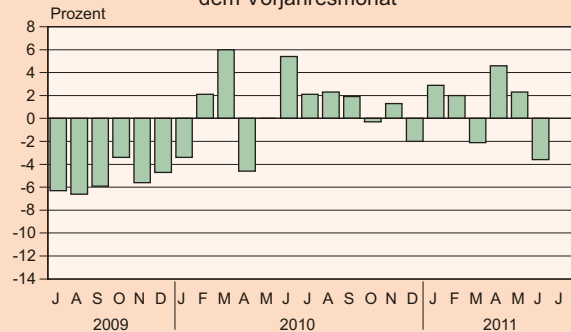


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

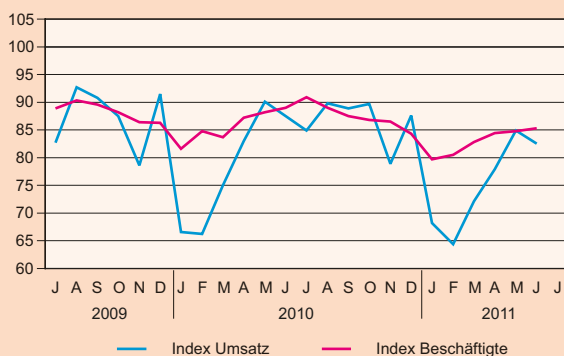


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

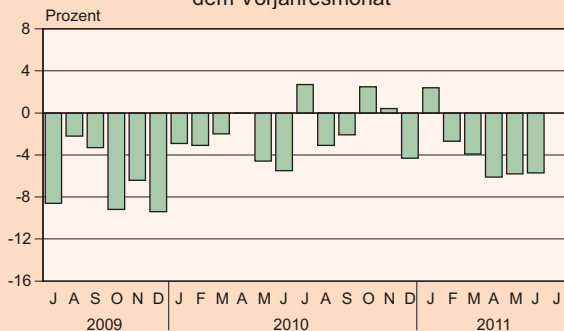


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

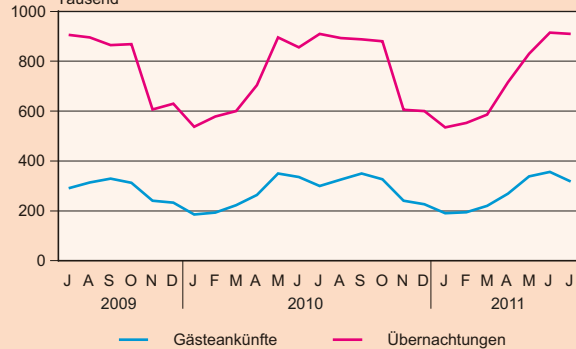


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

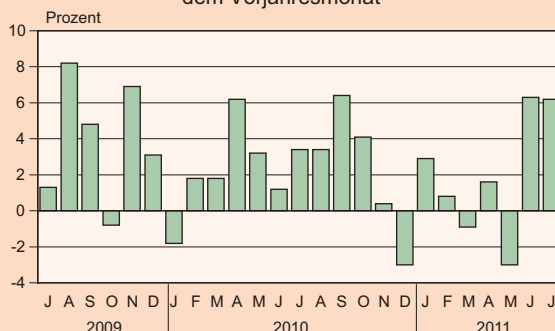


## Beherbergung

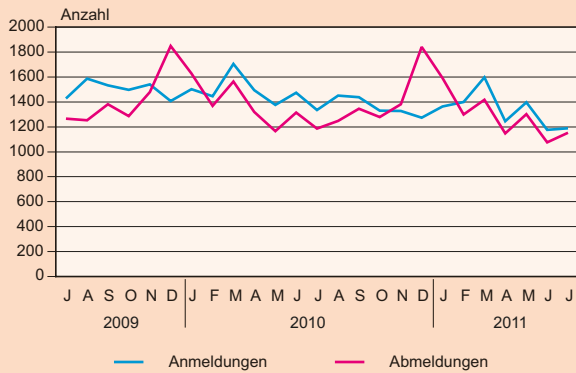
Tausend



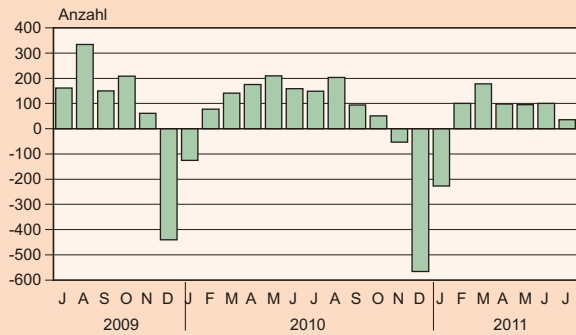
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



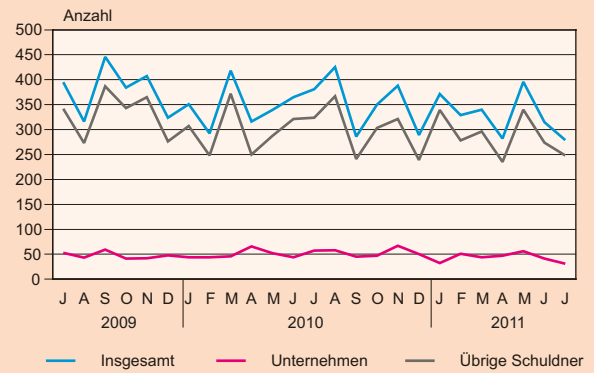
## Gewerbean- und -abmeldungen



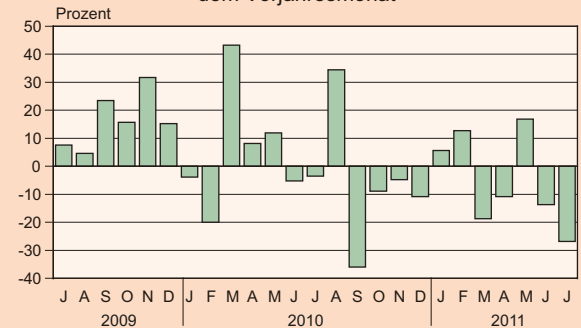
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



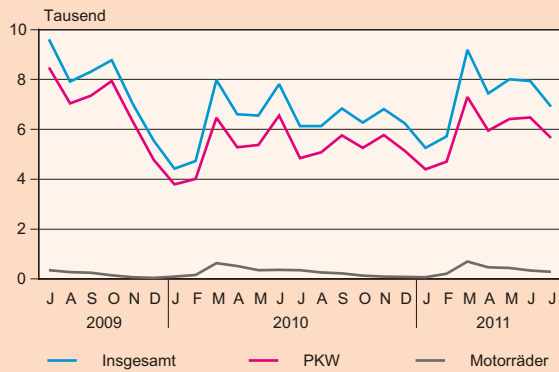
## Insolvenzen



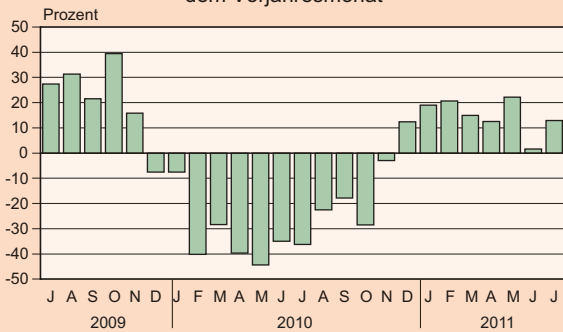
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



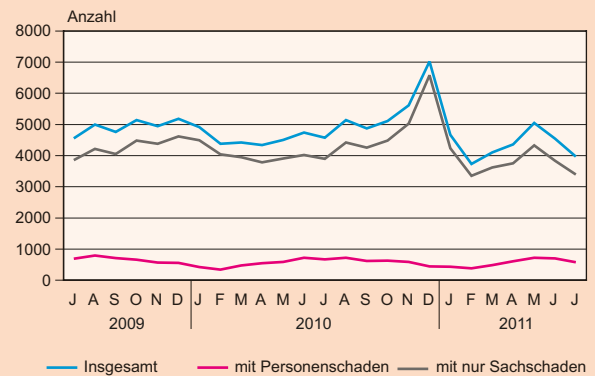
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



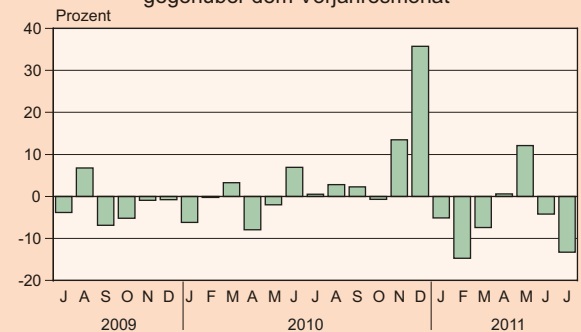
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2011	Mai 2011	Juni 2011	Juli 2011	April 2011	Mai 2011	Juni 2011	Juli 2011
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,1	- 0,1	0,0	0,0	2,0	1,9	2,2	2,1
Beschäftigte	0,3	0,4	0,4	0,6	6,4	6,7	6,7	6,6
Umsatz	- 10,8	12,8	- 7,3	- 1,7	10,3	22,9	2,4	13,1
dav. Inlandsumsatz	- 9,4	13,6	- 7,2	- 2,3	8,6	23,6	3,1	12,7
Auslandsumsatz	- 13,6	11,0	- 7,5	- 0,3	14,1	21,4	0,9	14,0
Umsatz je Beschäftigten	- 11,1	12,4	- 7,7	- 2,3	3,7	15,2	- 4,0	6,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 11,4	11,2	- 9,1	0,5	4,5	20,7	- 0,2	7,8
Entgelte	- 1,0	4,4	2,1	- 4,5	8,2	11,7	11,2	10,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 13,8	14,9	- 7,9	- 5,6	8,3	28,0	7,2	10,6
Inland	- 9,1	16,4	- 7,7	- 7,7	8,4	32,6	10,5	14,1
Ausland	- 22,5	11,4	- 8,4	- 0,8	8,0	18,3	0,1	3,7
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,3	- 1,0	0,0	0,0	- 1,3	- 2,6	- 2,6	- 2,6
Beschäftigte	1,9	1,1	0,7	0,3	- 2,3	- 2,6	- 2,9	- 3,2
Umsatz	14,9	21,7	- 3,4	4,1	11,7	27,5	- 5,2	1,4
Umsatz je Beschäftigten	12,8	20,4	- 4,1	3,8	14,3	30,9	- 2,4	4,8
Geleistete Arbeitsstunden	2,8	17,9	- 11,3	3,9	- 5,5	15,0	- 12,8	- 7,2
Entgelte	5,1	5,4	3,5	- 3,4	- 3,2	1,6	- 3,7	- 5,9
Volumenindex des Auftragseingangs	9,2	5,3	4,8	- 10,4	- 0,3	3,7	9,9	- 22,1
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	- 0,7	.	.	.	1,1	.
Beschäftigte	.	.	2,2	.	.	.	0,6	.
Umsatz	.	.	26,9	.	.	.	8,3	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	24,2	.	.	.	7,8	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 21,9	12,2	- 15,9	1,2	- 16,7	1,6	- 20,2	- 10,9
Gewerbeabmeldungen	- 19,0	13,5	- 17,5	7,3	- 13,0	11,7	- 18,3	- 2,8
<b>Insolvenzen</b>	- 17,1	40,4	- 20,5	- 11,4	- 10,8	16,8	- 13,7	- 26,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>	0,4	- 0,1	0,0	0,4	2,4	2,2	2,2	2,2
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 7,2	- 6,3	- 3,4	1,3	- 14,2	- 13,6	- 12,5	- 11,7
Offene Arbeitsstellen	5,2	1,1	1,3	1,8	32,7	26,8	25,0	20,9
Beschäftigte in ABM	- 2,7	- 26,9	0,0	...	- 74,3	- 79,6	- 78,3	...

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Juli 2011		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 276	667	870	2 813	45,4	23,7	30,9
Beschäftigte	Tsd. Personen	202	107	134	443	45,6	24,2	30,2
Umsatz	Mill. Euro	4 347	3 379	2 310	10 035	43,3	33,7	23,0
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 704	2 434	1 584	6 721	40,2	36,2	23,6
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 643	945	726	3 314	49,6	28,5	21,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	21 497	31 545	17 242	22 639	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	26 396	14 367	17 807	58 570	45,1	24,5	30,4
Entgelte	Mill. Euro	529	269	318	1 116	47,4	24,1	28,5
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	527	317	305	1 149	45,9	27,6	26,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	31	17	15	63	49,6	26,3	24,1
Gesamtumsatz	Mill. Euro	384	216	190	789	48,6	27,4	24,0
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 480	2 073	1 820	7 373	47,2	28,1	24,7
Entgelte	Mill. Euro	75	40	35	150	50,0	26,4	23,6
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	644	293	353	1 290	49,9	22,7	27,3
Gästeübernachtungen	1000	1 764	765	1 012	3 541	49,8	21,6	28,6
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 853	1 102	1 190	5 145	55,5	21,4	23,1
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 419	1 153	1 154	4 726	51,2	24,4	24,4
<b>Insolvenzen</b>								
	Anzahl	592	427	279	1 298	45,6	32,9	21,5
davon: Unternehmen	Anzahl	131	72	31	234	56,0	30,8	13,2
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	461	355	248	1 064	43,3	33,4	23,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2005 = 100	112,2	110,5	110,0	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	220	135	100	455	48,2	29,8	22,0
davon: Frauen	Tsd. Personen	106	66	50	222	47,9	29,7	22,5
Männer	Tsd. Personen	113	69	50	233	48,6	29,8	21,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	20 300	11 531	14 393	46 224	43,9	24,9	31,1
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	10,3	11,3	8,5	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	10,6	11,7	9,1	x	x	x	x
Männer	Prozent	10,1	11,1	8,1	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
3) Quartalsangaben  
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).  
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe  
6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Juli 2011							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,2	- 0,1	0,0	- 0,1	4,2	0,9	2,1	2,7
Beschäftigte	0,6	0,1	0,6	0,5	6,8	4,0	6,6	6,1
Umsatz	- 3,5	18,2	- 1,7	3,3	18,4	20,0	13,1	17,7
darunter: Inlandsumsatz	- 1,4	25,4	- 2,3	6,6	15,2	18,0	12,7	15,6
Auslandsumsatz	- 6,8	3,0	- 0,3	- 2,8	24,0	25,3	14,0	22,0
Umsatz je Beschäftigten	- 4,1	18,1	- 2,3	2,8	10,9	15,4	6,1	10,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,0	- 0,7	0,5	- 0,4	7,3	3,9	7,8	6,6
Entgelte	- 6,8	- 3,7	- 4,5	- 5,4	12,0	7,4	10,4	10,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9	1,0	- 2,6	0,9
Beschäftigte	0,3	- 0,9	0,3	0,0	2,7	1,4	- 3,2	0,9
Gesamtumsatz	4,9	16,7	4,1	7,7	4,3	10,6	1,4	5,2
Geleistete Arbeitsstunden	2,7	8,0	3,9	4,4	- 1,2	4,6	- 7,2	- 1,2
Entgelte	0,8	- 0,4	- 3,4	- 0,6	6,2	2,1	- 5,9	2,0
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	- 8,5	- 9,0	- 9,6	- 8,9	7,2	7,5	4,1	6,4
Gästeübernachtungen	- 3,3	- 1,1	2,4	- 1,3	1,7	3,0	- 1,5	1,0
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 3,7	0,8	1,2	- 1,7	6,1	- 14,6	- 10,9	- 3,2
Gewerbeabmeldungen	- 5,7	3,5	7,3	- 0,6	8,8	- 2,0	- 2,8	3,0
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	- 8,1	4,4	- 11,4	- 5,1	- 16,0	14,8	- 26,8	- 11,0
Übrige Gemeinschuldner	- 1,5	22,0	- 24,4	0,4	- 2,2	16,1	- 45,6	- 7,5
	- 9,8	1,4	- 9,5	- 6,3	- 19,3	14,5	- 23,5	- 11,7
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,4	0,4	0,4	x	2,5	2,3	2,2	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	0,1	1,1	1,3	0,7	- 10,7	- 8,7	- 11,7	- 10,3
davon: Frauen	1,4	2,8	2,6	2,1	- 9,8	- 8,5	- 11,6	- 9,9
Männer	- 1,0	- 0,5	0,1	- 0,6	- 11,5	- 8,8	- 11,7	- 10,8
Offene Arbeitsstellen	1,0	1,5	1,8	1,4	18,7	31,6	20,9	22,4
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	0,0	0,1	0,1	x	- 1,2	- 1,0	- 1,1	x
davon: Frauen	0,2	0,4	0,3	x	- 1,1	- 0,9	- 1,0	x
Männer	- 0,1	0,0	0,0	x	- 1,3	- 0,9	- 1,0	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Juli 2011							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	870	3884	18269	22153	22,4	3,9
Beschäftigte	1000	134	650	4500	5150	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2310	14616	119753	134369	15,8	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1584	9625	63545	73170	16,5	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	726	4992	56208	61199	14,5	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	17242	22477	26613	26091	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	17807	85073	568901	653974	20,9	2,7
Entgelte	Mill. Euro	318	1744	16758	18502	18,2	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2005 = 100	134,3	...	...	111,8	x	x
Inland	2005 = 100	150,3	...	...	110,1	x	x
Ausland	2005 = 100	109,3	...	...	113,2	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	305	1856	5321	7177	16,4	4,2
Beschäftigte	1000	15	99	291	390	15,4	3,9
Umsatz	Mill. Euro	190	1281	4246	5527	14,8	3,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12436	12942	14566	14154	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1820	11363	32055	43418	16,0	4,2
Entgelte	Mill. Euro	35	240	871	1111	14,8	3,2
Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	95,9	...	...	115,4	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1190	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1154	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	279	...	...	13356	...	2,1
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2005 = 100	110,0	...	...	111,0	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	100202	929266	2009982	2939248	10,8	3,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	14393	78536	413701	492237	18,3	2,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Juli 2011							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1	2,1	3,2	0,5	1,0
Beschäftigte	0,6	0,6	0,5	0,5	6,6	6,3	2,7	3,2
Umsatz	- 1,7	- 0,6	- 0,5	- 0,6	13,1	13,7	10,1	10,5
darunter: Inlandumsatz	- 2,3	2,1	0,8	1,0	12,7	12,2	10,1	10,3
Auslandsumsatz	- 0,3	- 5,4	- 2,0	- 2,3	14,0	16,6	10,2	10,7
Umsatz je Beschäftigten	- 2,3	- 1,2	- 1,0	- 1,1	6,1	7,0	7,2	7,1
Geleistete Arbeitsstunden	0,5	- 0,8	4,5	3,8	7,8	5,4	1,3	1,8
Entgelte	- 4,5	- 5,3	- 7,9	- 7,7	10,4	10,0	7,8	8,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 5,6	...	...	- 5,1	10,6	...	...	5,5
Inland	- 7,7	...	...	2,2	14,1	...	...	5,8
Ausland	- 0,8	...	...	- 10,6	3,7	...	...	5,2
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 2,6	1,9	4,1	3,0
Beschäftigte	0,3	- 0,1	0,3	0,2	- 3,2	1,9	4,9	3,0
Umsatz	4,1	6,1	6,9	6,7	1,4	4,5	1,2	3,7
Umsatz je Beschäftigten	3,8	6,2	6,6	6,5	4,8	2,5	- 3,5	0,7
Geleistete Arbeitsstunden	3,9	3,5	7,8	6,6	- 7,2	- 0,5	- 0,2	- 0,3
Entgelte	- 3,4	- 1,0	- 1,2	- 1,2	- 5,9	3,2	5,2	4,2
Volumenindex des Auftragseingangs	- 10,4	...	...	0,4	- 22,1	...	...	6,1
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	1,2	...	...	...	- 10,9	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	7,3	...	...	...	- 2,8	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	- 11,4	...	...	4,0	- 26,8	...	...	- 7,4
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,4	...	...	0,4	2,2	...	...	2,4
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	1,3	0,8	1,9	1,6	- 11,7	- 5,3	- 8,8	- 7,8
Offene Arbeitsstellen	1,8	2,8	2,6	2,7	20,9	22,9	26,5	25,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 300	2 278	2 258	2 242
2	darunter Ausländer	1000	47	47	47	48
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	788	818	813	840
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,3	4,3	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 431	1 444	1 405	1 461
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,6	7,5	7,8
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	2,8	3,4	3,7	3,4
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 151	2 190	2 231	2 225
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,2	11,5	11,9	12
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	5	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 720	- 745	- 827	- 765
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,8	- 3,9	- 4,4	- 4,1
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 623	2 805	2 894	2 956
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	545	570	614	676
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 732	3 863	3 563	3 434
17	darunter in das Ausland	Anzahl	543	640	558	526
18	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 1 109	- 1 058	- 669	- 478
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 534	4 707	4 659	4 704
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	<b>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>726 048</b>	<b>736 814</b>	<b>722 768</b>	<b>738 021</b>
21	<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>158 972</b>	<b>135 203</b>	<b>136 250</b>	<b>117 065</b>
22	davon Männer	Anzahl	75 068	64 799	71 195	62 043
23	Frauen	Anzahl	83 904	70 404	65 055	55 022
24	Ausländer	Anzahl	3 891	3 477	3 471	...
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	16 851	14 051	14 266	10 758
26	<b>Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup></b>	<b>%</b>	<b>13,2</b>	<b>11,3</b>	<b>11,4</b>	<b>9,8</b>
27	darunter Männer	%	.	10,2	11,3	9,9
28	Frauen	%	.	12,4	11,5	9,8
29	Jugendliche unter 25 Jahren	%	.	9,7	10,2	8,1
30	Kurzarbeiter	Anzahl	.	.	.	.
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	.	.	.	.
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 867	3 065	1 915	527
35	<b>Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld</b>	<b>Anzahl</b>	<b>45 860</b>	<b>39 547</b>	<b>46 671</b>	<b>37 364</b>

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2 240	2 238	2 237	2 237	2 236	2 235	2 233	2 232	2 231	2 229	...	...	...	1
48	48	48	49	49	49	49	49	49	50	...	...	...	2
1 633	1 464	1 054	878	407	607	208	297	376	630	...	...	...	3
8,6	7,7	5,7	4,6	2,2	3,2	1,1	1,7	2,0	3,4	...	...	...	4
1 571	1 640	1 628	1 444	1 486	1 694	1 066	1 308	1 374	1 219	...	...	...	5
8,3	8,6	8,9	7,6	8,1	8,9	5,6	7,6	7,3	6,7	...	...	...	6
5	4	9	2	6	3	5	4	3	5	...	...	...	7
3,2	2,4	5,5	1,4	4,0	1,8	4,7	3,0	2,2	4,1	...	...	...	8
2 129	2 172	2 047	2 052	2 317	2 676	1 976	2 237	2 479	2 145	...	...	...	9
11,2	11,4	11,1	10,8	12,6	14,1	10,4	13,1	13,1	11,7	...	...	...	10
6	6	1	3	4	7	3	5	3	4	...	...	...	11
- 558	- 532	- 419	- 608	- 831	- 982	- 910	- 929	- 1 105	- 926	...	...	...	12
- 2,9	- 2,8	- 2,3	- 3,2	- 4,5	- 5,2	- 4,8	- 5,4	- 5,8	- 5,1	...	...	...	13
3 139	3 788	3 866	4 896	3 198	2 182	2 590	2 330	3 074	2 624	...	...	...	14
584	712	1 025	1 232	715	470	583	500	836	749	...	...	...	15
4 027	4 748	4 260	4 395	3 239	2 654	3 270	2 929	3 377	2 947	...	...	...	16
667	699	583	464	395	450	559	574	603	474	...	...	...	17
- 888	- 960	- 394	501	- 41	- 472	- 680	- 599	- 303	- 323	...	...	...	18
5 201	5 749	5 198	5 079	4 876	3 802	4 831	4 052	5 168	4 278	...	...	...	19
.	.	<b>754 442</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	<b>20</b>
113 429	108 690	102 311	98 707	99 095	105 717	124 412	123 006	117 734	109 293	102 359	98 899	100 202	21
56 982	54 336	51 381	49 320	49 816	55 686	69 723	68 778	64 051	57 293	52 665	50 248	50 294	22
56 447	54 354	50 930	49 387	49 279	50 031	54 689	54 228	53 683	52 000	49 694	48 651	49 908	23
3 143	3 040	2 876	2 714	2 715	2 887	3 219	3 181	3 065	2 917	2 865	2 762	2 815	24
12 220	10 991	9 810	8 509	7 937	8 149	9 794	10 033	9 409	8 547	7 819	7 343	9 586	25
<b>9,6</b>	<b>9,2</b>	<b>8,6</b>	<b>8,3</b>	<b>8,4</b>	<b>8,9</b>	<b>10,5</b>	<b>10,4</b>	<b>9,9</b>	<b>9,2</b>	<b>8,7</b>	<b>8,4</b>	<b>8,5</b>	<b>26</b>
9,1	8,7	8,2	7,9	7,9	8,9	11,1	11,0	10,2	9,1	8,4	8,1	8,1	27
10,1	9,7	9,1	8,8	8,8	8,9	9,8	9,7	9,6	9,3	9,0	8,8	9,1	28
9,4	8,5	7,6	6,6	6,1	6,3	7,6	7,7	7,3	6,6	6,5	6,1	8,0	29
11 097	11 564	10 559	9 420	9 139	14 705	17 328	15 288	14 006	...	...	...	...	30
35 220	34 139	32 391	31 345	30 728	30 949	32 242	31 900	31 758	31 100	30 348	30 168	29 888	31
6 586	5 778	6 374	6 384	5 948	5 232	4 586	6 200	6 542	6 742	6 475	6 917	6 440	32
11 902	11 576	11 768	12 146	11 973	11 008	10 875	11 944	13 127	13 805	13 956	14 137	14 393	33
435	412	403	379	349	268	202	188	187	182	133	133	...	34
<b>32 944</b>	<b>30 638</b>	<b>29 118</b>	<b>27 773</b>	<b>27 692</b>	<b>31 359</b>	<b>42 267</b>	<b>41 559</b>	<b>35 926</b>	<b>29 923</b>	<b>26 809</b>	<b>24 877</b>	<b>26 605</b>	<b>35</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 505</b>	<b>1 501</b>	<b>1 538</b>	<b>1 430</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	65	62
3	Baugewerbe	Anzahl	.	145	150	146
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	494	512	449
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	321	339	323
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 417</b>	<b>1 470</b>	<b>1 443</b>	<b>1 387</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	69	62	58
8	Baugewerbe	Anzahl	.	139	135	139
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	568	546	506
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	283	286	288
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 275</b>	<b>1 253</b>	<b>1 303</b>	<b>1 212</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	55	53	48
13	Baugewerbe	Anzahl	.	122	130	126
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	388	407	361
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	284	303	286
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 158</b>	<b>1 202</b>	<b>1 169</b>	<b>1 133</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	51	47	44
18	Baugewerbe	Anzahl	.	113	109	114
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	465	432	412
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	236	242	241
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>153 759</b>	<b>150 993</b>	<b>149 542</b>	<b>152 432</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	5 980	6 790	6 425	7 074
23	Schweine	Stück	147 046	143 418	142 304	144 605
24	Schafe	Stück	645	679	703	645
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	151 394	148 711	147 465	150 613
	darunter					
26	Rinder	Stück	5 738	6 525	6 171	6 847
27	Schweine	Stück	145 173	141 692	140 774	143 257
28	Schafe	Stück	436	440	472	423
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>15 144</b>	<b>15 002</b>	<b>14 864</b>	<b>15 408</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	1 719	1 930	1 833	2 031
31	Schweine	Tonnen	13 411	13 058	13 015	13 361
32	Schafe	Tonnen	10	...	11	11
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 275	44 818	41 722	30 967
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,2	24,8	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>1 336</b>	<b>1 452</b>	<b>1 439</b>	<b>1 330</b>	<b>1 328</b>	<b>1 274</b>	<b>1 364</b>	<b>1 400</b>	<b>1 596</b>	<b>1 246</b>	<b>1 398</b>	<b>1 176</b>	<b>1 190</b>	<b>1</b>
72	54	64	69	56	68	78	70	70	52	51	52	52	2
144	168	157	108	103	110	153	177	205	153	165	137	139	3
361	402	459	465	437	445	431	434	493	414	434	346	332	4
333	365	315	317	304	265	305	329	362	298	306	288	313	5
<b>1 187</b>	<b>1 248</b>	<b>1 345</b>	<b>1 279</b>	<b>1 381</b>	<b>1 840</b>	<b>1 591</b>	<b>1 300</b>	<b>1 418</b>	<b>1 148</b>	<b>1 303</b>	<b>1 075</b>	<b>1 154</b>	<b>6</b>
48	48	55	59	56	84	86	44	82	51	47	40	50	7
128	113	111	113	143	205	186	155	141	125	145	129	120	8
405	464	501	494	514	694	563	462	481	380	458	368	384	9
247	281	266	265	289	362	331	276	308	244	248	218	267	10
<b>1 156</b>	<b>1 260</b>	<b>1 231</b>	<b>1 121</b>	<b>1 116</b>	<b>1 015</b>	<b>1 091</b>	<b>1 130</b>	<b>1 361</b>	<b>1 059</b>	<b>1 198</b>	<b>1 006</b>	<b>995</b>	<b>11</b>
60	37	51	49	46	52	55	53	55	40	38	43	40	12
130	152	138	93	86	86	125	147	188	134	131	116	113	13
298	338	384	382	353	321	338	340	385	345	357	280	260	14
296	329	273	277	267	237	257	279	326	260	277	254	276	15
<b>985</b>	<b>1 048</b>	<b>1 119</b>	<b>1 037</b>	<b>1 128</b>	<b>1 514</b>	<b>1 281</b>	<b>1 004</b>	<b>1 159</b>	<b>933</b>	<b>1 063</b>	<b>865</b>	<b>926</b>	<b>16</b>
38	30	42	40	41	69	64	33	65	39	29	33	38	17
108	99	85	87	121	168	161	117	108	105	105	105	93	18
338	398	424	398	414	553	455	348	388	310	379	304	303	19
195	241	221	230	244	317	276	222	252	203	204	170	223	20
<b>135 904</b>	<b>155 887</b>	<b>155 083</b>	<b>158 753</b>	<b>166 877</b>	<b>161 954</b>	<b>144 977</b>	<b>135 428</b>	<b>158 398</b>	<b>144 508</b>	<b>151 997</b>	<b>141 842</b>	<b>134 931</b>	<b>21</b>
5 962	7 532	8 178	8 153	9 642	7 827	7 802	7 709	9 184	7 125	7 812	7 039	7 332	22
129 644	147 864	146 276	149 726	155 667	153 086	136 564	127 166	148 659	135 137	143 719	134 310	127 188	24
242	393	521	776	1 423	907	512	475	479	1 986	380	404	331	24
135 675	155 640	154 576	157 134	162 297	158 408	142 119	132 517	156 170	143 451	151 440	141 532	134 658	25
5 931	7 496	8 119	7 957	9 092	7 435	7 451	7 365	8 849	6 962	7 705	6 980	7 291	26
129 496	147 731	145 944	148 653	152 401	150 375	134 257	124 763	146 928	134 422	143 368	134 123	127 028	27
194	330	419	456	704	495	330	328	331	1 824	293	344	268	28
<b>13 716</b>	<b>15 881</b>	<b>16 048</b>	<b>16 249</b>	<b>17 030</b>	<b>16 241</b>	<b>14 945</b>	<b>14 001</b>	<b>16 497</b>	<b>14 734</b>	<b>15 744</b>	<b>14 517</b>	<b>14 006</b>	<b>29</b>
1 717	2 203	2 421	2 343	2 699	2 157	2 192	2 179	2 618	2 020	2 277	2 010	2 125	30
11 987	13 665	13 611	13 889	14 303	14 063	12 732	11 803	13 863	12 668	13 451	12 492	11 867	31
5	8	10	11	18	12	8	7	7	35	7	7	6	32
30 993	29 825	28 671	32 323	33 462	34 185	33 967	29 568	39 050	38 263	39 254	39 894	40 999	33
25,4	26,5	24,6	25,9	25,8	25,7	25,8	22,2	27,8	26,1	26,4	26,4	26,7	34



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	137	140	141	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 251	6 816	6 701	6 732
3	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	982	915	897	905
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	134	134	135
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 901	3 013	3 147	3 218
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	388	387	357	385
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	379	378	346	372
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	151	168	165	171
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
9	Betriebe	Anzahl	853	873	876	853
10	Beschäftigte	Anzahl	122 441	128 989	126 595	125 947
11	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	16 964	17 725	16 340	17 180
12	Entgelte	Tsd. Euro	275 276	296 029	279 819	296
13	Umsatz	Mill. Euro	2 120	2 214	1 843	2 118
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 396	1 438	1 281	1 450
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	724	734	562	668
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005 = 100	...	135,7	104,1	125,9
17	davon aus dem Inland	2005 = 100	...	137,5	116,4	139,7
18	aus dem Ausland	2005 = 100	...	132,8	84,9	104,3
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	...	150,3	132,1	162,6
20	Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	...	126,9	84,9	100,7
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	131,2	119,2	160,1
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	116,1	99,3	100,9
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	144	148	145	148
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	139	137	129	136
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 248	2 295	2 210	2 348
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 313	17 162	14 556	16 816
27	Exportquote	%	34,1	33,2	30,5	31,5

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
139	139	139	139	138	138	136	136	137	137	137	137	137	1
6 706	6 787	6 802	6 798	6 792	6 774	6 804	6 745	6 987	6 969	6 967	6 972	7 000	2
880	909	930	899	965	845	927	876	1 020	869	989	879	876	3
131	134	137	132	142	125	136	130	146	125	142	126	125	4
2 960	2 901	2 936	3 560	4 845	2 987	3 024	2 991	2 997	3 547	3 050	3 113	3 064	5
303	332	320	401	416	519	509	417	382	302	308	272	276	6
296	317	311	387	402	501	494	402	372	294	300	265	267	7
170	121	156	167	235	221	213	233	248	109	213	174	238	8
852	852	852	854	858	858	842	868	870	871	870	870	870	9
125 635	127 192	127 711	128 453	129 253	129 341	128 478	130 459	131 570	132 008	132 586	133 124	133 952	10
16 518	17 432	18 104	17 664	18 862	16 026	17 909	17 710	19 788	17 539	19 496	17 719	17 807	11
287 644	287 060	288 802	294 150	368 311	320 625	297 943	297 511	315 337	312 169	325 762	332 589	317 592	12
2 043	2 087	2 336	2 254	2 361	2 204	2 005	2 214	2 519	2 247	2 534	2 349	2 310	13
1 406	1 443	1 614	1 560	1 644	1 438	1 352	1 479	1 698	1 538	1 747	1 622	1 584	14
637	644	722	694	716	766	653	734	821	709	787	728	726	15
121,4	121,9	132,0	129,3	137,8	123,1	143,3	140,1	156,1	134,5	154,5	142,3	134,3	16
131,7	140,9	149,8	147,4	149,4	138,5	151,7	152,9	166,8	151,6	176,4	162,9	150,3	17
105,4	92,4	104,1	101,1	119,8	99,1	130,3	120,3	139,4	108,0	120,3	110,2	109,3	18
165,7	158,3	169,2	165,9	172,0	148,6	172,8	179,0	201,6	177,7	200,8	187,0	172,7	19
89,2	96,3	106,9	103,2	113,9	106,0	122,7	113,6	125,0	104,8	123,2	110,0	107,8	20
194,6	169,7	161,7	186,9	181,5	159,5	188,1	173,2	189,8	176,2	188,8	215,9	165,5	21
98,9	96,2	97,0	99,0	111,3	74,5	109,8	111,8	129,9	106,8	118,1	111,0	118,7	22
147	149	150	150	151	151	153	150	151	152	152	153	154	23
131	137	142	138	146	124	139	136	150	133	147	133	133	24
2 290	2 257	2 261	2 290	2 850	2 479	2 319	2 280	2 397	2 365	2 457	2 498	2 371	25
16 260	16 405	18 288	17 547	18 266	17 042	15 606	16 969	19 146	17 024	19 114	17 649	17 242	26
31,2	30,8	30,9	30,8	30,3	34,8	32,6	33,2	32,6	31,6	31,1	31,0	31,4	27

## Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	571	569	561	572
2	Beschäftigte	Anzahl	24 099	23 802	24 117	24 390
3	Umsatz	Tsd. Euro	650 279	699 342	695 175	674 355
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	310	308	303	312
5	Beschäftigte	Anzahl	15 409	15 058	15 128	15 287
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 680	1 627	1 605	1 559
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	159	146	139	134
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	633	629	586	602
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	888	852	880	823
10	Entgelte	Tsd. Euro	33 448	33 413	33 533	33 598
11	Umsatz	Tsd. Euro	153 039	162 541	162 446	151 237
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	151 599	160 987	160 677	149 166
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	10 858	11 081	10 851	10 918
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	53 121	53 900	49 330	49 209
15	öffentlicher und Straßenbau	Tsd. Euro	87 620	96 006	100 496	89 040
16	Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	...	94,3	100,0	86,0
17	Auftragseingang	Tsd. Euro	141 865	137 994	152 071	131 445
18	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	756 191	854 279	945 355	999 938
19	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	50	49
20	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 171	2 219	2 217	2 198
21	Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 932	10 794	10 738	9 894
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
22	Betriebe	Anzahl	262	263	258	262
23	Beschäftigte	Anzahl	8 682	8 786	8 939	9 104
24	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 073	3 112	3 126	3 231
25	Entgelte	Tsd. Euro	47 259	49 182	50 867	52 764
26	Umsatz	Tsd. Euro	191 164	211 717	207 836	220 643
27	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	183 480	203 803	199 809	212 163
28	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	33	35	35
29	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 443	5 598	5 691	5 796
30	Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 018	24 098	23 252	24 237

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	569	.	.	569	.	.	574	.	.	570	.	1
.	.	25 001	.	.	24 098	.	.	23 724	.	.	24 470	.	2
.	.	803 350	.	.	849 202	.	.	450 805	.	.	748 679	.	3
313	311	308	309	308	308	307	307	307	308	305	305	305	4
15 763	15 727	15 721	15 856	15 403	15 047	14 232	14 193	14 648	14 924	15 086	15 198	15 251	5
1 961	1 978	2 039	1 985	1 840	798	821	1 014	1 629	1 675	1 975	1 751	1 820	6
179	175	184	175	169	69	90	94	160	170	196	171	172	7
731	753	764	757	669	338	343	397	602	602	709	663	626	8
1 051	1 051	1 091	1 053	1 002	390	389	523	867	903	1 070	917	1 022	9
37 712	36 905	37 087	37 939	38 058	31 436	25 519	25 080	32 059	33 697	35 500	36 745	35 495	10
187 096	186 809	199 792	204 233	209 208	151 142	56 988	83 309	134 839	154 944	188 591	182 221	189 667	11
184 971	184 123	197 206	201 776	206 482	149 468	55 945	81 542	132 794	152 671	185 656	178 727	187 456	12
13 330	12 691	15 113	13 424	14 951	10 991	4 215	6 414	13 244	13 984	14 769	14 693	16 675	13
55 697	58 510	65 441	66 228	68 881	51 434	24 431	31 523	45 402	51 405	60 727	64 448	64 923	14
115 944	112 922	116 651	122 124	122 650	87 043	27 299	43 605	74 148	87 283	110 161	99 586	105 858	15
123,1	92,6	103,5	85,7	67,8	61,9	35,7	57,1	88,8	97,0	102,4	107,0	95,9	16
187 967	143 051	159 066	131 004	103 888	95 280	54 879	88 135	137 748	151 330	160 444	168 741	151 176	17
.	.	986 129	.	.	866 662	.	.	894 806	.	.	864 659	.	18
50	51	51	51	50	49	46	46	48	48	49	50	50	19
2 392	2 347	2 359	2 393	2 471	2 089	1 793	1 767	2 189	2 258	2 353	2 418	2 327	20
11 869	11 878	12 709	12 881	13 582	10 045	4 004	5 870	9 205	10 382	12 501	11 990	12 436	21
.	.	261	.	.	261	.	.	267	.	.	265	.	22
.	.	9 280	.	.	9 051	.	.	9 076	.	.	9 272	.	23
.	.	3 435	.	.	3 274	.	.	3 160	.	.	3 315	.	24
.	.	54 391	.	.	56 061	.	.	50 826	.	.	53 685	.	25
.	.	229 654	.	.	284 619	.	.	175 669	.	.	222 923	.	26
.	.	221 401	.	.	275 167	.	.	167 749	.	.	215 270	.	27
.	.	36	.	.	35	.	.	34	.	.	35	.	28
.	.	5 861	.	.	6 194	.	.	5 600	.	.	5 790	.	29
.	.	24 747	.	.	31 446	.	.	19 355	.	.	24 043	.	30

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>388</b>	<b>375</b>	<b>378</b>	<b>370</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	272	247	263	254
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	39 710	37 832	40 820	40 029
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	31	29	31	29
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	116	128	114	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	46 500	59 434	45 779	51 816
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	58	73	51	57
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	282	227	272	231
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 313	1 159	1 289	1 204
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>198</b>	<b>192</b>	<b>192</b>	<b>196</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	131	120	129	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	125	114	123	124
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	24 987	24 453	26 970	27 228
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	118	111	120	118
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	22	20	22	22
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	72	63	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	29 843	41 257	28 689	34 966
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	338	459	290	380
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	49	62	44	50
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	200	184	201	183
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	993	901	969	952
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>22</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>888 906</b>	<b>925 532</b>	<b>740 594</b>	<b>910 807</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 657	46 958	48 613	53 858
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	804 437	866 362	679 934	811 058
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 020	10 139	8 163	7 470
26	Halbwaren	Tsd. Euro	48 159	50 813	37 098	46 975
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	748 258	805 410	634 673	756 613
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
28	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	79 044	76 487	86 511	81 212
29	Frankreich	Tsd. Euro	78 396	78 227	61 440	77 422
30	Italien	Tsd. Euro	72 034	65 174	51 253	61 565
31	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	58 256	57 761	41 806	51 654
32	Tschechische Republik	Tsd. Euro	42 493	49 962	38 766	49 257
33	Niederlande	Tsd. Euro	51 777	53 531	38 184	45 940
34	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	619 132	626 798	502 648	603 206
<b>35</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>600 349</b>	<b>607 098</b>	<b>466 473</b>	<b>574 693</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 710	41 790	45 555	49 582
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	513 209	543 077	398 772	462 769
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	22 642	32 121	28 899	21 976
39	Halbwaren	Tsd. Euro	26 853	30 219	17 059	28 513
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	463 714	480 737	352 814	412 281
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	105 462	106 272	49 467	55 263
42	Italien	Tsd. Euro	48 185	45 534	40 568	50 880
43	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	18 673	27 749	30 672	35 741
44	Polen	Tsd. Euro	46 030	40 116	29 974	41 765
45	Russische Föderation	Tsd. Euro	21 401	34 521	28 722	19 293
46	Österreich	Tsd. Euro	37 467	35 812	28 499	34 345
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	376 254	371 284	312 845	405 645

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>427</b>	<b>416</b>	<b>392</b>	<b>405</b>	<b>312</b>	<b>357</b>	<b>287</b>	<b>362</b>	<b>430</b>	<b>344</b>	<b>500</b>	<b>544</b>	<b>466</b>	<b>1</b>
304	296	275	279	207	231	208	259	331	256	345	393	314	2
44 878	45 397	46 999	42 246	29 444	37 159	38 205	48 567	52 651	36 290	46 923	74 200	42 294	3
36	36	32	33	24	29	28	37	42	29	38	58	33	4
123	120	117	126	105	126	79	103	99	88	155	151	152	5
49 506	52 527	42 414	36 795	42 243	78 058	23 582	33 366	34 775	35 109	60 304	69 195	77 065	6
52	54	51	46	50	75	28	40	56	43	90	76	77	7
258	292	295	256	209	251	284	369	291	222	301	579	275	8
1 461	1 542	1 410	1 381	961	1 147	1 257	1 639	1 698	1 229	1 617	2 384	1 382	9
<b>215</b>	<b>238</b>	<b>215</b>	<b>217</b>	<b>166</b>	<b>179</b>	<b>161</b>	<b>205</b>	<b>262</b>	<b>191</b>	<b>292</b>	<b>298</b>	<b>248</b>	<b>10</b>
151	170	145	153	103	112	115	146	197	131	186	209	162	11
145	162	139	141	98	102	109	138	191	127	174	195	156	12
30 722	35 741	33 358	30 525	19 237	26 706	25 917	32 860	41 005	25 749	33 017	52 634	32 763	13
132	160	142	134	84	118	107	140	176	115	151	225	139	14
25	29	25	26	16	22	21	28	34	22	29	44	27	15
64	68	70	64	63	67	46	59	65	60	106	89	86	16
28 098	34 787	29 850	22 127	29 563	56 832	14 295	23 720	22 239	26 749	45 227	38 321	36 059	17
381	324	269	291	301	411	139	181	328	246	623	417	380	18
41	47	43	44	46	63	23	32	40	37	81	66	50	19
192	249	228	229	137	200	217	265	259	173	245	440	244	20
1 103	1 279	1 163	1 122	666	930	997	1 191	1 461	932	1 268	1 886	1 179	21
<b>917 054</b>	<b>901 547</b>	<b>970 410</b>	<b>979 603</b>	<b>969 842</b>	<b>897 786</b>	<b>908 125</b>	<b>1 015 887</b>	<b>1 120 974</b>	<b>1 019 119</b>	<b>1 077 479</b>	<b>1 063 436</b>	<b>1 040 027</b>	<b>22</b>
48 147	51 267	58 535	64 173	59 357	61 159	54 306	57 326	57 529	66 720	69 520	53 009	51 682	23
821 636	807 629	861 196	864 076	859 663	801 051	834 937	934 909	1 034 363	918 235	960 966	947 955	930 679	24
7 205	5 951	9 010	7 372	8 230	6 316	7 248	6 425	9 304	7 276	9 870	8 399	8 867	25
49 204	42 178	60 483	46 415	42 633	39 758	42 956	49 349	53 638	44 469	51 134	55 860	49 490	26
765 227	759 500	791 704	810 290	808 800	754 978	784 733	879 136	971 421	866 490	899 961	883 697	872 323	27
89 183	66 353	75 351	68 146	64 204	60 675	72 773	89 874	67 610	122 883	80 062	71 364	91 002	28
88 170	59 997	80 935	81 972	82 736	86 485	77 672	92 343	101 089	86 373	98 870	98 759	88 581	29
63 905	45 555	72 307	60 223	69 101	56 180	61 339	67 187	78 932	64 253	67 972	62 810	62 569	30
52 795	54 607	65 835	62 177	55 231	49 174	61 732	52 897	69 522	51 035	69 924	55 044	62 734	31
45 250	47 757	55 857	53 504	54 025	51 615	52 808	52 639	59 877	56 796	55 565	60 888	53 925	32
41 898	43 474	41 373	58 023	50 421	49 158	46 821	50 631	50 503	54 982	57 149	52 739	49 699	33
600 847	526 398	657 202	656 179	646 050	580 247	604 245	679 109	715 958	712 354	696 820	710 329	646 022	34
<b>602 107</b>	<b>570 195</b>	<b>587 426</b>	<b>623 458</b>	<b>584 635</b>	<b>602 246</b>	<b>633 919</b>	<b>643 012</b>	<b>700 857</b>	<b>637 839</b>	<b>687 160</b>	<b>689 018</b>	<b>692 323</b>	<b>35</b>
55 284	52 263	45 654	57 713	57 062	61 722	56 928	55 392	60 025	52 978	55 860	62 865	51 368	36
481 714	458 571	475 415	497 059	457 522	485 140	549 666	542 668	585 538	527 602	559 097	532 837	552 463	37
18 084	16 830	16 507	10 510	15 607	25 471	39 179	35 173	37 269	8 381	43 511	9 886	35 353	38
35 429	31 126	26 216	32 901	24 116	36 025	30 646	36 850	39 409	31 284	38 355	32 950	50 454	39
428 201	410 614	432 691	453 649	417 799	423 644	479 841	470 645	508 859	487 936	477 232	490 000	466 656	40
59 601	58 714	57 053	55 801	57 688	52 512	68 338	57 460	52 769	56 789	58 436	56 227	60 509	41
52 931	48 275	51 392	59 727	55 405	54 373	51 744	57 254	58 989	55 527	57 063	62 527	55 612	42
44 033	42 226	35 464	39 141	32 402	34 419	43 498	39 852	50 302	37 267	37 203	43 273	48 575	43
43 458	40 215	41 984	54 036	45 523	39 480	28 138	47 193	51 704	50 825	47 138	52 826	42 375	44
13 323	14 127	14 322	5 932	12 122	22 649	35 349	33 065	31 584	7 641	42 015	8 107	34 066	45
30 221	32 841	35 196	35 075	36 456	33 031	37 246	41 985	42 100	43 282	42 220	48 067	46 201	46
431 231	404 943	417 566	458 730	413 517	430 093	409 520	442 876	494 829	464 229	466 739	510 154	482 804	47

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2005 = 100	96,6	92,8	88,5	89,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	97,5	89,8	86,0	85,4
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	85,9	81,2	80,6	78,4
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	91,8	69,7	59,8	58,6
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,7	105,1	99,8	99,6
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2005 = 100	97,4	92,6	86,7	87,4
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	95,0	84,6	75,9	75,1
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	90,9	84,0	81,1	78,1
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	84,6	72,0	65,4	62,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,3	107,3	102,7	102,4
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2005 = 100	98,6	88,8	87,0	86,7
	davon					
12	Beherbergung	2005 = 100	101,8	98,3	95,3	95,3
13	Gastronomie	2005 = 100	97,3	84,7	83,6	83,2
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2005 = 100	96,6	90,3	83,9	82,5
	davon					
15	Beherbergung	2005 = 100	100,2	95,3	91,1	88,1
16	Gastronomie	2005 = 100	94,7	87,8	80,3	79,5
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästeankünfte	1000	261	260	270	276
18	darunter von Auslandsgästen	1000	17	18	18	19
19	Gästeübernachtungen	1000	720	724	740	746
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	40	42	44
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	7 110	6 894	8 811	6 377
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 794	5 557	7 802	5 275
23	Lastkraftwagen	Anzahl	721	704	511	602
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	360	364	292	272
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 006	4 819	4 768	4 968
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	716	658	621	564
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 291	4 161	4 147	4 404
28	Getötete Personen	Anzahl	16	15	12	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	937	853	805	732
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	39 997	39 082	39 323	39 282
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	327 003	321 054	304 097	297 319

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen



# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
88,8	89,5	89,5	89,4	90,4	90,7	89,0	88,9	89,3	88,9	88,9	88,9	...	1
84,9	85,5	85,4	85,4	86,1	86,5	85,5	85,4	85,9	86,1	86,0	86,2	...	2
77,5	79,0	79,3	77,8	78,5	78,8	77,8	77,2	78,4	76,6	77,6	76,4	...	3
59,1	59,5	60,6	58,7	59,5	57,5	61,2	61,0	62,7	61,0	60,7	61,0	...	4
100,1	100,3	99,6	98,5	98,8	98,2	97,1	97,3	98,2	95,1	96,0	96,6	...	5
88,5	85,9	86,7	90,2	91,8	102,2	79,2	78,2	89,8	90,4	87,7	83,3	...	6
77,3	73,1	72,2	74,5	76,4	91,4	68,4	67,5	76,1	80,0	75,3	74,2	...	7
83,0	79,7	76,4	76,2	75,7	87,9	68,1	66,7	75,4	77,9	75,5	75,5	...	8
69,0	70,2	68,7	67,3	64,6	56,0	56,1	56,0	67,7	64,2	66,6	65,7	...	9
104,2	99,7	102,7	111,3	110,5	97,5	82,5	91,0	116,9	112,3	102,1	93,6	...	10
90,9	89,0	87,5	86,8	86,5	84,3	79,7	80,5	82,8	84,4	84,8	85,3	...	11
96,4	96,7	97,6	98,3	97,1	95,0	86,8	89,7	88,5	91,0	91,4	91,9	...	12
88,4	85,8	83,4	82,2	82,2	80,1	76,8	76,8	80,3	81,6	82,0	82,5	...	13
84,9	89,8	88,9	89,7	78,9	87,6	68,2	64,4	72,1	77,9	84,9	82,5	...	14
90,6	99,6	103,1	102,5	77,3	91,4	69,3	65,5	67,8	80,9	91,9	92,8	...	15
82,0	85,0	82,1	83,5	79,3	85,5	67,4	63,6	73,8	76,2	81,3	77,5	...	16
300	325	350	326	241	226	191	194	220	269	338	356	318	17
35	34	26	19	13	12	10	10	13	17	21	25	33	18
909	893	888	880	605	600	535	552	586	716	830	914	910	19
86	77	55	46	31	28	23	22	29	36	46	54	80	20
6 124	6 134	6 840	6 270	6 808	6 238	5 260	5 713	9 180	7 435	8 006	7 933	6 911	21
4 842	5 079	5 756	5 252	5 766	5 143	4 397	4 699	7 294	5 949	6 414	6 477	5 655	22
616	555	631	663	727	731	571	550	809	674	857	792	684	23
356	264	219	130	99	75	69	210	703	472	437	342	290	24
4 573	5 138	4 869	5 106	5 613	7 023	4 666	3 736	4 097	4 359	5 046	4 540	3 966	25
674	717	617	627	586	442	433	386	482	607	718	701	574	26
3 899	4 421	4 252	4 479	5 027	6 581	4 233	3 350	3 615	3 752	4 328	3 839	3 392	27
9	9	8	18	12	6	11	10	9	12	18	15	17	28
870	913	809	795	754	590	570	534	604	759	908	888	723	29
.	.	34 920	.	.	41 373	.	.	42 642	.	.	...	.	30
.	.	268 208	.	.	309 428	.	.	315 941	.	.	...	.	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>103,8</b>	<b>106,3</b>	<b>106,4</b>	<b>107,4</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	105,0	111,7	110,6	111,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	106,8	109,6	111,9	112,9
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	99,8	99,3	99,6	102,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	104,7	108,1	108,2	108,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	101,8	102,2	103,6	103,2
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	101,8	103,3	104,5	104,9
8	Verkehr	2005 = 100	106,8	110,7	108,4	112,5
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	94,9	91,8	89,8	88,0
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	100,3	100,0	101,4	101,4
11	Bildungswesen	2005 = 100	106,0	105,9	106,6	107,3
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	105,9	106,8	108,4	109,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	105,2	107,1	108,3	108,6
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	3,0	6,4	- 1,0	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	3,6	2,6	2,1	0,9
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,1	- 0,5	0,3	2,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,6	3,2	0,1	0,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,4	0,4	1,4	- 0,4
20	Gesundheitspflege	%	1,9	1,5	1,2	0,4
21	Verkehr	%	3,9	3,7	- 2,1	3,8
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 1,1	- 3,3	- 2,2	- 2,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,4	- 0,3	1,4	0,0
24	Bildungswesen	%	0,9	- 0,1	0,7	0,7
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	4,3	0,8	1,5	0,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,5	1,8	1,1	0,3
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>25,55</b>	<b>21,32</b>	<b>20,72</b>	<b>24,64</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	34,75	30,84	33,83	33,00
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	6,53	6,67	4,99	6,35
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	12,32	11,00	11,34	8,72
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>107,9</b>	<b>110,7</b>	<b>112,2</b>	<b>112,9</b>

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>107,6</b>	<b>107,7</b>	<b>107,6</b>	<b>107,7</b>	<b>107,6</b>	<b>108,8</b>	<b>108,3</b>	<b>108,8</b>	<b>109,3</b>	<b>109,7</b>	<b>109,6</b>	<b>109,6</b>	<b>110,0</b>	<b>1</b>
111,7	111,3	111,1	111,3	111,9	113,1	114,2	114,9	115,5	115,7	116,4	116,2	115,8	2
112,8	113,0	112,9	113,1	113,0	112,9	114,2	114,1	114,4	114,7	115,5	115,8	116,1	3
98,8	99,1	105,0	105,3	105,4	104,2	101,7	103,0	104,8	104,5	104,5	103,3	100,0	4
108,7	108,8	109,0	109,2	109,2	109,5	110,0	110,2	110,6	111,0	110,8	110,8	110,9	5
103,2	103,1	103,6	103,2	103,2	103,1	103,4	103,3	103,8	103,9	104,0	104,0	104,1	6
104,8	104,9	105,2	105,3	105,2	105,1	105,3	105,2	105,4	105,5	105,6	105,5	105,4	7
112,9	112,8	112,5	112,3	112,3	114,3	114,6	114,8	116,6	117,6	117,8	116,9	117,3	8
88,1	88,0	87,7	87,4	87,1	86,7	86,6	86,3	86,1	86,0	85,8	85,7	85,5	9
103,0	103,4	101,4	101,6	100,7	105,3	100,7	102,5	102,0	102,5	100,8	102,3	104,8	10
107,3	107,3	107,4	107,4	107,4	107,4	108,4	109,1	109,4	109,4	109,5	109,5	109,5	11
111,8	111,6	108,3	108,3	107,6	113,7	109,0	109,5	108,9	109,6	109,4	110,7	114,2	12
108,7	109,2	109,4	109,3	109,2	109,0	108,7	109,7	110,0	110,2	110,7	110,7	110,8	13
<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>1,1</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>14</b>
1,4	2,3	2,3	3,0	3,0	3,1	3,2	4,0	3,8	2,7	4,8	3,8	3,7	15
-0,4	-0,6	-0,4	-0,2	0,2	0,5	1,4	1,2	1,3	1,6	2,5	2,5	2,9	16
2,4	1,1	4,3	3,5	4,5	1,5	2,0	1,7	2,4	2,6	3,1	2,6	1,2	17
0,6	0,6	0,8	1,2	1,2	1,6	1,7	1,9	2,1	2,3	1,9	2,0	2,0	18
-0,7	-0,7	-0,2	0,0	0,1	0,0	0,3	0,0	0,3	0,8	0,7	0,9	0,9	19
0,2	0,3	0,5	0,9	0,6	0,5	0,3	0,5	0,6	0,8	0,8	0,7	0,6	20
3,5	2,5	3,0	2,9	2,1	3,8	3,5	3,4	4,2	4,0	3,8	3,4	3,9	21
-1,8	-1,8	-2,0	-2,3	-2,2	-2,6	-2,5	-2,6	-2,7	-2,8	-2,8	-2,6	-3,0	22
-0,4	0,1	0,1	0,7	0,5	0,8	1,4	0,8	0,2	3,6	0,9	2,3	1,7	23
0,7	1,3	0,6	0,6	0,6	0,6	1,5	2,2	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	24
0,4	0,9	0,6	1,1	1,0	0,8	0,8	1,3	0,6	2,6	1,3	1,6	2,1	25
0,3	0,7	0,9	0,3	0,3	0,5	0,6	1,8	2,0	1,9	2,1	2,0	1,9	26
.	.	<b>27,69</b>	.	.	<b>23,97</b>	.	.	<b>21,69</b>	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	34,17	.	.	37,11	.	.	34,62	.	.	...	.	28
.	.	10,13	.	.	4,99	.	.	4,28	.	.	...	.	29
.	.	7,26	.	.	11,39	.	.	9,21	.	.	...	.	30
.	<b>113,1</b>	.	.	<b>113,5</b>	.	.	<b>114,5</b>	.	.	<b>115,0</b>	.	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>						
<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>1</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2 418</b>	<b>2 510</b>	<b>2 541</b>	<b>2 628</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 300	2 385	2 310	2 420
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	2 342	2 965	3 169	3 480
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 324	2 404	2 285	2 408
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	3 714	3 900	4 078	4 274
6	Baugewerbe	Euro	1 982	2 063	2 137	2 167
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 508	2 610	2 727	2 794
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2 115	2 195	2 241	2 241
9	Gastgewerbe	Euro	1 441	1 438	1 422	1 439
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 177	2 256	2 289	2 351
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	3 202	3 350	3 530	3 550
12	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	2 881	2 951	3 055	3 064
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 776	2 918	3 051	3 116
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 504	3 672	3 851	3 957
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	2 919	3 056	3 131	3 155
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1 968	2 031	2 013	2 074
<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>17</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	...	...	...	...
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	...	...	...	...
22	Baugewerbe	Euro	...	...	...	...
23	Dienstleistungsbereich	Euro	...	...	...	...
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	...	...	...	...
25	Gastgewerbe	Euro	...	...	...	...
26	Verkehr und Lagerei	Euro	...	...	...	...
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	...	...	...	...
28	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	...	...	...	...
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	...	...	...	...
30	Erziehung und Unterricht	Euro	...	...	...	...
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	...	...	...	...
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	...	...	...	...

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz. und Gebrauchsgütern - 2) sowie Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>2 481</b>	.	.	<b>2 496</b>	.	.	<b>2 513</b>	.	.	<b>2 539</b>	.	<b>1</b>
.	.	2 284	.	.	2 299	.	.	2 276	.	.	2 329	.	2
.	.	3 031	.	.	3 108	.	.	3 169	.	.	3 192	.	3
.	.	2 262	.	.	2 288	.	.	2 280	.	.	2 317	.	4
.	.	3 724	.	.	3 754	.	.	(3 799)	.	.	3 751	.	5
.	.	2 149	.	.	2 112	.	.	1 977	.	.	2 147	.	6
.	.	2 641	.	.	2 656	.	.	2 702	.	.	2 709	.	7
.	.	2 094	.	.	2 127	.	.	2 108	.	.	2 136	.	8
.	.	1 408	.	.	1 419	.	.	1 455	.	.	1 455	.	9
.	.	2 215	.	.	2 205	.	.	2 208	.	.	2 227	.	10
.	.	3 071	.	.	3 092	.	.	3 219	.	.	3 199	.	11
.	.	2 699	.	.	2 738	.	.	2 754	.	.	2 771	.	12
.	.	3 027	.	.	3 029	.	.	3 032	.	.	3 036	.	13
.	.	3 850	.	.	3 850	.	.	3 799	.	.	3 811	.	14
.	.	2 980	.	.	3 013	.	.	2 976	.	.	2 995	.	15
.	.	1 996	.	.	1 999	.	.	1 998	.	.	2 042	.	16
.	.	<b>1 765</b>	.	.	<b>1 771</b>	.	.	<b>1 694</b>	.	.	<b>1 706</b>	.	<b>17</b>
.	.	1 218	.	.	1 200	.	.	1 177	.	.	1 199	.	18
.	.	1 600	.	.	1 636	.	.	(1 603)	.	.	(1 659)	.	19
.	.	1 169	.	.	1 181	.	.	1 163	.	.	1 182	.	20
.	.	2 575	.	.	2 563	.	.	2 492	.	.	2 524	.	21
.	.	...	.	.	1 081	.	.	(1 032)	.	.	(1 056)	.	22
.	.	1 814	.	.	1 821	.	.	1 743	.	.	1 757	.	23
.	.	1 279	.	.	1 285	.	.	1 265	.	.	1 276	.	24
.	.	807	.	.	807	.	.	834	.	.	862	.	25
.	.	1 568	.	.	1 581	.	.	1 600	.	.	1 608	.	26
.	.	2 086	.	.	2 071	.	.	2 094	.	.	2 097	.	27
.	.	1 946	.	.	1 979	.	.	(1 984)	.	.	(1 965)	.	28
.	.	2 206	.	.	2 207	.	.	2 270	.	.	2 273	.	29
.	.	2 653	.	.	2 653	.	.	2 464	.	.	2 479	.	30
.	.	1 706	.	.	1 728	.	.	1 731	.	.	1 743	.	31
.	.	1 257	.	.	1 257	.	.	(1 281)	.	.	(1 286)	.	32

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
<b>1</b>	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 366</b>	<b>4 515</b>	<b>4 750</b>	<b>4 728</b>
<b>2</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 898</b>	<b>1 982</b>	<b>2 104</b>	<b>2 110</b>
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 106	1 187	1 257	1 283
4	je Einwohner	Euro	481	521	557	572
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	775	806	846	818
6	je Einwohner	Euro	337	354	375	365
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 083	2 148	2 204	2 265
8	je Einwohner	Euro	905	943	977	1 010
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	668	689	786	740
10	je Einwohner	Euro	290	302	348	330
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	591	582	695	654
12	je Einwohner	Euro	257	255	308	292
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	76	107	91	87
14	je Einwohner	Euro	33	47	40	39
<b>Einnahmen</b>						
<b>15</b>	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 635</b>	<b>4 797</b>	<b>4 771</b>	<b>4 713</b>
<b>16</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2 015</b>	<b>2 106</b>	<b>2 114</b>	<b>2 103</b>
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	992	1 163	1 001	1 031
18	je Einwohner	Euro	431	510	444	460
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	176	177	177	184
20	je Einwohner	Euro	77	78	78	82
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	469	544	414	428
22	je Einwohner	Euro	204	239	184	191
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	262	354	324	331
24	je Einwohner	Euro	114	155	143	148
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	74	77	75	77
26	je Einwohner	Euro	32	34	33	34
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	597	592	599	610
28	je Einwohner	Euro	260	260	265	272
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 935	3 023	3 197	3 117
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 276	1 327	1 416	1 391
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	482	388	425	431
32	je Einwohner	Euro	210	170	188	192
<b>33</b>	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>269</b>	<b>282</b>	<b>21</b>	<b>- 16</b>
<b>34</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>117</b>	<b>124</b>	<b>9</b>	<b>- 7</b>
<b>35</b>	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 597</b>	<b>2 457</b>	<b>2 346</b>	<b>2 271</b>
<b>36</b>	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 129</b>	<b>1 079</b>	<b>1 039</b>	<b>1 013</b>

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>3 345</b>	.	.	<b>4 728</b>	.	.	<b>1 074</b>	.	.	...	.	<b>1</b>
.	.	<b>1 482</b>	.	.	<b>2 110</b>	.	.	<b>479</b>	.	.	...	.	<b>2</b>
.	.	916	.	.	1 283	.	.	312	.	.	...	.	3
.	.	406	.	.	572	.	.	139	.	.	...	.	4
.	.	577	.	.	818	.	.	210	.	.	...	.	5
.	.	256	.	.	365	.	.	94	.	.	...	.	6
.	.	1 679	.	.	2 265	.	.	569	.	.	...	.	7
.	.	744	.	.	1 010	.	.	254	.	.	...	.	8
.	.	461	.	.	740	.	.	84	.	.	...	.	9
.	.	204	.	.	330	.	.	37	.	.	...	.	10
.	.	412	.	.	654	.	.	71	.	.	...	.	11
.	.	182	.	.	292	.	.	32	.	.	...	.	12
.	.	50	.	.	87	.	.	12	.	.	...	.	13
.	.	22	.	.	39	.	.	6	.	.	...	.	14
.	.	<b>3 380</b>	.	.	<b>4 713</b>	.	.	<b>1 114</b>	.	.	...	.	<b>15</b>
.	.	<b>1 497</b>	.	.	<b>2 103</b>	.	.	<b>497</b>	.	.	...	.	<b>16</b>
.	.	688	.	.	1 031	.	.	194	.	.	...	.	17
.	.	305	.	.	460	.	.	87	.	.	...	.	18
.	.	145	.	.	184	.	.	44	.	.	...	.	19
.	.	64	.	.	82	.	.	20	.	.	...	.	20
.	.	321	.	.	428	.	.	133	.	.	...	.	21
.	.	142	.	.	191	.	.	60	.	.	...	.	22
.	.	174	.	.	331	.	.	13	.	.	...	.	23
.	.	77	.	.	148	.	.	6	.	.	...	.	24
.	.	39	.	.	77	.	.	1	.	.	...	.	25
.	.	17	.	.	34	.	.	0	.	.	...	.	26
.	.	424	.	.	610	.	.	136	.	.	...	.	27
.	.	188	.	.	272	.	.	61	.	.	...	.	28
.	.	2 391	.	.	3 117	.	.	855	.	.	...	.	29
.	.	1 059	.	.	1 391	.	.	381	.	.	...	.	30
.	.	231	.	.	431	.	.	53	.	.	...	.	31
.	.	102	.	.	192	.	.	24	.	.	...	.	32
.	.	<b>35</b>	.	.	<b>- 16</b>	.	.	<b>40</b>	.	.	...	.	<b>33</b>
.	.	<b>15</b>	.	.	<b>- 7</b>	.	.	<b>18</b>	.	.	...	.	<b>34</b>
.	.	<b>2 272</b>	.	.	<b>2 271</b>	.	.	<b>2 241</b>	.	.	...	.	<b>35</b>
.	.	<b>1 007</b>	.	.	<b>1 013</b>	.	.	<b>1 000</b>	.	.	...	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 480</b>	<b>24 214</b>	<b>25 221</b>	<b>25 315</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 976	1 988	1 750	1 531
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 513	1 359	1 435	1 378
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 991	20 867	22 036	22 406
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 359	24 052	24 848	25 039
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 885	7 184	7 371	7 754
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 701	3 635	3 900	3 814
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 929	8 348	8 774	8 707
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 844	4 885	4 803	4 764
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>28 066</b>	<b>29 492</b>	<b>30 407</b>	<b>31 633</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	10 276	11 067	13 833	14 949
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 852	4 433	2 674	2 465
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 326	2 540	1 705	1 601
14	Spareinlagen	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	12 618
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	27 904	29 305	30 247	31 492
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	4 034	4 354	5 188	5 601
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 672	1 895	1 908	2 037
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	20 513	21 182	21 550	22 252
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 685	1 874	1 601	1 602
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 322	1 475	1 632	1 036
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	213	227	188	139
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 341	1 384	1 356	966
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	12 618
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 227	1 228	1 359	1 399
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 716	7 428	7 951	8 307
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 890	1 783	1 978	2 033
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	4 580	4 012	4 274	4 200
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	515	547	626	620
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	73	74
30	Baugewerbe	Anzahl	.	107	140	119
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	151	157	145
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	84	102	113
33	übrige Schuldner	Anzahl	4 065	3 465	3 648	3 580
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	90	75	42	19
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	707	742	720	663
36	Verbraucher	Anzahl	3 062	2 434	2 722	2 717
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	4 311	3 703	3 968	3 861
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	253	292	271	309
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	17	35	30
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	583 048	738 012	986 211	692 226
41	Beschäftigte	Anzahl	2 918	2 294	3 441	3 037

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende



# Zahlenspiegel

2010						2011							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>25 384</b>	.	.	<b>25 315</b>	.	.	<b>25 502</b>	.	.	<b>25 692</b>	.	<b>1</b>
.	.	1 688	.	.	1 531	.	.	1 642	.	.	1 669	.	2
.	.	1 399	.	.	1 378	.	.	1 417	.	.	1 401	.	3
.	.	22 297	.	.	22 406	.	.	22 443	.	.	22 622	.	4
.	.	25 129	.	.	25 039	.	.	25 224	.	.	25 437	.	5
.	.	7 768	.	.	7 754	.	.	7 950	.	.	8 152	.	6
.	.	3 854	.	.	3 814	.	.	3 873	.	.	3 878	.	7
.	.	8 760	.	.	8 707	.	.	8 721	.	.	8 734	.	8
.	.	4 747	.	.	4 764	.	.	4 680	.	.	4 673	.	9
.	.	<b>30 854</b>	.	.	<b>31 633</b>	.	.	<b>31 485</b>	.	.	<b>31 639</b>	.	<b>10</b>
.	.	14 444	.	.	14 949	.	.	14 568	.	.	14 532	.	11
.	.	2 428	.	.	2 465	.	.	2 669	.	.	2 884	.	12
.	.	1 577	.	.	1 601	.	.	1 592	.	.	1 654	.	13
.	.	12 405	.	.	12 618	.	.	12 656	.	.	12 569	.	14
.	.	30 694	.	.	31 492	.	.	31 332	.	.	31 483	.	15
.	.	5 429	.	.	5 601	.	.	5 510	.	.	5 636	.	16
.	.	1 948	.	.	2 037	.	.	2 002	.	.	2 023	.	17
.	.	21 760	.	.	22 252	.	.	22 220	.	.	22 252	.	18
.	.	1 557	.	.	1 602	.	.	1 600	.	.	1 572	.	19
.	.	852	.	.	1 036	.	.	1 036	.	.	871	.	20
.	.	15	.	.	139	.	.	9	.	.	10	.	21
.	.	837	.	.	966	.	.	1 007	.	.	969	.	22
.	.	12 405	.	.	12 618	.	.	12 662	.	.	12 573	.	23
.	.	1 398	.	.	1 399	.	.	1 379	.	.	1 361	.	24
.	.	8 186	.	.	8 307	.	.	8 329	.	.	8 284	.	25
.	.	2 029	.	.	2 033	.	.	2 016	.	.	1 993	.	26
381	425	286	350	388	289	371	329	340	282	396	315	279	27
57	58	45	47	67	50	32	51	44	47	56	41	31	28
9	3	5	4	5	8	2	4	8	5	9	6	5	29
11	14	10	7	9	11	9	11	15	14	13	11	6	30
13	14	6	16	23	9	7	12	14	10	11	9	10	31
12	9	10	10	13	9	7	10	-	4	12	7	2	32
324	367	241	303	321	239	339	278	296	235	340	274	248	33
3	1	3	-	5	1	1	3	2	-	3	2	-	34
59	47	36	58	55	54	67	65	56	63	49	56	67	35
240	306	188	231	243	169	253	187	232	161	268	207	163	36
350	402	269	316	349	257	351	298	318	254	362	289	251	37
27	22	16	32	38	30	17	29	22	28	31	26	27	38
4	1	1	2	1	2	3	2	-	-	3	-	1	39
42 139	39 985	31 864	41 197	109 353	47 553	39 478	45 436	60 461	37 018	33 486	38 347	29 521	40
107	81	173	901	195	138	102	72	97	258	213	138	88	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im September 2011

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, August 2011	m	40 301	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2010 bis Juni 2011 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2008 - Juni 2011	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2010 - Juni 2011	m	05 201	3,75
Gäste und Übernachtungen, Juni 2011	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle, Juli 2011	m	08 102	6,25
Bevölkerungsvorgänge, 1. Vierteljahr 2011	vj	01 102	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe nach Kreisen, Januar 2010 - Juni 2011	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 2. Vierteljahr 2011	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 2. Vierteljahr 2011	vj	05 401	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar - Juni 2011 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 103	3,75
Aus- und Einfuhr, 2. Vierteljahr 2011 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 301	6,25
Insolvenzen 1.1. - 30.6.2011	vj	09 102	3,75
Gemeindefinanzen 1.1. - 30.06.2011	vj	11 203	6,25
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010	j	01 201	6,25
Allgemeinbildende Schulen 2010	j	02 101	8,75
Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten am 31.3.2011	j	02 601	3,75
Ausbringung von Wirtschaftsdünger 2010 – vorläufige Ergebnisse	j	03 111	3,75
Schweinebestand am 3. Mai 2011 – endgültige Ergebnisse –	j	03 313	1,25
Energiebilanz und CO <sub>2</sub> – Bilanz 2009	j	05 402	6,25
Öffentliche Jugendhilfe 2010	j	10 102	6,25
Versorgungs- und Sondersorgungsempfänger am 1.1.2011	j	11 304	5,00
Einkommen der privaten Haushalte 1999 bis 2009 nach Kreisen	j	15 203	5,00
Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31.12.2010	j	70 401	5,00
Steuern von Einkommen 2007 – Teil 2	3-j	11 405	10,00
Steuern von Einkommen 2007 – Teil 3	3-j	11 406	12,50
Arbeitskostenerhebung 2008	4-j	13 301	6,25
Landwirtschaftszählung 2010 – Wirtschaftsdünger, Stallhaltung, Weidehaltung	u	03 006	5,00
Landwirtschaftszählung 2010 – Berufsbildung und Hofnachfolge	u	03 007	5,00
Landwirtschaftszählung 2010 – Ökologischer Landbau	u	03 009	6,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Feldfrüchte und Grünland 2011, Stand: Juli	u	03 204	0,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung – Obst im Marktobstanbau 2011, Stand: Juli	u	03 209	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; 3-j - dreijährig; 4-j - vierjährig; u - unregelmäßig

